1899. **Der Gesellige.** No. 230.

Sonnabend, 30. Septbr. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Mit der nächsten Nummer

des „Geselligen" beginnt das vierte Quartal 1899.

Wer die Bestellung des Geselligen auf das neue Vierteljahr noch nicht bewirkt hat, wolle dies nunmehr sogleich thun, damit Unregelmäßigkeiten in der Zustellung möglichst vermieden werden können.

Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pf.** das Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Unseren in der Stadt Graudenz wohnenden **Vierteljahrs-Abonnenten** wird der „Gesellige", falls schriftliche Abbestellung nicht erfolgt, ununterbrochen durch die Zeitungsfrauen in's Haus gebracht. — **Monats-Abonnementskarten für Oktober à 60 Pf.** sind in der Expedition und in den bekannten Abholestellen zu entnehmen.

Im Laufe des nächsten Monats beginnt im Unterhaltungstheil des „Geselligen" ein moderner Roman

„Der Staatsanwalt",

welcher einen sehr interessanten Kriminalfall behandelt.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch, gegen Einsendung der Abonnements-Quittung, die Lieferungen 1—37 des als Gratisbeilage zum „Geselligen" erscheinenden neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches"** mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — unentgeltlich gegen Erstattung der Portokosten von 30 Pf. zugesandt. Der Anfang des Romans **„Der Zugvogel"** von A. von Klinckowstroem wird den neuen Abonnenten auf Wunsch kostenlos geliefert.

Einbanddecken zum „Bürgerlichen Gesetzbuch" (in Leinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden; bei Bestellungen von außerhalb sind 20 Pf. für Porto beizufügen.

Expedition des „Geselligen".

Der heutigen Nummer liegt bei: Das

Fahrplanbuch des Geselligen

enthaltend die mit dem 1. Oktober in Kraft tretenden Winter-Fahrpläne der Direktionsbezirke Danzig, Bromberg, Königsberg, Posen, Stettin, der Ostpreußischen Südbahn, der Königsberg-Cranzer Eisenbahn, der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, der Haffuferbahn, der Bromberger und Wirsitzer Kreisbahnen, der Wehlau-Friedländer Kreisbahnen, der Kleinbahnen Dt.-Krone-Virchow, Rastenburg-Sensburg und des Kreises Wittkowo sowie der Stadtbahn Briesen.

Vom 7. internationalen Geographen-Kongreß.

An derselben Stätte, an der noch vor wenigen Wochen der Wort-Kampf um die große Kanalvorlage geschlagen wurde, hat Donnerstag Vormittag der siebente Internationale Geographen-Kongreß sich im Dienste der Wissenschaft zusammengefunden. Der große Sitzungssaal des preußischen Abgeordnetenhauses, der für die achttägigen Verhandlungen zur Verfügung gestellt wurde, bot vor Beginn der Eröffnungssitzung ein farbenprächtiges Bild. Neben dem ordenstrahlenden Frack glänzte die Uniform und ein Flor vieler Damen im Sitzungssaale und auf den Gallerien. Im Ganzen mag die Betheiligung auf 1400 Personen einzuschätzen sein, unter denen sich die bedeutendsten Koryphäen der geographischen Wissenschaft befanden. Prinz Albrecht von Preußen hieß die Versammlung im Namen des Kaisers willkommen. Der Protektor des Kongresses führte aus:

„Ich weiß mich eins mit den Intentionen Sr. Majestät des Kaisers und Königs, wenn ich dem Wunsche Ausdruck gebe, daß der hier versammelte 7. Kongreß wiederum alle die vielen mannigfaltigen und gewaltigen, sowie bedeutungsvollen Gebiete der Wissenschaft weiter fördern möge, die unter dem heutigen Begriff Geographie vereinigt sind, und damit der Kenntniß unseres Erdballs, seiner Wesenheit, Kräfte und Verhältnisse weiteren Vorschub leisten möge. Es wird damit allen Völkern und Nationen ein großer und wahrer Dienst geleistet werden und nicht zum mindesten auch dem Reiche, in dessen Hauptstadt ich die hohen und geehrten Mitglieder des Kongresses begrüßen darf".

Reichskanzler Fürst Hohenlohe wies in seiner Begrüßungsrede u. A. darauf hin, daß der erste internationale Kongreß (zu Antwerpen) in das Jahr der Errichtung des deutschen Reiches fiel, welches bemüht gewesen ist, der Aufgabe, die Güter und Gaben des Friedens zu fördern, gerecht zu werden. Der Reichskanzler führte ein Reihe von Aufwendungen des Reichs für wissenschaftliche Zwecke an:

Der jährliche Beitrag, welcher der Berliner Gesellschaft für Erdkunde aus Reichsmitteln zufließt, hat, in Verbindung mit einer durch den Kaiser gewährten Gabe, die Durchführung ihrer Grönland-Expedition ermöglicht. Die kaiserliche Marine hat namentlich in den Tiefsee-Untersuchungen der „Gazelle" an der Lösung der geographischen Probleme mitgewirkt.

Unter den Instituten des Reichs, welche geographische Zwecke mitfördern, ist die kaiserliche Seewarte in Hamburg zu einer Sammelstätte des Wissens bestimmt, welches sich auf die an Bedeutung stetig wachsende Kunde von den Meeren bezieht, während die physikalisch-technische Reichsanstalt durch Verbesserung und Prüfung der erforderlichen Instrumente und Apparate die Grundlage geographischer Arbeiten sichern hilft.

Dann ging der Reichskanzler auf die Arbeiten des geographischen Kongresses in Berlin ein, von dem die Anregung und Organisation für ein internationales Zusammenwirken bei Erforschung der Erde erwartet werde. Er wies dabei auf die Erforschung des Südpolargebietes hin, welche nach nahezu 60jähriger Pause England und Deutschland durch ihre in der Vorbereitung befindlichen Expeditionen von neuem anzugreifen entschlossen sind, und schloß mit dem Ausdrucke der Hoffnung, daß die Abmachungen des internationalen Kongresses in gleichem Maße dem Fortschritte der Wissenschaft, wie der friedlichen Annäherung der Nationen bei den Werken der Kultur und der Civilisation dienen werden.

Der neue Kultusminister Studt begrüßte Namens der preußischen Unterrichtsverwaltung den Kongreß. Als der Minister auf der Rednertribüne erschien, ging eine lebhafte Bewegung durch die Zuhörerschaft — sollte doch Herr Studt seine Jungfernrede, seine erste öffentliche Ansprache in seiner Eigenschaft als preußischer Kultusminister halten. Minister Studt führte aus, welche Pflege der geographische Unterricht an den Schulen Preußens seit den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts genossen habe, angeregt durch die kraftvollen Individualitäten Alexander v. Humboldts, Leopold v. Buchs und Karl Ritters, der an der Berliner Universität der Schöpfer der akademischen Erdkunde wurde. (Weltbekannt durch sein geographisches Lexikon. D. Red.) Der Redner fuhr fort:

Bei uns, wie in anderen Ländern, hat sich seit Mitte des Jahrhunderts unter der Einwirkung des beispiellosen Aufschwunges der Naturwissenschaften und der großartigen Entwickelung des Weltverkehrs, in deren Gefolge sich zugleich eine neue Aera der Entdeckungen in unerforschten Weltgebieten anbahnte, die Ueberzeugung durchgerungen, daß die Geographie unabhängig von der Geschichte als eine die Kenntnisse der Länder und Meere des Erdballs in der Gesammtheit ihrer räumlichen, naturwissenschaftlichen und kulturellen Beziehungen umfassende Wissenschaft selbständige Bedeutung und Pflege erheischt. Dieser Auffassung hat auch die preußische Regierung Rechnung getragen, indem sie, neben der Förderung geographischer Expeditionen und Forschungen im Allgemeinen, seit den 70er Jahren an allen Universitäten ordentliche Professuren für Geographie begründete, sowie ihr durch Aufnahme als eigenes Prüfungsfach in der Prüfung für das höhere Lehramt und durch vermehrte Berücksichtigung im Unterrichtsplan auch in den Schulen ausgiebige Pflege sicherte.

Zum Schlusse wies der Kultusminister auf den Werth internationaler Arbeitsgemeinschaft hin und schloß mit den Worten:

Namens der preußischen Unterrichtsverwaltung heiße ich Sie herzlich willkommen und wünsche Ihren Verhandlungen den glücklichsten Erfolg. Seien Sie versichert, meine Herren, daß wir denselben mit größter Aufmerksamkeit folgen, und daß die Anregungen, welche von Ihnen ausgehen, auch bei uns dankbare Aufnahme finden werden.

Bürgermeister Kirschner hieß den Kongreß Namens der Stadt Berlin willkommen und sprach die Hoffnung aus, daß sich der Kongreß in der Reichshauptstadt behaglich fühlen möge. Darauf nahm der Präsident des Kongresses, Geheimrath von Richthofen das Wort zu einem Danke an den Protektor des Kongresses und an die Behörden des Reichs, des Staates und der Stadt Berlin und wandte sich den Aufgaben zu, die der Kongreß anstrebt, wie z. B. der Einführung der einheitlichen geographischen Meßeinheiten, der Herstellung einer neuen großen Erdkarte. Er sprach den Wunsch aus, daß die Arbeiten des Kongresses von reichem Erfolg gekrönt sein mögen.

Nunmehr folgten die Ansprachen der Gäste. Herr v. Semenow (Petersburg) begrüßte in französischer Sprache Namens der geographischen Gesellschaft in St. Petersburg die Versammlung, Sir Clemens Markham überbrachte in englischer Sprache die Grüße der Londoner geographischen Gesellschaft und trug einen Bericht über die Arbeiten der permanenten Bureaus des letzten (Londoner) Kongresses vor. Alsdann übertrug er den Vorsitz an seinen Nachfolger, Freiherrn von Richthofen, der Sir Clemens Markham (London) und Herrn von Semenow zu Vizepräsidenten der ersten Sitzung ernannte.

Nach einer halbstündigen Pause begann Professor Dr. Chun-Leipzig seinen Bericht über die deutsche Tiefsee-Expedition der „Valdivia." In anschaulicher Weise schilderte der Vortragende die Wunder des Meeres in seinen geheimnißvollen Tiefen. Kaum scheint es glaublich, daß in einer Tiefe von 4000 bis 6000 Meter, in ewiger Finsterniß, unter einem Drucke von 5- bis 600 Atmosphären und Temperaturverhältnissen unter 0 Grad noch Lebewesen bestehen können. Und doch ist dem so. Freilich, eine Flora giebt es dort nicht mehr, aber Vertreter des Thierreichs fristen dort in großer Zahl ihr Leben und zwar von den zersetzten Pflanzenresten, die ohne Aufhören von oben in jene Tiefen hinunterrieseln. (Auf die wissenschaftlichen Einzelheiten der Valdivia-Expedition gehen wir nicht ein. D. Red.) Der Vortragende gab dann ein Bild von den mit fernrohrartig konstruirten Augen ausgestatteten Tiefseefischen.

Es folgte ein Vortag des Fürsten Albert von Monako, der die Ergebnisse seiner diesjährigen Expedition in die ostgrönländischen Gewässer darlegte. Dieser als Naturforscher sehr geachtete Fürst stellte seine neue Methode dar, die Tiefseefauna in nordischen Gewässern zu untersuchen. Es zeigte sich, daß die meisten der niederen Thiere (besonders die Kephalopoden) eine stark beschleunigte Verdauung haben.

An die erste allgemeine öffentliche Sitzung reihten sich Nachmittags die Abtheilungs-Sitzungen. Aus den uns vorliegenden Berichten sei für heute nur Folgendes von allgemeinem Interesse erwähnt:

In der Gruppe für Klimatologie hielt Professor Ed. Brückner-Bern einen fesselnden Vortrag über die Herkunft des Regens. Die Verdunstung von den Landflächen ist sehr bedeutend und beträgt ungefähr die Hälfte der Verdunstung benachbarter Meere. Sie läßt sich als Differenz zwischen den Volumen des Regenfalls und der abfließenden Wassermenge berechnen. Sie wächst mit der Temperatur (60—50° n. Br. 365 mm, 40—30° 835 mm, 10° n. Br. bis 10° südl. Br. 1375 mm) und mit dem Regenfall (England 500 bis 550 mm, Norddeutschl. 450, Rußland etwa 300.) Vom Regenfall der Landmassen fließen nur etwa $^{2}/_{9}$ ab; würde aller Regen ozeanischen Ursprungs sein, so müßten die übrigen $^{7}/_{9}$ durch die Atmosphäre zum Ozean zurückgelangen. Eine Beobachtung der Luftbewegungen ergiebt, daß das ausgeschlossen ist, besonders im Norden der Alten Welt. Die Vegetation trägt umsomehr zur Verdunstung bei, je tiefer ihre Wurzeln reichen. In Rußland wirkt der Wald geradezu drainirend auf das Grundwasser. Mit dem großen Einfluß der Landflächen auf die Dunstlieferung hängt es zusammen, daß mehrfach Dürren ausgedehnte Landflächen treffen.

Vom 20. Deutschen Protestantentag.

* Hamburg, 27. September.

Durch einen Festgottesdienst in der St. Nikolaikirche wurde der 20. Deutsche Protestantentag eingeleitet. Heute Vormittag erfolgte im Saale des Patriotischen Gebäudes die feierliche Eröffnung des Protestantentages durch den Vorsitzenden Dr. Hugo Krüss. Er dankte den Gesinnungsgenossen für ihr Erscheinen und gedachte dann des gestern heimgegangenen Ehrenpräsidenten des Deutschen Protestanten-Vereins, Kammergerichtsrath Schroeder, an dessen Sarge der Protestantentag einen Kranz niederzulegen beschließt.

Pfarrer M. Fischer aus Berlin sprach über das Thema: „Die Wahrhaftigkeit in der Kirche". Der Vortragende ging aus von der Thatsache des Konfliktes zwischen der überlieferten Kirchenlehre und der modernen Weltanschauung. Er fordert, indem er den Ausweg der Annahme einer „doppelten Wahrheit", die anders lehre in Glaubensfragen, anders in weltlichen Dingen, abweist — eine Lösung jenes Konfliktes durch die Neubildung der christlichen Lehrform unter Anerkennung des modernen Weltbildes, und weist diese Aufgabe der freien theologischen Arbeit zu. Er fordert die freie und offene Verwendung der Ergebnisse einer solchen theologischen Arbeit im Jugendunterricht und in der Predigt.

Dann sprach Pastor Harder aus Hemmingstedt über den Einfluß des protestantischen Christenthums auf das Volksleben. Das protestantische Christenthum deckt sich, so führte der Redner aus, mit der Religion Jesu. Dies Christenthum bedeutet nicht Weltflucht, sondern Weltverklärung, Anbetung Gottes im Geiste und in der Wahrheit auf dem Boden der Welt, nicht Verdummung und Knechtung, sondern freie, selbständige Entwicklung. Abhängig allein von Gott, frei von jeder menschlichen Bevormundung. Die hervorragendsten Ideen der Religion Jesu beeinflussen mit Nothwendigkeit das gesammte Volksleben, wie alle idealen Bestrebungen, so auch alles Arbeiten und Ringen für den materiellen Fortschritt in Handel und Verkehr, in Landwirthschaft und Industrie und Handwerk, mit einem Wort: Das ganze Kulturleben. Der Vortragende wies das im einzelnen nach, wobei er auf den sittlichen Werth der Arbeit, auf Humanität und Völkerfrieden zu sprechen kam.

Es wurden mehrere Erklärungen im Sinne der Redner angenommen. Es heißt darin:

„Der 20. Deutsche Protestantentag erkennt die schwierige Lage der Religionslehrer an den deutschen Schulen (höheren Lehranstalten und vor allem Seminaren, Mittel- und Volksschulen) hinsichtlich des zwischen der altkirchlichen Lehrform und und den Forderungen einer wissenschaftlich und religiös geklärten Weltanschauung klaffenden Widerspruches, er verlangt im besonderen für den seminaristischen Unterricht eine auf Versöhnung von Glauben und Wissen abzielende Form der religiösen Unterweisung der angehenden Volksschullehrer, und fordert die interessirten Kreise auf, in gemeinsamer ernster Arbeit sich um die Hebung der bestehenden Schwierigkeiten zu bemühen in voller Würdigung des verantwortungsvollen und für die religiöse Erziehung der Jugend entscheidenden Berufes derselben."

Ueber „den gegenwärtigen Stand der kirchlichen Gemeindeorganisation" sprach dann Pfarrer Rohde aus Karlsruhe. Aus der Statistik, die der Redner gab, sei erwähnt: Während im Durchschnitt auf einen evangelischen Pfarrer in Deutschland heutzutage nicht ganz 2000 Seelen kommen und auf einen katholischen Priester durchschnittlich 1000 (ohne Ordensgeistliche), giebt es nur noch ausnahmsweise Stadtgemeinden, in denen die Zahl der auf einen Pfarrer entfallenden Seelen unter 4000 bis 5000 bleibt, meistens geht sie darüber hinaus, in einzelnen Fällen bis zu 16 000 Seelen auf je einen Pfarrer.

Eine Volksversammlung, welche Abends im Saale des Konventgartens stattfand, wurde durch einen Vortrag des Chors des Vereins Hamburgischer Staatsbeamten eingeleitet. Pfarrer Everling aus Krefeld sprach über „Die protestantische Bewegung in Oesterreich". Redner bemerkte zunächst, daß er selbst nicht Mitglied des Protestantenvereins sei, doch gerne als Gast über die protestantische Bewegung in Oesterreich beim deutschen Protestantentage auf Wunsch spreche, da dadurch aufs neue bezeugt werde, daß alle Richtungen und Strömungen des evangelischen Deutschlands der sehr wichtigen Bewegung in Einigkeit ihr warmes Interesse entgegenbringen. Der Redner erörterte auf Grund der Erfahrungen seiner (mit Ausweisung plötzlich beendeten) Studienreise und fortgesetzter Beobachtung der Bewegung den vielbesprochenen und vielgescholtenen nationalen Anstoß zu dem Rufe: „Los von Rom", schilderte mit vielen, theilweise sehr drastischen Zeugnissen und Erlebnissen die antirömische Stimmung unter den Deutschen Oesterreichs, würdigte die schwerwiegenden Hemmnisse, die ihr von der römisch-katholischen Kirche und der K. K. Regierung bereitet werden, um dann auf den Stand der Sache näher einzugehen. Die Gesammtzahl der aus der katholischen Kirche in Oesterreich Ausgetretenen hat 10000 überschritten, davon sind bis jetzt indessen nur 4000 zur evangelischen Kirche übergetreten, viele sind Altkatholiken geworden. Gelegentlich melden wohl einmal 140 auf einmal, wie jüngst in Komotau, ihren Austritt an, meist nimmt aber die Bewegung in andauernden Uebertritten kleinerer Gruppen in steter religiöser Vertiefung ihren Fortgang. Mag

den Anstoß die nationale Noth gegeben haben, der tiefere Grund ist das halbbewußte und unbewußte Sehnen der deutschen Herzen nach dem Evangelium, für das vor Hunderten von Jahren auch die Voreltern der Deutschen in Oesterreich geblutet haben.

Nach einer kurzen Erörterung der Aussichten der Bewegung schloß der Redner mit einem Appell an die brüderliche Theilnahme für die evangelischen Deutschen in Oesterreich, die selbst für ihre nationalen Kämpfe große Opfer bringen. Es sei bei der Hilfeleistung der Anschluß an den sehr tüchtig arbeitenden Hilfsausschuß unter Vorsitz des Superintendenten Meyer in Zwickau empfohlen. Eine in der Versammlung sofort veranstaltete Kollekte für die „Los-von-Rom-Bewegung" ergab etwa 500 Mark.

Berlin, den 29. September.

— **Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hat am Mittwoch dem Finanzminister Dr. v. Miquel einen Besuch abgestattet**, um sich nach dessen Befinden zu erkundigen. Herr v. Miquel nahm an der Donnerstag Abend beim Reichskanzler zu Ehren der in **Berlin** weilenden Geographen stattfindenden Soiree theil.

— **Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am Donnerstag dem Bürgermeister Kirschner** für seine der Stadt Berlin geleisteten außerordentlichen Dienste einen **Extrabetrag von 12 000 Mk.** bewilligt. Der Magistrat wird ersucht, dem Antrage zuzustimmen.

— Die ministerielle „**Berliner Korrespondenz**" veröffentlicht folgende **Erklärung**:

In letzter Zeit finden sich in mehreren liberalen und konservativen Blättern allerlei **Angaben über das Verhalten einzelner Minister zu der Kanalfrage** und zu verschiedenen damit im Zusammenhange stehenden Maßregeln der Staatsregierung, besonders in Betreff des **Vorgehens gegen die politischen Beamten**. Wir können auf das **Bestimmteste versichern**, daß alle diese Mittheilungen **jeder thatsächlichen Grundlage entbehren**. Irgend welche **Uneinigkeit innerhalb des Staatsministeriums** besteht in keiner Weise, wie denn auch **alle** Minister für die in Rede stehenden Maßregeln die gleiche Verantwortung tragen. Die in den Zeitungen hierüber mitgetheilten Einzelheiten sind völlig unzutreffend.

Wir haben bereits gestern darauf hingewiesen, daß das **gesammte Ministerium** die Verantwortung für die Maßregelung der Landräthe 2c. trägt.

— Wie die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, entspricht die gestern erwähnte Erklärung des Freiherrn von Zedlitz den Wünschen der **Staatsregierung**, welche auch ihrerseits der Ansicht ist, daß sich eine **derartige** journalistische Thätigkeit, wie sie von dem Freiherrn v. Zedlitz ausgeübt worden ist, (z. B. Bekämpfung der Kanalvorlage) mit der **Stellung eines Beamten nicht verträgt**.

— Zum **Regierungspräsidenten in Posen** soll der vortragende Rath im Ministerium des Innern, Geheimer Oberregierungsrath **v. Holleuffer** bestimmt sein.

— Die gesammte **Jagdbeute des Kaisers** während seines fünftägigen Aufenthaltes in **Schweden** beträgt 62 **Rehböcke**, 1 **Fuchs** und 7 **Bussarde**. Davon entfallen 24 Böcke und 1 Fuchs auf Snogeholm, während die übrigen 38 Böcke und die 7 Raubvögel in dem Jagdgebiet des Grafen Thott-Skabersjö erlegt wurden. Die Mehrzahl der erbeuteten Gehörne ist außerordentlich stark und prächtig geperlt.

— Ein **deutscher Verein für Versicherungswissenschaften** ist dieser Tage in **Berlin** ins Leben gerufen worden. Es hatten sich etwa 70 Herren aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands und aus allen möglichen Versicherungszweigen, Universitätsprofessoren, Verwaltungsbeamte eingefunden. Zweck des Vereins ist die Pflege und Förderung der Versicherungswissenschaft, welche durch gemeinschaftlichen Gedankenaustausch, durch engere persönliche Beziehungen, durch Sammlung und Herausgabe von wissenschaftlichen Arbeiten einer höheren Entwickelung zugeführt werden soll. Dem Verein sind 180 Mitglieder und 36 Gesellschaften und Korporationen beigetreten.

Oesterreich-Ungarn hat noch immer **kein neues Ministerium**. Die bisherigen Kandidaten für den Posten eines Ministerpräsidenten sind **bloße Vermuthungen** geblieben. Jetzt verlautet in parlamentarischen Kreisen, daß der ehemalige Ministerpräsident Baron Gautsch mit der Bildung eines neuen, **allen Parteien genehmen** (?) **Ministeriums vom Kaiser bereits beauftragt worden sei.**

In England schlagen die Minister in **öffentlichen Versammlungen** jetzt eine **schärfere Tonart** als bisher gegen Transvaal an. Der Erste Lord des Schatzes **Balfour** sprach am Donnerstag Nachmittag in Dundee; er sagte u. A.:

„Man ist auf dem Punkt angelangt, wo diejenigen, welche die Verantwortung für die Politik Transvaals trügen, sich weigerten nachzugeben und wo England selbst weder nachgeben kann, noch will, weil die Interessen Südafrikas, und der Civilisation (!!), sowie die nationale Ehre ihm dies unmöglich machen".

Was die **Ehre** Englands bei der Einmischung in die innern Angelegenheiten der südafrikanischen Republik anbetrifft, so hat der Raad des Oranje-Freistaats der zutreffenden Anschauung Ausdruck gegeben, daß der von England geplante Krieg ein schweres **Verbrechen** sein würde.

Die **Antwort Transvaal's** auf die letzten Depeschen der britischen Regierung steht noch in Pretoria zur Berathung. Im Falle des Ausbruchs der Feindseligkeiten wird den britischen Unterthanen, wie weiter aus der Hauptstadt Transvaals gemeldet wird, eine bestimmte Frist gesetzt werden, innerhalb derer sie das Land zu verlassen haben. Ausnahmen sollen auf besonderen Antrag gemacht werden.

Das Londoner Blatt „Daily Telegraph" meldet aus **Kapstadt**, daß sich Beweise für das Bestehen einer **großen holländischen Verschwörung** gegen die britische Vorherrschaft in Südafrika anhäufen. Der „Burenwolf" bedroht also das englische „Lämmchen"! Die Afrikander treten ganz offen auf. Im englischen West-Griqualand, zu Postmasburg, hat z. B. eine Versammlung von Afrikandern eine Resolution gefaßt, welche die sofortige Einstellung der englischen Truppensendungen nach der Grenze der Republiken fordert, da dies den Frieden bedrohe. Krüger's Enkelsohn Piet befürwortet in der in Kapstadt erscheinenden holländischen Zeitung „Volksstem", die Landung weiterer englischer Verstärkungen als **Kriegsfall** zu erklären.

Die Behörde im **Londoner Parlamentsgebäude** ist angewiesen, die Vorbereitungen für eine Herbstsitzung bis Sonnabend fertigzustellen. Das Parlament wird die Mittel zu dem südafrikanischen Feldzug zu bewilligen haben. Die Sendung eines ganzen Armeekorps von Ergänzungstruppen nach Südafrika hat thatsächlich begonnen. Sämmtliche Traintruppen des Hauptquartiers in Aldershot haben Befehl erhalten, am 7. Oktober abzureisen. Ein Bataillon Garde-Grenadiere fährt heute (Freitag) von Gibraltar ab.

Frankreich. Dem Oberst Picquart, einem der wichtigsten **Entlastungszeugen** für Hauptmann **Dreyfus**, ist eine **Ehrenrettung** für seine Leitung des Nachrichtenbureaus zu Theil geworden. In einem Brief des **Kriegsministers General Galliffet** an Picquart wird bestätigt, „daß nicht der leiseste Verdacht über sein Verhalten während der Zeit, da er (Picquart) Chef jenes Bureaus war, auf ihm laste".

Nach Bekanntmachung des erwähnten **Tagesbefehls des Kriegsministers** erklärte u. a. Rittmeister **Desmichels** von dem in **Compiègne** garnisonirenden Dragoner-Regiment jenen Tagesbefehl und sagte dabei, der Minister wolle, „daß wir die uns (dem Heere) angethanen Beschimpfungen vergessen. Hoffen wir, daß er verstehen werde, uns künftig gegen diejenigen zu vertheidigen, deren Schmähungen er bisher unbeachtet ließ; denn ich kann mir nicht vorstellen, fuhr Desmichels fort, daß wir gezwungen sein sollen, uns selbst zu vertheidigen". Der Kriegsminister hat gegen den Rittmeister die Untersuchung angeordnet.

Rußland. Dem Zaren war vom **Landeschef des Kaukasus** von seiner Fahrt auf der neuerbauten Eisenbahn von Petrowsk nach Baku Kenntniß gegeben worden. Darauf hat der Zar von Schloß Bernstorff (Dänemark) aus mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Bin glücklich, daß Transkaukasien nun mit dem übrigen Rußland durch einen fortlaufenden Schienenstrang verbunden ist. Bin sehr zufrieden mit der raschen Ausführung der Arbeiten.
Nikolaus".

General **Onoprienko**, der Gehilfe des General-Gouverneurs der **Weichselprovinzen**, ist unverhofft seines **Amtes enthoben** worden. Der Grund für diese Maßregelung wird darin erblickt, daß der General die in der Citadelle untergebrachten **polnischen Gefangenen nicht streng genug** behandeln ließ.

Aus **Deutsch-China** kommt die Nachricht von dem Tode des evangelischen Missionars D. Ernst **Faber**. Mit seinem Tode verliert nicht nur die **evangelische Mission** einen ihrer weitherzigsten und einflußreichsten Pioniere, auch die **deutsche Wissenschaft** beklagt den Verlust eines der gelehrtesten Kenner der allgemeinen Religionsgeschichte. Seit dem Jahre 1865 war Faber in China, dessen Kulturgeschichte er in ausgezeichneten Werken beschrieben hat, thätig; im letzten Jahrzehnt mit großem Erfolg im Dienst des kirchlich freigesinnten Allgemeinen protestantischen Missionsvereins.

Kaiserbesuch im Osten.

Nachdem vom Trakehner Hauptgestüt die kaiserlichen Kutschen nebst zwölf Beiwagen für das Gefolge an der Eisenbahnrampe am Bahnhof **Trakehnen** aufgefahren waren, lief kurz nach 1/4 7 Uhr Abends der Hofzug in den Bahnhof ein. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** entstiegen dem Zuge und durchschritten den mit Laubgewinden, Blumen und Lampions geschmückten Perron und das von Stallupöner, Pillkallener, Insterburger und Gumbinner Schulkindern gebildete Spalier. Frl. v. **Oettingen**, Tochter des Landstallmeisters v. **Oettingen**, überreichte der Kaiserin einen Strauß prächtiger Rosen, worauf die Kaiserin fragte: „Woher jetzt noch die herrlichen Rosen?" „Sie sind eigens für Euer Kaiserliche Majestät gezogen", war die Antwort. An dem Spalier überreichte die Schülerin Elsbeth Fast, Tochter des Fabrikbesitzers Konrad Fast in Gumbinnen, ein Blumenarrangement, welches huldvoll angenommen wurde. Unter fortwährendem Hurrahrufen der ungefähr 3000 Köpfe starken Menschenmenge verließen die Herrschaften den Bahnhof.

In **Rominten** nahm der **Kaiser** die Vorträge des Admirals v. **Tirpitz** und eines Vertreters des Auswärtigen Amtes entgegen.

Bei der Abendpürsche am Donnerstag erlegte der **Kaiser** einen **Sechszehnender** und bei der Frühpürsche am heutigen Freitag einen kapitalen **Zwanzigender**.

Ostpreußischer Landwirthschaftlicher Centralverein.

Die 41. Hauptversammlung des ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins, welche in Königsberg in Anwesenheit von 69 Deputirten aus 39 Zweigvereinen tagte, hat folgende wichtige Beschlüsse gefaßt. Auf Einladung der Societe des Agricultures de France zur Theilnahme an ihren Verhandlungen bei Gelegenheit der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 wurde Herr Generalsekretär Dr. **Böhme** als Vertreter des Centralvereins gewählt. — Der Antrag der ersten Jahres-Wanderversammlung in Allenstein, daß für die Provinz Ostpreußen, in ähnlicher Weise wie in Pommern und Westfalen eine Stelle eingerichtet werde, von welcher aus einmal systematisch die fachmännische Untersuchung der in der Provinz vorhandenen **Moore** bewirkt, sodann den Interessenten unentgeltlich Auskunft über alle die Kultivirung und Nutzung ihrer Moore betreffenden Fragen ertheilt wird, und schließlich Versuche über die Moorkultur in zweckmäßiger, die provinziellen Verhältnisse berücksichtigender Weise angestellt werden, wurde nach einem Referate des Präsidenten der Generalkommission v. **Hove**, der die Vortheile begründete, welche sowohl der Ostpr. Landwirthschaft als auch der Allgemeinheit aus der Durchführung der im Antrage liegenden Maßregel erwachsen würden, einstimmig angenommen. — Im Jahre 1900 soll, da der günstige Verlauf der ersten Jahres-Wanderversammlung in Allenstein die Fortsetzung dieses Unternehmens rechtfertigt, wiederum eine Wanderversammlung veranstaltet werden, deren Zeit und Ort zu bestimmen, dem Vorstande überlassen wurde. — Einstimmig wurden ferner die Anträge des landwirthschaftlichen Vereins **Uderwangen** und der ersten Jahres-Wanderversammlung **Allenstein** betr. die Ueberlassung des **Lorenz'schen Rothlaufserums** nicht nur an Thierärzte, sondern auch an andere zur Vornahme der Impfung geeignet erscheinende zuverlässige Personen angenommen, ebenso der Antrag des landwirthschaftlichen Vereins **Uderwangen**: auf der Hauptschau 1900 eine **Ausstellung** von zu **Remontezwecken** geeigneten **Pferden** zu veranstalten; Niemand darf mehr als drei Pferde ausstellen, und es müssen die auszustellenden Thiere bei dem Aussteller geboren oder von ihm als Saugfüllen gekauft sein. Der Centralvereinsvorstand möge bei dem Kriegsministerium dahin wirken, daß während der Herbstschau ein Ankauf von Remonten durch die Remonte-Ankaufs-Kommission stattfinde. — Auf Anregung des Kreisausschusses des Kreises **Pr.-Holland** wurde beschlossen, bei Gelegenheit der Herbstschau im Jahre 1900 ein mit Prämiirung verbundenes **Wettschmieden** im **Hufbeschlag** zu veranstalten.

Nach Referaten der Herren Pelz-Krossenfelde und Graf **Kalnein-Kilgis** nahm die Versammlung einen Antrag an, für die Hauptschau 1900 zur **Prämiirung** von **kaltblütigen Pferden des rheinisch-belgischen Typus** nach vorhergegangenem Einvernehmen mit dem Landwirthschaftsminister einen Betrag von 1000 Mark zu bewilligen. — Im Jahre 1900 soll in Königsberg wieder ein **Frühjahrs-Saatenmarkt** stattfinden, desgleichen in den beiden folgenden Jahren. — Auf Antrag des landw. Vereins **Pr.-Eylau** und der Wanderversammlung **Allenstein** wurde beschlossen, daß in Ostpreußen eine **Versuchswirthschaft** ähnlich wie in Lauchstadt eingerichtet werde, um die dort gemachten Versuche auch in Ostpreußen den Verhältnissen entsprechend anzustellen und zu ergänzen, und um die Versuche dadurch für die Allgemeinheit werthvoller zu machen.

Gatten-Giftmordprozeß zu Thorn.

⊙ Thorn, 28. September.

Zu dem Prozesse gegen den Grundbesitzer Franz **Pienczewski** und die Käthnertochter Eva **Tyburcz** aus Stellberg waren 41 Zeugen und drei Sachverständige geladen. Wenngleich auf die Vernehmung eines großen Theiles der Zeugen infolge des Geständnisses des Pienczewski verzichtet werden konnte, so währte die Verhandlung doch sieben Stunden. Während der Verhandlung wiederholt in Thränen ausbrechend, erklärte Pienczewski, seine von ihm umgebrachte Ehefrau habe ehebrecherischen Umgang mit anderen Männern unterhalten. Diese Behauptung bestätigte die Beweisaufnahme. **Pienczewski** war für das Grundstück seines Nachbarn **Tyburcz** als Sequester bestellt. In Folge dessen mußte er das Gehöft öfter betreten. Das wurde ihm zum Verderben; denn es entspann sich daraus der sträfliche Umgang mit der 17**jährigen** Eva Tyburcz. Dieser hat er Schmucksachen für 78 Mk. geschenkt. Die Eva Tyburcz gab das intime Verhältniß ebenfalls zu, **bestritt** aber, den Pienczewski zu dem **Giftmorde überredet** oder ihm **dabei Hilfe geleistet** zu haben. Sie leugnete ferner, das von Pienczewski besorgte Gift in die Wurst gethan zu haben. Das Gift bestand in 60 Gramm Phosphorlatwerge, welche 6 Gramm Phosphor enthielt. Die Hälfte dieser Menge ist bei der Vergiftung verbraucht worden.

Nach der Secirung der Leiche der Frau Pienczewski gelang der Nachweis der Phosphorvergiftung durch die chemische Untersuchung von Leichentheilen durch den Gerichtschemiker Dr. Geserich-Berlin. Dabei wurden 6/10 Milligramm Phosphor ermittelt, welche unzweifelhaft genügend sind, einen Menschen zu tödten. Der Erste Staatsanwalt hob in seinem **Plaidoyer** hervor, daß man auch ohne das Geständniß des Angeklagten Pienczewski zu seiner Verurtheilung kommen müsse; denn Gift sei in der Leiche gefunden, und Gift habe sich Pienczewski verschafft. Die Bezichtigung der **Tyburcz** durch ihn sei derartig, daß man sie für die Anstifterin zum Verbrechen halten könne. Indessen müsse man in Betracht ziehen, daß jene Bezichtigung nicht ganz einwandsfrei sei, da Pienczewski das Bestreben habe, recht viel von der Schuld abzuwälzen. Aus diesem Grunde sei nicht wegen Anstiftung, sondern wegen Hilfeleistung Anklage gegen die Tyburcz erhoben worden. Der Vertheidiger meinte, die Bezichtigung der Tyburcz durch den Pienczewski allein genüge nicht, um sie eines so schweren Verbrechens schuldig zu sprechen. Die Geschworenen erachteten beide Angeklagte im Sinne der Anklage schuldig und bejahten auch die Frage, ob die Tyburcz die zur Erkenntniß der Strafbarkeit erforderliche Einsicht besessen habe. **Pienczewski** wurde darauf wegen **Mordes zum Tode** und Ehrverlust und die **Tyburcz** wegen Hilfeleistung zum Verbrechen des Mordes zu **sieben Jahren sechs Monaten Gefängniß** verurtheilt. Befragt, ob sie noch etwas zu sagen hätten, erklärte Pienczewski, er bitte um lebenslängliche Zuchthausstrafe; die Tyburcz wünschte, sich noch von ihren Eltern verabschieden zu dürfen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. September.

— **Die Weichsel** ist bei **Graudenz** von Donnerstag bis Freitag von 2,16 auf 2 Meter **gefallen**.

Bei **Warschau** ist der Strom von 2,16 auf 2,86 Meter **gestiegen**.

* — [**Aenderungen im Postbezirk.**] Mit der Einführung des Winterfahrplans auf der **Haffuferbahn** zum 1. Oktober treten folgende Aenderungen in den Postbetriebseinrichtungen ein: Zwischen **Elbing** und **Tolkemit** werden die Züge 1 (aus Elbing 6.0 früh), 3 (aus Elbing 11.40 Vorm.), 4 (aus Tolkemit 11.38 Vorm.) und 6 (aus Tolkemit 7.45 Abds.) durch Schaffnerbahnposten begleitet und die Züge 2 und 5 zur Postbeförderung überhaupt nicht benutzt werden. An **Sonn- und Feiertagen** fällt die Schaffnerbahnpost in den Zügen 3 und 4, sowie die Botenpost aus Tolkemit 1.35 Nachm. und aus Kadinen 10.15 Vorm. aus. Dafür wird der Zug 3 zur Beförderung von Postbriefbeuteln durch Vermittelung des Eisenbahn-Zugpersonals von Elbing nach Pangritz-Kolonie, Reimannsfelde und Tolkemit benutzt worden.

— [**Westpreußische Weidenverwerthungs-Genossenschaft.**] Am Mittwoch fand in Graudenz eine **Vorstands-** und eine **Aufsichtsrathssitzung** statt. Es wurde über die Bezahlung der eingelieferten Weiden verhandelt und beschlossen, die Weiden in der demnächst stattfindenden Hauptversammlung nach den festgesetzten Sätzen zu bezahlen. Der Jahresbericht soll sämmtlichen Genossen übersandt werden. Am 1. Oktober übernimmt Herr **Hein** aus Müggenhahl das Geschäftsführeramt. Vom Vorstande wurden die Herren S. **Bartel** I-Schönsee und **Popp**-Müggenhahl und vom Aufsichtsrath die Herren **Leistikow**-Neuhof und P. **Bartel** I-Stangendorf ausgelost, für die in der Hauptversammlung Neuwahlen stattfinden müssen. Im nächsten Jahre scheiden vom Aufsichtsrath die Herren Oberamtmann **Krech** und Lehrer **Grams** aus. Für seine umsichtige Thätigkeit wurde dem Vorstande seitens des Aufsichtsrathes Dank ausgesprochen. Da die Unterhandlungen wegen des Umbaues des hiesigen Bahnhofes noch immer nicht abgeschlossen sind, konnte der Anschluß an die Bahn bezw. der Bau einer Drahtseilbahn zur Fabrik noch immer nicht ausgeführt werden. Diese für die Genossenschaft wichtige Angelegenheit soll unausgesetzt im Auge behalten werden. Ferner wurde beschlossen, das Anerbieten eines Technikers, an den Heizungsanlagen die Heizung so einzurichten, daß 2/3 des Brennmaterials erspart wird, zu prüfen. Die diesjährige Kampagne soll möglichst früh beginnen, auch die Gewinnung von Kochweiden mehr beobachtet werden. Generalabnehmer der Genossenschaft ist für weiße und grüne Weiden, sowie Korbwaaren die Graudenzer Firma **Löffelbein und Steiner**.

— [**Danziger Privat-Aktien-Bank.**] Der Rendant und Kassirer dieser Bank Herr **Jantzen** tritt demnächst in den Ruhestand.

— **Das Kaiserabzeichen für die Infanterie des XVII. Armeekorps** für die besten Schießleistungen ist bisher stets einem Truppentheil in **Graudenz** verliehen worden; für 1895 und 1896 erhielt es die 4. Komp. des Regts. Graf Schwerin Nr 14, für 1897, 1898 und 1899 die 1. Komp. des Regts. Nr. 141 (Hauptmann **Diederichs**). Das Inf. Regt. Nr. 141, dem das Kaiserabzeichen zum dritten Male zugefallen ist, hat als Ehrenpreise nacheinander die Büsten Kaiser Wilhelm II. und des verstorbenen Kaiser Friedrich III. und] Wilhelm I. erhalten. Es theilt diese Auszeichnung in der ganzen Armee nur noch mit den Regimentern: Königin Elisabeth, 77, 32 und 137.

— **Ein gefechtsmäßiges Schießen mit gemischten Waffen** findet am Sonnabend Vormittag auf dem Truppenübungsplatz **Gruppe** bei Graudenz statt. Es nimmt a. A. daran auch eine kriegsstarke Schwadron des **Ulanen-Regiments** Nr. 4 aus Thorn Theil.

— **Herr von Simpson-Georgenburg**, der verstorbene Besitzer des berühmten Gestüts, hat nur ein Alter von 47 Jahren erreicht. Herr von Simpson wurde im Jahre 1852 auf dem Stammgut seiner Familie, Georgenburg, geboren, besuchte das Insterburger Gymnasium und trat demnach in das Kürassier-Regiment Nr. 3 ein. Als Rittmeister nahm er seinen Abschied und widmete sich der Landwirthschaft. So lange sein Vater lebte, verwaltete er das zu Georgenburg gehörige Vorwerk Nettienen; nach dessen Tode übernahm er die ganze Herrschaft bis auf das Gut Wensöwen in Masuren, das seiner Schwester, Frau Oberpräsident v. **Goßler** in Danzig, gehört. In jungen Jahren verheirathete er sich mit Fräulein **von der Gröben**-Rippen; der Ehe sind mehrere Kinder entsprossen. Herr v. **Simpson** war Obervorsteher des Vereins für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen und Vorsitzender der Ost-

preußischen Gruppe des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins. Das Begräbniß findet am nächsten Montag statt. Dem Herrn Oberpräsidenten v. Goßler sind viele Beileidsbezeugungen zugegangen.

— **Graf Gerhard von Dönhoff**, Kammerherr und Oberküchenmeister, dessen Ableben bereits gestern gemeldet wurde, gehörte zu den am preußischen Hofe seit fast 40 Jahren amtirenden Oberhofchargen. Geboren am 17. Februar 1833 zu Königsberg, trat er in die Armee ein, wo er es bis zum Major brachte. Im Jahre 1861 von dem verstorbenen Prinzen Carl von Preußen zum Hofmarschall ernannt, bekleidete er diese Charge bis zum Tode des Prinzen im Jahre 1881 und trat sodann in den Hofdienst des Kaisers Wilhelm I. über. Seit sechs Jahren bekleidete er die Funktionen eines Oberküchenmeisters mit dem Prädikat Excellenz. Im Gefolge des Prinzen Friedrich Karl nahm der Entschlafene an dem deutsch-französischen Kriege als Major der Gardehusaren Theil. In seiner Eigenschaft als Hofmarschall erwarb er sich große Verdienste um die Verwaltung der Prinzlichen Güter. Graf Dönhoff starb unvermählt. Die Verwaltung der Familienstiftung Quittainen (Ostpreußen) geht auf seinen Bruder über. Die Leiche des Verstorbenen wurde am Mittwoch in Berlin nach dem Matthäikirchhof gebracht, von wo sie nach ihrer am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr erfolgten Einsegnung nach Quittainen in das dortige Erbbegräbniß übergeführt wird.

— **[Personalien von den Gymnasien.]** Der Gymnasialprofessor Spee in Ostrowo ist an das Gymnasium in Gnesen versetzt.

---

4 **Danzig**, 29. September. Der Brand der Danziger Oelmühle ist jetzt soweit gedämpft, daß nur noch auf dem ersten Brandherde, der in einen Schutthaufen verwandelten Mahlmühle, von der Feuerwehr gearbeitet wird. Seit gestern Nachmittag sind drei Hydranten unausgesetzt thätig, um die glimmenden Trümmer zu löschen, eine Arbeit, die noch mehrere Tage in Anspruch nehmen wird. Eine besondere Gefahr bilden noch die hochragenden Mauerreste des achtstöckigen Magazingebäudes, welche jeden Augenblick einstürzen und schwere Beschädigungen der angrenzenden Baulichkeiten verursachen können. Ein Vorgehen der Feuerwehr ist wegen der damit verbundenen Lebensgefahr nicht möglich. Die niedergebrannte Mahlmühle, ein neueres Gebäude, hat im letzten Jahre ununterbrochen gearbeitet, jedoch war die Fabrikation von Mehl unrentabel. Es war kaum ein Mahlgeld von 10 Mark pro Tonne zu erzielen, und dieses genügte nicht, die Unkosten zu decken. Die Unterbilanz des letzten Jahres betrug daher an der Mahlmühle allein 255 000 Mark. Der Betrieb der gleichfalls niedergebrannten Stärkefabrik mußte im letzen Jahre zwei Monate hindurch vollständig ruhen, da weder Stärke noch Kleber zu rentablen Preisen zu verkaufen war. Erst später konnte die Fabrik wieder gute Preise erzielen und arbeitete mit gutem Gewinn; doch war der Umsatz zu unbedeutend, um auf das Gesammtergebniß einen merklichen Einfluß ausüben zu können. Der Gesammtverlust des ganzen Etablissements betrug im vergangenen Jahre fast 600 000 Mark.

Der Kaiser hat dem Oberleutnant v. Frantzius vom 1. Leibhusaren-Regiment, welcher bei ihm bei der letzten Anwesenheit als Ordonnanzoffizier kommandirt war, nachträglich den Kronen-Orden 4. Klasse verliehen.

Die Stadtverordneten beschlossen gestern, die durch die Wahl des Herrn Stadtrath Voigt zum Bürgermeister von Rixdorf erledigte Stadtrathsstelle mit einem Anfangsgehalt von 5100 Mark auszuschreiben. Die Bewerber müssen die Befähigung für den höheren Justiz- oder Verwaltungsdienst besitzen.

Zum Besten der Abgebrannten in Marienburg fand gestern Abend in der Oberpfarrkirche zu St.-Marien ein von Herrn Dr. Karl Fuchs gegebenes Kirchenkonzert statt, welches einen namhaften Ertrag brachte. An dem Konzerte betheiligten sich der Danziger Männergesangverein sowie mehrere Solisten.

Zoppot, 28. September. Die sich ihrem Ende zuneigende diesjährige Badesaison war die glänzendste, welche unser Badeort je erlebt hat. Nicht nur die Zahl der Badegäste von 10 800 war die höchste bis jetzt erreichte, es kam dazu mehr als eine Million an Tagesgästen. Die Unternehmungslust zeigte sich überall in Neubauten, Geschäftsgründungen u. s. w. Die Badedirektion und Gemeindeverwaltung gehen rüstig an das Werk der Verbesserungen der Bäder (es soll ein neues Warmbad erbaut werden), der Promenaden und Terrassen und der Verschönerungen des Ortes. Der Zuzug zu dauerndem Aufenthalt ist zu diesem Quartal sehr bedeutend.

Thorn, 28. September. Der hiesige Kriegerverein hat die Herren Gouverneur Generalleutnant v. Amann, Kommandant Oberst v. Loebell und Bezirkskommandeur Major Grunert zu Ehrenmitgliedern ernannt.

In der gestrigen Hauptversammlung des Frauen-Turnvereins wurde für die von Thorn geschiedene Frau Oberbürgermeister Dr. Kohli die bisherige zweite Vorsitzende Frau Bürgermeister Stachowitz zur ersten Vorsitzenden und an deren Stelle Frau Spediteur Riefflin, welche bisher dem Vorstande nicht angehörte, zur zweiten Vorsitzenden gewählt.

[] **Mocker**, 28. September. Heute Nachmittag entstand auf dem Boden des Hauses des Tischlermeisters W. Fregin Feuer, welches bei dem herrschenden Winde schnell um sich griff. Dem energischen Eingreifen der sofort auf der Brandstelle erschienenen Abtheilung der zweiten Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 21 ist es vorzugsweise zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt wurde. Das Gebäude war versichert.

< **Krojanke**, 28. September. Der hiesige Molkereipächter Herr Dyck beabsichtigt, in Sakollnow, wo sich die Besitzer zur Lieferung von 500 Liter Milch täglich verpflichtet haben, eine Molkerei zu errichten.

4 **Marienburg**, 29. September. Heute Vormittag fand zu Thiensdorf die Einweihung der neu erbauten evangel. Kirche durch den Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin in Anwesenheit des Herr Konsistorialpräsidenten Meyer statt.

y **Königsberg**, 28. September. Auf der Kranzer-Eisenbahn wurden gestern Abend auf der Feldmark Wosegan drei werthvolle Remonten des Herrn Rittergutsbesitzers Sandmann-Wosegan, welche aus dem Roßgarten ausgebrochen waren, und sich auf dem Bahnkörper aufhielten, überfahren und getödtet.

Königsberg, 28. September. Durch Einsturz eines Theils des Bernsteinwerkes Palmnicken der fiskalischen Verwaltung ist ein ganz bedeutender Schaden entstanden. Man hat es vor einigen Jahren versucht, an dieser Stelle den Bernstein durch Graben zu gewinnen. Infolge von Triebsand mußte man die gefährliche Stelle abbauen. Die hölzerne Schutzmauer stürzte nun ein, was den Nachrutsch der Erdoberfläche zur Folge hatte. Es werden 2 bis 3 Morgen sein, die mit Kartoffeln bepflanzt waren. Man hatte mit der Ernte bereits begonnen. Zum Glück ist kein Menschenleben zu beklagen, da der Einsturz Nachts geschah. Die Vertiefung ist ein mächtiger Kegel von ungefähr 60 Meter Tiefe. Unweit davon entstand ein kleineres Loch, in dem einige Maschinentheile verschwunden sind. Da die Wasserpumpen sämmtlich unten versandet sind, wurden zwei Nothpumpen aufgestellt, um das zum Theil die Grube füllende Wasser über den Damm zu schaffen. Diese Betriebsstörung verursacht einen Schaden von ungefähr 60 000 Mark.

[:] **Rastenburg**, 28. September. Die Besitzerfrau H. in Bäslack machte kürzlich ihrem Leben ein Ende, indem sie sich in den Brunnen stürzte. Der Grund zu der That soll Nervenüberreizung sein. — Herr Lehrer Lange von der hiesigen höheren Mädchenschule ist zum Rektor an der Altstädtischen Schule in Tilsit gewählt worden. — Der an der Ruhr gestorbene Soldat ist nicht ein Unteroffizier des Feldartillerie-Regts. Nr. 1, sondern der Füsilier Buttgereit vom Regiment Nr. 33 in Gumbinnen.

f **Guttstadt**, 28. September. Da der im August zum Beigeordneten gewählte Stadtverordnetenvorsteher Herr Bienkowski wegen seiner anderen Aemter nicht bestätigt worden ist, so wurde heute an dessen Stelle Herr Kaufmann Kniffki gewählt.

m **Insterburg**, 28. September. Die Sektion für Pferdezucht des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren hat beschlossen, die im Jahre 1900 von der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Posen zu veranstaltende Wander-Ausstellung mit einer Kollektiv-Ausstellung Ostpreußischer Pferde zu beschicken. Als höchste Zahl für die Kollektion wurden 48 Thiere angenommen. Ferner wurde beschlossen auch die in Paris stattfindende Weltausstellung mit Pferden zu beschicken; es sollen hierzu zwölf vierjährige Stuten ausgewählt werden. Für die vorzunehmenden Arbeiten wurde eine Kommission, bestehend aus fünf Mitgliedern, ernannt.

Bromberg, 28. September. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den Privatschreiber Julius Cohn und den Arbeiter Boleslaus Kendzierski von hier wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung. Der Schiffseigenthümer J. Gollnik hatte von der Versicherungsgesellschaft in Zerpenschleuse 1600 Mark Entschädigung für eine Havarie zu bekommen. Cohn führte für ihn die Korrespondenz. Um das Geld in seine Hände zu bekommen, fälschte Cohn ein Vollmachtsformular, indem er es mit der Unterschrift „Julius Gollnik“ versah, und ließ sich auf dem hiesigen Amtsgericht, wo Kendzierski auf Versprechungen des Cohn hin sich als Gollnik ausgab, die Unterschrift beglaubigen. Auf Grund dieser Vollmacht, die Cohn an das hiesige Hauptpostamt einsandte, wurden ihm die 1600 Mark ausgezahlt. Cohn gab von diesem unterschlagenen Gelde dem Kendzierski 40 Mark. Das übrige Geld hat er für sich verbraucht. Cohn wurde unter Fortfall der von ihm noch zu verbüßenden Gefängnißstrafe und dreijährigen Zuchthausstrafe zu einer Gesammtstrafe von acht Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt. Kendzierski wurde zu drei Jahren Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

* **Inowrazlaw**, 28. September. Der große Generalstab unter Leitung seines Chefs Grafen Schlieffen unternimmt von morgen ab Uebungsreisen in die Umgegend unserer Stadt; später werden die Nachbarprovinzen bereist. Eine größere Anzahl von Generalstabsoffizieren trafen heute hier ein.

+ **Raschkowo**, 28. September. Herr Bürgermeister Beutlich ist als Bürgermeister in Falkenberg Oberschles. gewählt worden.

W **Schroda**, 29. September. In Dembicz Kolonie sind fünf Personen nach dem Genuß von giftigen Pilzen gestorben, mehrere sind noch krank.

br **Köslin**, 28. September. Die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode wurde gestern eröffnet. Der Gerbereibesitzer Domat aus Polzin wurde von der Anklage des betrügerischen Bankerotts freigesprochen. Heute wurde der Hotelbesitzer Giese aus Tempelburg von der Anklage des Meineides freigesprochen und das Dienstmädchen Wilhelmine Wenzel aus Flederborn wegen Kindesmordes zu $3^1/_2$ Jahren Gefängniß verurtheilt.

Stettin, 28. September. Der frühere Forstkassen-Rendant Gustav Wegener aus Stepenitz war gestern vor dem hiesigen Schwurgericht angeklagt, aus der von ihm verwalteten Kasse etwa 32000 Mark unterschlagen und die Unterschlagungen durch falsche Buchungen verdeckt zu haben. In einem früheren Termin behauptete Wegener, das Geld sei ihm auf unerklärliche Weise abhanden gekommen; er habe keine Unterschlagungen begangen. Die nach dieser Richtung hin gemachten Geständnisse habe er im Zustande der Unzurechnungsfähigkeit abgelegt, denn er habe sich infolge seiner Verwundung im letzten Feldzuge dem Morphiumgenuß ergeben und jährlich für 400 bis 500 Mark Morphium verbraucht. Der erste Verhandlungstermin mußte vertagt werden, weil W. auf Vernehmung eines Spezialisten, des Professors Mendel in Berlin, bestand. Herr Professor Mendel führte aus, es sei kein Zweifel, daß Wegener in hohem Grade morphiumsüchtig sei. Durch die Morphiumsucht werde die sittliche Handlungsweise eines Menschen in hohem Grade beeinflußt, weniger die Intelligenz. Man könne an solche Menschen nicht den Maßstab anlegen wie bei normalen, und es sei daher angebracht, Milde walten zu lassen. Dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend, erklärten die Geschworenen den Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände für schuldig; das Gericht verurtheilte ihn zu drei Jahren Gefängniß und Ehrverlust auf gleiche Dauer.

Verschiedenes.

— **[Erdbeben.]** Bei einem starken Erdbeben, von welchem der Bezirk Aidin in Anatolien (Kleinasien) heimgesucht worden ist, sind mehrere hundert Menschen umgekommen, Tausende sind obdachlos. Der Schaden wird auf mehr als 30 Millionen Mark geschätzt. Noch jetzt werden leichte Erdstöße wahrgeeommen.

— **Aus den Trümmern des Neubaues**, der in Köln (Rhein) eingestürzt ist, sind bis jetzt acht schrecklich verstümmelte Leichen herausgefördert worden. Vier Arbeiter werden noch vermißt. Es verlautete, ein schwerer Konstruktionsfehler hätte den Einsturz veranlaßt. Die Verhaftung der leitenden Bauherren soll deshalb bevorstehen.

— **[Die Blutthat eines fünfzehnjährigen Burschen.]** In Berlin hat der 15 Jahre alte Laufbursche Franz Wegner seine 84jährige Großmutter, die Wittwe Kaps, zu ermorden versucht und ihr so schwere Verletzungen beigebracht, daß an dem Aufkommen der Greisin gezweifelt wird. Frau Kaps, die selbst von der Armenverwaltung Unterstützungen empfing, hat sich ihres verwaisten Enkels angenommen und ihn zum Theil erhalten. Sie sollte schlechten Lohn für ihre Liebe haben. Am Mittwoch früh kam Franz Wegner zu seiner Großmutter, die ihn wohl hatte zu sich rufen lassen, damit er ihr einen Brief vorlese, den sie mit 100 Mk. von Verwandten aus Amerika bekommen hatte. Jener Brief und sein Inhalt müssen den Burschen gereizt haben; er hat seine Großmutter durch einen Hieb mit einem stumpfen Instrument betäubt und ihr einen tiefen Stich in die linke Seite des Halses beigebracht. Als sich Frau Kaps bis Abends nicht hatte sehen lassen und man aus ihrem Zimmer ein schweres Röcheln vernahm, brach man die Thür auf und fand die alte Frau in einer Blutlache in ihrem Bette liegen; sie konnte kaum den Vorgang erzählen und den Thäter bezeichnen. Der Mordbube hatte sich mit seinem Raube zu einem Mädchen begeben, zu welcher er mit dem Besitz des Geldes prahlte. Dem Mädchen kam das verdächtig vor und sie machte deshalb Anzeige, worauf Wegner verhaftet wurde. W. soll die Blutthat nicht allein verübt, sondern in dem 17jährigen Arbeitsburschen Ernst Kapke einen Helfershelfer gehabt haben, mit welchem er die That verabredet und wohl überlegt hatte. Nach einer Mittheilung soll Frau Kaps in einem Kasten ihre Werthpapiere im Betrage von 6000 Mk. aufbewahrt haben, welche die Mordbuben, von denen Kapke verschwunden ist, an sich genommen hätten.

— **[Ein „gewichtiger“ Diebstahl.]** Zwölf Centner Telegraphendraht im Werthe von über 1000 Mk. sind in der Nacht zum Mittwoch von den in Wilmersdorf bei Berlin zwischen der Charlotten- und Brüderstraße gezogenen Fernsprechleitungen gestohlen worden. 57 Drähte sind von den Dieben in einer Länge von zusammen 490 Metern abgeschnitten. Ueber die Thäter sind alle polizeilichen Ermittelungen bisher ohne Resultat geblieben.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 29. September. Auf dem Empfangsabend des Geographenkongresses beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe verlas dieser folgende Antwortdepesche des Kaisers auf die Begrüßungsdepesche des Kongresses.**

„An den Präsidenten des 7. internationalen Geographen-Kongresses Professor v. Richthofen, Berlin. Rominten, den 28. September.

Durchdrungen von der Bedeutung des in meiner Haupt- und Residenzstadt versammelten Kongresses wünsche ich demselben segensreiche Arbeit. Die Bestrebungen, welche ich bewundere und die die Gelehrten aller Kulturländer zusammengeführt haben, sind ein internationales Friedenswerk, dem ich mein ernstes Interesse zuwende. Darum erhebt mich der Gedanke, daß inmitten des deutschen Volkes, welches auf sein wahrhaftes Panier das Wort „Frieden“ geschrieben, der Kongreß die Interessen der Menschheit fördern will. Für die mir zugesandte Begrüßungsdepesche spreche ich dem Kongreß meinen Dank aus“.

*** Berlin, 29. September. In der heutigen Sitzung des Geographentages sprach Markham-London über die Südpolar-Expedition und drückte seine Freude aus über das Zusammenwirken der englischen und deutschen Expedition im Interesse der Wissenschaft.**

*** Madrid, 29. September. Wegen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kriegsminister und dem Finanzminister (wegen des Staatshaushalts(ist das gesammte Ministerium zurückgetreten.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 29. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp Cels.
Belmullet	754	W.	2	halb bed.	7
Aberdeen	756	W.	2	bedeckt	7
Christianssund	752	WSW.	5	Regen	9
Kopenhagen	756	NW.	1	Regen	10
Stockholm	757	NNO.	2	Regen	11
Haparanda	757	S.	2	halb bed.	9
Petersburg	765	SSO.	2	bedeckt	11
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	755	NNW.	3	halb bed.	7
Cherbourg	757	S.	2	Regen	10
Helder	758	S.	1	heiter	9
Sylt	757	still	—	wolkig	10
Hamburg	759	WSW.	2	bedeckt	8
Swinemünde	757	WSW.	3	Regen	11
Neufahrwasser	756	SSO.	3	wolkenlos	15
Memel	757	SO.	2	heiter	14
Paris	761	SSO.	2	heiter	6
Münster	759	W.	2	wolkenlos	7
Karlsruhe	763	S.	4	wolkenlos	9
Wiesbaden	762	SW.	2	halb bed.	9
München	765	SW.	4	bedeckt	9
Chemnitz	762	SSW.	1	wolkig	10
Berlin	759	W.	2	bedeckt	12
Wien	761	W.	4	bedeckt	14
Breslau	759	NW.	2	bedeckt	14
Ile d'Aix	761	SO.	3	Regen	14
Nizza	758	O.	2	halb bed.	15
Triest	759	SO.	2	Regen	17

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone: von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt und in Folge dessen die Luftbewegung schwach. Depressionen lagern westlich von Schottland, an der mittleren norwegischen Küste, über der südlichen Ostsee und südlich von Frankreich, während der Luftdruck über dem Alpengebiete am höchsten ist. In Deutschland ist das Wetter ruhig, kühl und vielfach heiter; meistens ist Regen gefallen, 21 mm zu Magdeburg. An der Nordsee sowie in Süddeutschland fanden stellenweise Gewitter statt.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 30. September: Milde, strichweise Regen, wolkig, vielfach bedeckt, stark windig. — **Sonntag, den 1. Oktober:** Milde, wolkig, Regenfälle, starke Winde an den Küsten. — **Montag, den 2.:** Wolkig mit Sonnenschein, milde, windig, strichweise Regen. — **Dienstag, den 3.:** Veränderlich, normale Temperatur.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 27./9.—28./9.	7,5 mm	Mewe 27./9.—28./9.	1,9 mm
Marienburg	4,9 „	Gr.-Klonia	0,4 „
Gr.-Schönwalde Wpr.	— „	Konitz	— „
Neufahrwasser	2,0 „	Gr.-Rosainen/Neudörfch.	1,7 „
Dirschau	0,8 „	Thorn III	— „
Pr.-Stargard	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	3,2 „
Zappendowo	— „	Stradem bei Dt.-Eylau	4,5 „

Danzig, 29. Septbr. **Getreide- u. Spiritus-Depesche.**

	29. September.	28. September.
Weizen, Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750,788 Gr. 162-164 Mk.	726,777 Gr. 140-152 Mk.
„ hellbunt	722,733 Gr. 151-154 Mk.	756,766 Gr. 138-150 Mk.
„ roth	582,772 Gr. 132-149 Mk.	687,762 Gr. 132-147 Mk.
Trans. hochb. u. w.	115,00 Mk.	115,00 Mk.
„ hellbunt	112,00 „	105,00 „
„ roth besetzt	113,00 „	113,00 „
Roggen, Tendenz:	Unverändert.	Niedriger.
inländischer, neuer	702,738 Gr. 140-141 Mk.	699,744 Gr. 140-141 Mk.
russ. poln. z. Trns.	107,00 Mk.	699,754 Gr. 107,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	123—148,00 „	135—136,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	123,00 „	120,00 „
Hafer inl.	116—119,00 „	118—119,00 „
Erbsen inl.	135,00 „	135,00 „
„ Trans.	110,00 „	110,00 „
Rübsen inl.	202,00 „	202,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,00—4,30 „	4,35 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,30—4,50 „	—,— „
Spiritus Tendenz:	Matter.	Matter.
konting.	—,—.	—,—.
nichtkonting.	43,00 Brief.	43,25 Brief.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Loco geschäftslos.	Loco geschäftslos.
Nachproduct. 75% Rendement	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 29. Septbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**
(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	143-151.	Tend. flau.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	141-142.	„ unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	136,00.	„ —,—
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	118-128.	„ flau.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	118,00.	„ —,—.

70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 42,70 Geld, Mk. —,— bez. Tendenz: niedriger. Es wurden zugeführt — Liter, gekündigt — Liter. Wolff's Büreau.

Berlin, 29. Septbr. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	29./9.	28./9.		29./9.	28./9
loco 70 er	44,20	43,80	$3^1/_2$ Wp. neul. Pfb. II	94,90	94,80
			3% Westpr. Pfdbr.	85,90	85,80
Werthpapiere.	29./9.	28./9.	$3^1/_2$% Ostpr. „	94,40	94,50
$3^1/_2$% Reichs-A. kv.	97,60	97,75	$3^1/_2$% Pom. „	94,60	95,25
$3^1/_2$% „ „	97,80	97,75	$3^1/_2$% Pos. „	94,30	94,25
3% „ „	88,20	88,25	Disk.-Com.-Anth.	190,70	191,50
$3^1/_2$% Pr. Consf. kv.	97,50	97,30	Laurahütte	255,00	255,25
$3^1/_2$% „ „	97,60	97,60	5% Ital. Rente	92,60	92,75
3% „ „	88,20	88,10	4% Mittelm.-Oblg.	94,20	94,25
Deutsche Bank	201,80	202,80	Russische Noten	216,45	216,30
$3^1/_2$ Wpr. rit. Pfb. I	95,25	95,50	Privat-Diskont	5%	5%
$3^1/_2$ „ „ „ II	95,00	95,00	Tendenz der Fondb.	schwach	schwach

Chicago, Weizen, schwach, p. Septbr.: 28./9.: $74^5/_8$ 27./9.: $74^3/_8$
New-York, Weizen, fest, p. Oktober.: 28./9.: $75^5/_8$; 27./9.: $75^1/_8$

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

2026 Gold- u. Silber-Gewinne i. W. à **8000, 4000, 2000, 1000** Mk. etc. u. **74 erstklassige Damen- u. Herren-Fahrräder,** Ankaufspreis 19500 Mk. werden am 28. Oktober c. in der **Königsberger Thiergarten-Lotterie** verloost. Loose à **1 Mk.**, 11 Loose 10 Mk., Loosporto nach ausserhalb 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. extra, empf. die Generalagentur von **Leo Wolff,** Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, in **Graudenz** z. hab. b. Jul. Ronowski, Grabenst. 15, Fritz Kyser, Frau Louise Kauffmann, Herrenst. 20, G. Schinkel, A. Glückmann Kaliski.

Am 28. d. Mts., 4 Uhr Nachmittags, starb nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, Mutter und Schwester [437

Jeannette Dieckhoff

geb. Torborch.

Graudenz, den 29. September 1899.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 6 Uhr entschlief friedlich und still zur ewigen Ruhe mein geliebter Mann [322

Florenz Consbruch

im Alter von 79 Jahren.

Mit mir trauern meine Kinder, Schwiegerkinder und Enkel.

Gr.-Volumin b. Damerau, Kr. Culm, d. 27. Septbr. 1899.

Charlotte Consbruch geb. **Düsterdich.**

Die Beerdigung findet Sonntag, am Erntedankfest, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Heute Vorm. 9½ Uhr verstarb nach langem schwerem Leiden meine innig geliebte Frau, unsre gute Mutter

Louise Herzberg,

geb. Musall

im 47. Lebensjahre. [411

Mockrau, d. 28. Septbr. 1899.

Carl Herzberg.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachm. 3 Uhr, v. Trauerhause aus statt.

Heute Morgen ½9 Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben unser lieber guter [326

Fritz

im Alter von fast drei Jahren.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Gr.-Falkenau, d. 28. Septbr. 1899.

Wendt u. Frau.

Statt besonderer Meldung.

Meine liebe Frau wurde heute von einem kräftigen **Mädel glücklich entbunden.**

Mosgau [320 p. Freystadt Wpr., d. 27. Septbr. 1899.

Administrator **Wichmann.**

425] Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hocherfreut an

Graudenz, d. 28. Septbr. 1899.

Bernhard Schulz u. Frau **Alma** geb. Hein.

Otto Schulz
Oberpostdirektionssekretär
Marie Schulz
geb. Funck [328
Vermählte.
Königsberg i. Pr., d. 27. Septbr. 1899.

Königliches Gymnasium in Graudenz.

422] Das Wintersemester beginnt am **Dienstag, 17. Oktober cr.** um 8 Uhr morgens in allen Klassen. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am **Sonnabend, 15. Oktober** von 9 bis 12 Uhr vormittags statt.

Dr. Anger, Direktor.

Wohne jetzt Nonnenst. 11|12
(Reichshallen) 1 Tr.
Sanitätsrath Dr. Heynacher,
Kgl. Kreisphysikus. [421

Von der Reise zurückgekehrt.

Dr. med. M. Semon

Frauenarzt [381

Danzig, Hundegasse 98,

Priv.-Klin.: **Poggenpfuhl 22/23, I.**

443] **Bin bis zum 28. Oktober cr.**

verreist.

Während meiner Abwesenheit wird mich der prakt. Arzt, Herr Dr. Musskat, vertreten.

Gumpert,
prakt. Arzt, Lessen.

Ich habe mich in **Allenstein Ostpreußen** als

Arzt

niedergelassen.

Dr. Spiller, prakt. Arzt, Allenstein, Markt 10.

Sprechstunden Vormittags 9 bis 10½ Uhr, Nachmittags 3 bis 4½ Uhr. [7776

Der neue

Patent-Viehfutter-Schnelldämpfer „Kujawien“

hat sich in geradezu

Aufsehen erregender Weise

vorzüglich bewährt und besitzt folgende

15 Vorzüge:

1. Kipp- u. abnehmbaren, innen u. aussen verzinkt. Kartoffelbehält. (Dampfgefäss).
2. **Kupfernen,** also **nie rostenden,** daher **sehr dauerhaften** Wasserkessel (Dampfentwickler), der für Wäsche- u. sonstige Wirthschaftszwecke sehr geeignet ist.
3. Der ganze Dämpfer kann zur Reinigung in 1 bis 2 Minuten auseinandergenommen werden. [263
4. Die Dampfgefässe sind auswechselbar, d. h. es können auf die normalen Dampfentwickler 2, 3, 4 die dazu gehörigen sowie kleinere (aber nicht grössere) Dampfgefässe gesetzt werden, also z. B. auf Dampfentwickler No. 4 sowohl Dampfgefäss Nr. 4 als auch die Dampfgefässe 3, 2 und 1.
5. Ausserordentlich dauerhafte Bauart.
6. Vollständige Gefahrlosigkeit.
7. Einfache Handhabung.
8. **Sehr leichte Reinigung, beansprucht daher nach Jahren nicht mehr Brennmaterial und keine längere Dämpfzeit wie heute.**
9. Geringer Verbrauch von Brennmaterial (Kohle, Holz, Torf).
10. Selbstthätige Anzeige der Gare der Kartoffeln.
11. Fortwährender Abfluss des schädlichen Fruchtwassers.
12. Giebt eine vorzüglich gedämpfte Frucht bezw. Kartoffel, die bedeutend schmackhafter ist als die gekochte.
13. Liefert neben dem Dämpfen warmes reines Wasser, das gleich zum Anmachen des Futters u. s. w. benutzt werden kann, daher vollständige Ausnutzung des Brennmaterials.
14. Verwendung des Dämpfers für Küchenzwecke zur Verpflegung einer grösseren Anzahl von Leuten in Zucker- etc. Fabriken und landwirthschaftlichen Betrieben.
15. Billiger Preis im Verhältniss zur **Güte** des Dämpfers.

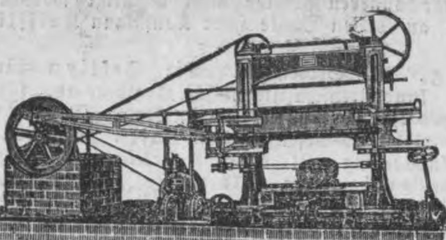
Dieser Dämpfer macht sich durch seine Vorzüglichkeit mehr wie bezahlt, sodass die Anschaffung desselben für den Landwirth in Wirklichkeit keine Ausgabe, sondern eine Ersparniss bedeutet.

Preislisten mit Zeugnissen frei!

Günstige Zahlungsbedingungen. Ratenzahlung gestattet.

Spezialfabrik für Patent-Dämpfer „Kujawien“

von **H. Radtke, Inowrazlaw.**



Horizontalgatter

unübertroffen in Leistung

sofort lieferbar, offeriren billigst [298

Beyer & Thiel, Allenstein,

Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Die elegantesten, breitesten und haltbarsten Kleiderschutzborden sind die Prämienborden

Grote * Rococo * Grote * Paradies

Kenntlich durch Aufdruck des Namens. In allen besseren Geschäften zu haben. Jede Käuferin dieser Schutzborden erhält bei entsprechendem Umsatz einen werthvollen Gegenstand für Nähereizwecke als Konsum-Prämie gratis.

Man verlange beim Kauf stets einen „Kaufschein“.

Eine Nähmaschine erhält diejenige Näherin oder Modistin, die bis zum 31. December 1899 die meisten Kaufscheine einsendet.

Fabrikant H. G. Grote, Unterbarmen.

392] Habe mich bei Frau Hauptmann **Lambeck, Thorn, Brückenstraße 16,** als **Handarbeitslehrerin** niedergelassen, und bitte die geehrten Herrschaften von Thorn und Umgegend, mich gütigst beachten zu wollen. Ich bin bereit, jederzeit Schülerinnen anzunehmen. **Monogramme** und **Muster** werden in jeder Art aufgezeichnet und in Gold-, Silber-Cantille, wie Seide gestickt. **Gründlicher Unterricht** wird in allen weiblichen Handarbeiten, von den einfachsten bis zu den feinsten Kunsthandarbeiten, ertheilt. **Unterricht im Nähen, Wäsche- und Maschinennähen. Anfertigung aller Arten Stickereien,** wie Decken, Kissen, Läufer 2c. **Nameneinsticken** in feine Wäsche, sowie Anfertigung feiner Wäsche in jeder Art. Taschentücher mit Hohlsaum werden schnell und sauber angefertigt. Auch auswärtige Aufträge nehme ich an. **Margarete Leick,** gepr. Handarbeitslehrerin.

Goldene Medaille — Königsberg i. Pr. 1895.

366] Nachdem unser langjähriger Vertreter, Herr **Vincent Tadrowski** in **Thorn,** sein Geschäft an

Herrn J. Paruszewski

verkauft hat, haben wir letzterem Herrn den

Vertrieb unserer Biere

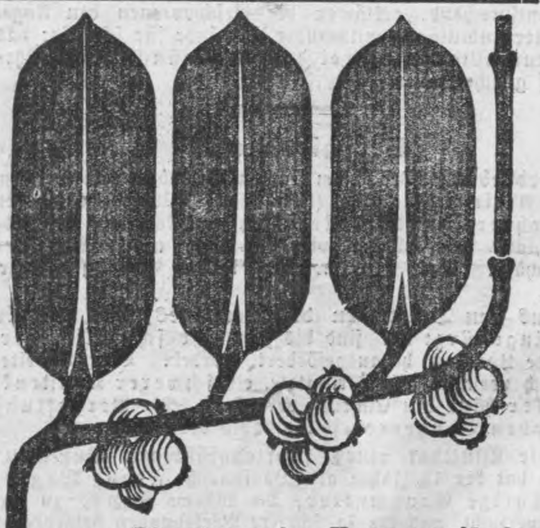
in Gebinden und Flaschen

für Thorn und Umgegend übertragen.

Wir bitten hiervon Kenntniß zu nehmen und sich bei eintretendem Bedarf an Herrn **J. Paruszewski** wenden zu wollen.

Braunsberg Opr., Ende September 1899.

Bergschlößchen-Aktien-Bierbrauerei.



Direct aus den Ursprungsländern

importirt die Deutsche Kaffee-Import-Gesellschaft in Köln a. Rh. ihre Kaffees, röstet dieselben in ihren modern eingerichteten Brennereien nach patentirter Brennmethode und wählt zur Herstellung ihrer Spezialität „Brillant-Kaffee“ ausschliesslich die edelsten Rohsorten. Bei dem grossen Angebot so vieler minderwerthiger Kaffees empfiehlt es sich für Freunde einer wirklich guten Tasse Kaffee, diese Marke zu versuchen. Packete mit dem Namen der Firma und der Marke „Brillant-Kaffee“ zu 60, 70, 75, 80, 85, 95 Pfg. per ½ Pfund überall erhältlich.

In **Graudenz** bei G. Buntfuss, Pohlmannstrasse 7, Siegfried Dietz „Kaiser-Café“, Gustav Schulz, Markt, Frau B. Tiedemann, Marienwerderstr. 42.

In **Deutsch-Eylau** M. Hildebrandt, L. Kowalski, C. Schilkowski.

„ **Strasburg Westpr.** „ M. Kocwara,
„ **Briesen** „ M. Schroeder. [246
„ **Culmsee** „ G. Nordwich.
„ **Culm** „ Paul Jordan.
„ **Schwetz** „ O. F. Schwalbe.
„ **Konitz** „ Emil Purtzel.

Einen sehr leistungsfähigen

Kleereiber

(Viktor) verkauft wegen Aufgabe des Geschäfts, unter günstigen Bedingungen [9677

H. Rielau, Graudenz, Blumenstr. 3.

Lokomobilriemen

und **Treibriemen in allen Längen u. Breiten von rein. Kern** englisch. Leder offerirt **zu den billigsten** Preisen die [206 Lederhandlung v. **F. Czwiklinski,** **Graudenz.**

Schüler, deren Oster-Versetzung schon jetzt zweifelh. ist, werden **am best. jetzt** herausgenomm. u. bis Ostern 1901 gründl. f. e. höh. Klasse hergestellt, in d. Alumnate des Pred. **Grunert, Allenburg.** Näh. im Prosp. umg.

Reuss' Schnelldämpfer



der **beste** und im Gebrauch **billigste Viehfutterdämpfer,**

Aufträge erbitten

Hodam & Ressler

Danzig.

305] **Gut Klein-Koslau, Post Groß-Koslau Ostpr., hat zwei tadellose, neue, weiße**

Kachelöfen

mit Verzierungen, zum Verkauf.

8751] Verschiedene Größen Vetschauer

Reinigungsmaschinen

offerirt billigst

A. Werner, Briesen Wpr.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Tafelglas

schles. und rheinisch, offerirt zu billigsten Preisen [8946

A. Callmann, Briesen Wpr.

Mit Vorliebe wird **Schröpfer's** flüssige **Crême-Farbe** zum Färben von Gardinen, Spitzen, Decken 2c. von den Hausfrauen angewendet. Preis per Flasche 30 u. 50 Pf. bei **Franz Fehlauer, Graudenz,** Altestraße 5. [4564

Einige Waggon Neustädter

Portland-Cement

hat billig abzugeben. [9504

Adolph Lietz, Dirschau.

208] Eine heizbare

Badewanne

sowie eine **Sitzwanne,** ist billig zu verkaufen Schuhmacherstr. 21.

Wachholderbeeren

offerirt billigst [9435

H. Hirschfeld, Johannisburg Ostpreußen.

Försterkreide

blau, 8 mm stark, 95 mm lang, per Groß 3,60. Dieselbe 10 mm stark, Groß 5,50, alle anderen Farben u. Qual. für nasse und trockene Hölzer, sowie unverlöschbare **Kreide,** nur auf nassem Holze zu gebrauchen, empfiehlt zu Engros-Preisen (Muster grat.)

Moritz Maschke,
Graudenz. [258

---

3 Waggon 4/4" Stammkiefern
2 „ 4/4" Zopfkiefern
2 „ 20 mm bes. Schalbretter

hat abzugeben [9767

J. Lehrke, Dt.-Eylau Wpr.

Bier-, Spiritus- u. Weingebinde

liefert **M. Pomrenke,**
8900] **Bromberg,**
Böttcherei mit Dampfbetrieb.

Künstl. Zähne

Plomben unter Anwendung der neuesten elektrischen Apparate, schmerzlose Zahnoperationen

C. Steinberg, americ. dentist

Danzig, Holzmarkt 16.

Reinerz-Bad

Villa Karlsruh

Sommer- und **Winter**-Kur.

Volle Pens. mit ärztlich. Behandlung M. 33 } für die
Zimmer von . „ 7—15 } Woch.

Näheres durch

Otto Müller Besitzer. **R. Schön** prakt. Arzt b. i. **Görbersdorf**

Schornsteinbau.

Fabrikschornsteine jeder Art, Reparaturarbeiten, Höherbauen, Binden, Ausfugen und Geraderichten u. s. w., Anbringen und Untersuchen von Blitzableitern sowie Kesseleinmauerungen

werden schnell und billig unter weitgehendster Garantie ausgeführt. [377

Kostenanschläge gratis.

Philipp & Westphal,
Bau-Geschäft,
Tilsit, Garnisonstr. 13.

Zum Quartalswechsel empfehle ich mich zum Bezug von sämmtlichen

Mode- und Unterhaltungs-Zeitschriften

als:

Bazar
Lustige Blätter
Dies Blatt gehört der Hausfrau
Für's Haus
Gartenlaube
Kindergarderobe
Modenwelt
Große Modenwelt
Wäschezeitung
Woche [444
u. s. w.

bei pünktlicher Lieferung frei in's Haus.

Arnold Kriedte,
Buchhandlung,
Graudenz.

Fabrik-Kartoffeln

kauft unter vorheriger Bemusterung Albert Pitke, Thorn.

Meinen

Journal-Lesezirkel

habe ich auch dies Jahr wied. bedeutend vergrößern müssen und enthält er jetzt 40 verschiedene deutsche, englische und französische Zeitschriften. [445

10 Hefte vierteljährlich nur Mark 1,50.

Besondere Wünsche betr. neuerer Hefte werden gern berücksichtigt.

Ausführliche Prospekte bitte zu verlangen.

Arnold Kriedte,
Graudenz.

Vereine.

R.-V.G. 2½ Uhr Schützenhaus: N'er Schleuse Schöneich

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend: Ermäßigte Preise. **Nathan der Weise.** Dram. Gedicht von Lessing.

Sonntag: Nachm. Ermäß. Preis. Jed. Erwachs. hat d. Recht, e. Kind frei einzuf. **Hofgunst,** Lustspiel von Trotha.

Abends: **Die Herren Söhne.** Volksstück v. Walter u. Stein.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonnabend: **Eröffnung der Spielzeit 1899—1900. Der Kaufmann von Venedig,** Lustspiel von Shakespeare.

Sonntag: **Die Bade-Saison,** Schank von Schefranek.

[illegible]

339] **Der früher zu Culm wohnhafte Handlungsgehilfe Albert Habermann wird um Angabe seiner Adresse ersucht.**

Culm, den 26. Septbr. 1899.

Blumenthal, Rechtsanw.

Das soll die Antwort auf meine Frage sein? In den Sternen steht aber auch geschrieben: Euch geschehe nach Eurem Glauben, u. ich glaube so fest an echte, deutsche Männertreu., w. a. d. Evangelium.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 230.

Graudenz, Sonnabend] [30. September 1899.

* Städtetag der Provinz Posen.

(Schluß.)

Herr Oberlehrer Rösener-Schneidemühl sprach über „die kulturelle und wirthschaftliche Hebung der Städte in der Provinz Posen." Die Wünsche und Vorschläge für die Hebung des deutschen Bürgerthums legte Redner in folgenden Sätzen nieder: Die kulturelle und wirthschaftliche Hebung des Ostens ist nicht durch vereinzelte Maßregeln, sondern nur durch ein System von sich ergänzenden Maßnahmen zu erreichen, die gleichzeitig auf allen in Betracht kommenden Gebieten getroffen werden müssen. So verschieden, je nach Größe der betr. Stadt, die Aufgaben für eine geistige und wirthschaftliche Hebung sein mögen, überall ist mit allen Kräften die Bildung eines selbständigen, thatkräftigen und seßhaften Bürgerthums anzustreben, das oft mangelnde Heimathsbewußtsein zu erwecken und zu beleben. Zur Erreichung dieses Zweckes sind auch in den kleinsten Städten Mittelpunkte zu schaffen, an die sich das gesammte wirthschaftliche, wissenschaftliche und gesellschaftliche Leben anzuschließen vermag. Zur kulturellen Hebung der Städte ist vor allem eine Hebung des Unterrichts- und Bildungswesens nöthig. Der Städtetag erachtet es daher für die dringendste Aufgabe der Staatsregierung, den drückenden äußeren Verhältnissen der Volksschule in der Provinz Posen (Mangel an Schulräumlichkeiten, Klassenüberfüllung, Lehrermangel u. A.) abzuhelfen. Das Fortbildungsschulwesen bedarf weiterer durchgreifender Aenderungen und Verbesserungen. (Obligatorischer Tagesunterricht, berufliche Scheidung u. A.) Bei der dringend gebotenen Neueinrichtung von Seminaren und Präparandenanstalten ist das Augenmerk besonders auf die kleineren Städte zu richten. Mehr als anderswo ist zur Heranbildung eines intelligenten und seßhaften Bürgerthums in den Städten die Gründung lateinloser, von der Staatsregierung ressortirender und unterstützter Mittelschulen und Realschulen mit Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst anzustreben. Der Städtetag beschließt, dahin vorstellig zu werden, daß im Staatshaushaltsetat ein neuer Titel ausgeworfen werde: „Beihilfen an Gemeinden des Ostens zur Gründung und Unterstützung von Mittelschulen und Realschulen". Im Interesse einer durchgreifenden Hebung von Industrie, Handel und Gewerbe ist die Gründung von Fachklassen bezw. Fachschulen, die Einrichtung von Lehrwerkstätten, Meister- und Gesellenkursen in den mittleren Provinzialstädten nothwendig, sowie die Einrichtung größerer Eisenbahn-Reparaturwerkstätten. Zur Pflege der Kunst und Wissenschaft ist außer den in jüngster Zeit getroffenen Maßnahmen noch folgendes zu erstreben:

Bau eines Gewerbemuseums, möglichst in Bromberg; Vermehrung derjenigen Denkmäler, die geeignet sind, vaterländischen Sinn zu fördern; Einrichtung von Volksbibliotheken und Lesehallen; Abhaltung volksthümlicher Vorträge; Erleichterung des Besuches von Theatern, Ausstellungen und dergl.; Schaffung zweckmäßig eingerichteter Räumlichkeiten zur Abhaltung von Versammlungen, Vorträgen, Vorstellungen in mittleren Städten und ihrer Umgebung; Gründung und staatliche Unterstützung von Kunst- und anderen Vereinen; Häufigere Abhaltung von Versammlungen bedeutsamer Vereinigungen in der Provinz. Im Interesse der wirthschaftlichen Lage der Provinz liegt es, zur Hebung der Industrie die Aufmerksamkeit westlicher Industrieller und Kapitalisten auf den Osten zu lenken und mit ihnen in Handelsbeziehungen zu treten. Zur Förderung von Handwerk, Kleingewerbe und Handel empfiehlt der Städtetag zu gründlicherer fachmännischer Vorbildung den weiteren Ausbau des Kreditfonds, insbesondere durch die Gründung von Genossenschafts- bezw. Gewerbebanken zur Beschaffung geringverzinslicher Darlehne; die Bewilligung staatlicher und städtischer Stipendien zum Besuch der Baugewerks- und anderen Fachschulen unter der Bedingung späterer mehrjähriger Niederlassung in der Provinz; die Begründung staatlich unterstützter und beaufsichtigter Gesellenheime. Als dringendes Erforderniß zur Hebung unseres Städtewesens erachtet der Städtetag eine gründliche Erweiterung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in unserer Provinz, sowohl der Eisenbahnen, als auch besonders der Wasserwege. Der Städtetag beauftragt seinen Vorstand, in Verbindung mit den Handelskammern zu Posen und Bromberg der Staatsregierung ein eingehendes Programm nach dieser Richtung hin zu unterbreiten. Im staatlichen und städtischen Interesse liegt eine Belegung aller mittleren Städte der Provinz mit Garnisonen.

Der Korreferent Herr Dr. Flechtner-Posen betonte besonders die Vermehrung des Streckennetzes und forderte bessere Zugverbindungen der Provinzial-Hauptstadt mit Berlin und den Nachbarprovinzen, wie mit den einzelnen Provinzialstädten. Weiter empfahl Redner die weitere Ausgestaltung des kaufmännischen Fortbildungsschulwesens und forderte Gewerbeschulen für Mädchen, die sich dem Handel und Gewerbe widmen wollen; die Regulirung der Flußläufe (Warthe) und ein Ausbau des Kanalnetzes sind zu erstreben.

Herr Direktor Ernst-Schneidemühl sprach über die Nothwendigkeit einer hauswirthschaftlichen Ausbildung der Mädchen aus dem Volke und empfahl die Annahme folgender These: „Der Städtetag der Provinz Posen erkennt die wirthschaftliche und soziale Nothwendigkeit einer besseren hauswirthschaftlichen Ausbildung der aufwachsenden Mädchen an und empfiehlt seinen Mitgliedern, die organische Verbindung eines pädagogisch ausgestalteten theoretischen und praktischen Haushaltungs-Unterrichts mit dem öffentlichen Mädchenvolksschulunterricht anzustreben." — Herr Rektor Lehmann-Posen betonte die Simultanschule als ein richtiges Maaß der Kulturförderung im Osten und beantragte zu den Sätzen Röseners folgenden Zusatz: „Bei der geringen finanziellen Leistungsfähigkeit der meisten konfessionellen Gemeinschaften entspricht den eigenartigen Verhältnissen der Provinz nicht die konfessionelle Volksschule, sondern die auf simultaner Grundlage stehende Kommunalschule, die in ihrem größeren Aufbau allein im Stande ist, den Anforderungen der Zeit zu genügen und ein friedliches Zusammengehen unserer gemischten Bevölkerung vorzubereiten".

Herr Stadtrath Herz-Posen beantragt, in die Leitsätze einen Zusatz aufzunehmen, der die Nothwendigkeit der Förderung der Hausindustrie betont. — Schließlich wurden die Leitsätze des Referenten Rösener, sowie die Zusätze Lehmann und Herz einstimmig angenommen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. September.

— **[Ausbildung von Turnlehrern und Turnlehrerinnen.]** Für die im Jahre 1900 in Berlin abzuhaltende Turnlehrerprüfung ist Termin auf den 22. Februar und die folgenden Tage anberaumt worden. Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerber sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde spätestens bis zum 1. Januar, Meldungen anderer Bewerber bei der Regierung ihres Bezirks ebenfalls bis zum 1. Januar anzubringen.

Zur Ausbildung von Turnlehrerinnen wird auch im Jahre 1900 ein etwa drei Monate währender Kursus in der königlichen Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin abgehalten werden. Termin zur Eröffnung ist auf den 2. April anberaumt worden. Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde spätestens bis zum 15. Januar, Meldungen anderer Bewerberinnen bei der Regierung ihres Bezirks, ebenfalls bis zum 15. Januar anzubringen.

— **Der Verein der Merinozüchter in Berlin** hält am 10. Oktober unter dem Vorsitz des Rittergutsbesitzers Schlange-Schöningen seine Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen: Jahresbericht und Rechnungslegung. Bericht über die Berliner Wollauktion am 4. Mai und 19. Juni, Referent Herr Hergersberg-Berlin; Korreferent Herr Oekonomierath Thilo-Neubrandenburg. Ueber die Ausstellung von Wollvließen in der landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin, Referent Herr Professor Dr. Lehmann-Berlin. Ueber die Betheiligung an einer Ausstellung von Schafen in Paris, Referent der Vorsitzende. Empfiehlt es sich, wie in früheren Jahren, eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Merinozüchter-Vereins und von sonstigen Woll-Interessenten aus Anlaß der Wander-Ausstellung 1900 in Posen zu veranstalten? Referent der Geschäftsführer Dr. Pietrusky-Greifswald. Auch Nichtmitglieder und Interessenten der Wollauktionen sind willkommen und können von einem Vorstandsmitgliede eingeführt werden.

— **[Westpreußischer Provinzialverein für Bienenzucht.]** Der Etat des Provinzialvereins für 1899/1900 ist in Einnahme und Ausgabe auf 4480 Mk. festgestellt. Die Staatskasse gewährt eine Beihilfe von 2000 Mk., die Landwirthschaftskammer eine solche von 1000 Mk., der Provinziallandtag 800 Mk. und die Mitgliederbeiträge der beiden Gauvereine Danzig und Marienburg sind auf 280 Mk., bezw. 274 Mk. berechnet. Nach Abzug der dem Provinzialverein zur Verfügung gestellten Mittel wird der Ueberschuß den Gauvereinen zur Veranstaltung von Lehrkursen, Ausstellungen, Wandervorträgen und zur Unterstützung der Zweigvereine überwiesen, und zwar dem Gauverein Danzig 1942 Mk. und dem Gauverein Marienburg 1900 Mk.

— **[Entwässerungs-Genossenschaft Niederzehren.]** Die Eigenthümer der dem Meliorationsgebiete angehörigen Grundstücke in dem Gemeindebezirke Niederzehren sind zu einer Genossenschaft vereinigt worden, um den Ertrag dieser Grundstücke durch Entwässerung zu verbessern.

— **[Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.]** Die bei der Regierung in Marienwerder abgehaltene Einjährig-Freiwilligen-Prüfung haben von sieben Prüflingen nur zwei bestanden.

— **[Viehauftriebverbot.]** Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Auftrieb von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen auf den am 5. Oktober in Podgorz stattfindenden Viehmarkt verboten worden. Der Auftrieb von Pferden ist gestattet.

— **[Besitzwechsel.]** Das Gut Schwichowo, bisher dem Besitzer Beyer gehörig, ist in den Besitz des Kaufmann Schwemmin in Konitz übergegangen.

— **[Kreisschulinspektion.]** Dem Pfarrer Droysen in Weinsdorf ist die kommissarische Verwaltung der Kreisschulinspektion Riesenburg übertragen und der Kreisschulinspektor Dr. Zint in Marienburg von der ferneren Verwaltung dieser Kreisschulinspektion entbunden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Amtsvorsteher und Guts-Administrator Bohm zu Nemischhof im Kreise Arnswalde ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Obergespannknecht Böhnke zu Pesseln im Kreise Darkehmen das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Lehrer Zielke zu Appelwerder im Kreise Deutsch-Krone die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

— **[Militärisches.]** Befördert werden die Oberleutnants: Hinterlach im Pion. Bat. Nr. 1, unter Ernennung zum Komp. Chef, Matern im Pion. Nr. 2, unter Versetzung als Komp. Chef in das Pion. Bat. Nr. 18, Tiesler im Niederschles. Pion. Bat. Nr. 5, unter Ernennung zum Komp. Chef, zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent; die Lts.: Jacobs im Pion. Bat. Nr. 19, unter Versetzung in die 3. Jng. Jnsp., Sandhoff im Pion. Bat. Nr. 17 zu Oberlt., vorläufig ohne Patent. Versetzt werden: Thelemann, Major in der 3. Jngen. Jnsp., zum Stabe des Pion. Bats. Nr. 19, Leonhardt, Hauptm. und Komp. Chef im Pion. Bat. Nr. 1, in die 1. Jngen. Jnsp., Buchwald, Hauptm. im Pion. Bat. Nr. 17, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei der 1. Pion. Jnsp., als Komp. Chef in das Pion. Bat. Nr. 1, Vogel, Lt. im Pion. Bat. Nr. 6, in das Pion. Bat. Nr. 19, Nowack, Lt. im Pion. Bat. Nr. 6, in das Pion. Bat. Nr. 2, Hohenstein, Lt. im Pion. Bat. Nr. 17, in das Pion. Bat. Nr. 8, Stobbe, Lt. im Pion. Bat. Nr. 1, in die 1. Jngen. Jnsp., Stiller, Lt. im Pion. Bat. Nr. 5, in die 2. Jng. Jnsp. — Stübgen, Major in der 2. Jngen. Jnsp., zum Jng. Offizier vom Platz in Graudenz ernannt. Klotz, Hauptm. und Komp. Chef im Pion. Bat. Nr. 19, als Adjutant zur 1. Pion. Jnsp. kommandirt. Jn das Eisenbahn-Regt. Nr. 1 werden versetzt: v. Puttkamer, Oberlt. im Füs. Regt. Nr. 34, Weiß, Lt. im Jnf. Regt. Nr. 43, kommandirt zur Dienstleistung bei dem Eisenbahn-Regt. Nr. 1. Jn das Eisenbahn-Regt. Nr. 2 wird versetzt: Moßner, Oberlt. im Jnf. Regt. Nr. 128. Jn das Eisenbahn-Regt. Nr. 3 wird versetzt: Riba, Major in der 2. Jngen. Jnsp. und Jngen. Offizier vom Platz in Graudenz, als Bats. Kommandeur.

— **[Bestätigung.]** Die Ersatzwahl des Hotelbesitzers Thießen und des Gerbereibesitzers Ascher zu Rathmännern der Stadt Lautenburg ist bestätigt worden.

— **[Personalien von der Regierung.]** An Stelle des Landraths Dumrath, der zur Disposition gestellt worden ist, ist Herr Regierungs-Assessor Raapke in Marienwerder mit der kommissarischen Verwaltung des Landrathsamts Strasburg und an Stelle des ebenfalls zur Disposition gestellten Landraths Dr. Kersten in Schlochau ist der Regierungs-Assessor Mach in Liegnitz mit der kommissarischen Verwaltung des Landrathsamtes Schlochau beauftragt worden.

Der Regierungsrath v. der Marwitz zu Köslin ist der Regierung zu Frankfurt a. O. überwiesen worden. — Dem Regierungsassessor Dünkelberg in Osnabrück ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamts im Kreise Mogilno übertragen worden. — Die Regierungsreferendare Hertel aus Stettin, Parthey aus Bromberg und Dr. Wülfing aus Königsberg haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

— **[Personalien vom Gericht.]** Dem Amtsrichter Bender in Strasburg Westpr. ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Amtsgerichtsrath verliehen. Der Referendar Kurt Schramm aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt.

— **[Personalien von der Forstverwaltung.]** Die durch Versetzung des Oberförsters Engels erledigte Oberförsterstelle Gildon ist dem Oberförster Wrede endgiltig übertragen worden.

— **[Amtsvorsteher.]** Jm Kreise Dt.-Krone ist der Mühlenbesitzer Staberow zu Eichfiermühle zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Mellentin ernannt.

N **Lessen**, 28. Septbr. Der Arbeiter August Lewandowski aus Dohnastädt wurde auf dem Felde von einem Stier gestoßen. Es gelang ihm, glücklich zu entkommen. Als jedoch später das Vieh auf das Gehöft kam, erkannte der Stier sofort sein Opfer und stieß den L. zu Boden; nur mit Hilfe der Hunde konnte L. von dem bösen Thier befreit werden, doch starb er einige Tage darauf an den Folgen der erlittenen Verletzungen. — Der Käthner Franz Schimanski aus Hutta hat sich gestern in seinem Stalle aus unbekannten Gründen erhängt.

Aus dem Kreise Culm, 28. September. Jn Lissewo, Drzonowo und Strutzfon herrscht die Scharlach-Epidemie in erschreckender Weise. Viele Kinder sind in wenigen Tagen von der Krankheit hingerafft worden. — In dem Orte O. verunglückte beim Dreschen mit der Dampfmaschine der Arbeiter Z., indem er mit einem Beine ins Getriebe gerieth. Z. ist gestorben; er hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder.

Marienwerder, 28. September. Im vorigen Jahre wurde Herr Lehrer Raatz in Kanitzken, der ein erfahrener Obstbauer ist, vom kaiserlichen Hofmarschallamt beauftragt, eine größere Menge weißer Stettiner Aepfel, die eine Spezialität unserer Niederung und von der Landwirthschaftskammer seinerzeit als die besten Aepfel Westpreußens bezeichnet worden sind, zum Preise von 40 Mark für den Centner für die königliche Tafel zu liefern. In diesem Jahre ist Herrn Raatz ein gleicher Auftrag zutheil geworden.

* **Rehhof**, 28. September. Die Ehefrau des Bäckermeisters Elischewski hierselbst hat sich gestern erhängt. Nahrungssorgen sollen die Frau zu der That veranlaßt haben. Der Ehemann, welcher vor einiger Zeit die Bäckerei aufgegeben hat, arbeitet jetzt an der Eisenbahn Marienwerder-Freystadt. Die Frau hinterläßt vier kleine Kinder.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 28. September. Am Dienstag Abend erhängte sich die in den 50er Jahren stehende Hebeamme Frau Ringert in Bukowitz. Was die in guten Verhältnissen lebende Frau zu dieser unseligen That geführt, ist unbekannt.

* **Osche**, 28. September. Seit einiger Zeit bemerkten der greise Förster Weidner zu Ottersteig und der Forstaufseher Thieme zu Bresinermangel, daß in den ihnen anvertrauten Revieren gewildert wurde. Kürzlich gelang es nun den beiden Beamten, den Thäter, den Wirthschaftsbeamten Lubowski aus Schiroslaweck, zu überraschen. L. schoß einen Hasen, wurde entwaffnet und verhaftet. Schon vor mehreren Jahren wurde dem Forstaufseher Thieme vom Prinzen Friedrich Leopold von Preußen für Abfassen von Wilddieben ein werthvoller Revolver verliehen.

Mewe, 28. September. Der Magistrat hat für die Ermittelung der Ursache des Brandes auf dem Schlachthausgrundstücke bezw. für die Ermittelung des Brandstifters eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

⊙ **Pr.-Stargard**, 28. September. Gestern Abend hielt der Männergesang-Verein seine Hauptversammlung ab. Nach dem Jahresbericht hat der Verein 102 Mitglieder. In den Vorstand wurden die Herren Redakteur F. Magnus zum Vorsitzenden, Güterexpedient Michaelis zum stellvertretenden Vorsitzenden, Bau-Sekretär Otto zum Rendanten, Kreisausschußassistent Otto zum Schriftführer, Uhrmacher Ziebarth zum Bibliothekar, Buchhalter Röhl und Bureauvorsteher Scharmach zu Vergnügungsvorstehern gewählt.

a **Putzig**, 28. September. Den Höker Joseph Draws'schen Eheleuten in Strellin ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit ein königliches Geschenk von 30 Mark bewilligt worden. Königliche Geschenke zum Bau neuer Schulhäuser im Betrage von je 10000 Mark haben die Schulverbände Söbsch und Eichenberg erhalten.

Nach einem Tanzvergnügen in Mechau wollte der Arbeiter Kulling aus Werblin sich den Heimweg abkürzen und einen Zaun übersteigen. Da er stark angetrunken war, stürzte er rücklings herab und brach das Genick. Am nächsten Morgen wurde seine Leiche gefunden.

Marienburg, 28. September. Eine Anzahl Traften des Kaufmanns Donn aus Rußland, die im Strome bei Vogelsang lagerten, rissen sich heute Morgen plötzlich los und liefen mit solcher Wucht gegen die sehr alte Schiffsbrücke, daß diese auf der Stelle, wo der Strom am heftigsten ist, zerschellte und die armdicken Ketten der Verankerung auseinanderrissen. Der Verkehr ist einstweilen gesperrt.

y **Königsberg**, 27. September. Der Vorstand der Ostpreußischen Holländer Heerdbuchgesellschaft hatte an den Vorstand des Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins das Gesuch gerichtet, dahin vorstellig zu werden, daß auf diplomatischem Wege die gegen ausländisches Vieh geschlossene schwedische Grenze ausnahmsweise zur Einfuhr von Vieh zu Zuchtzwecken aus der Provinz Ostpreußen geöffnet werde. Begründet wurde dies Gesuch damit, daß der staatliche Körungskommissar in Schweden nach Ostpreußen gekommen ist, um die ostpreußischen Zuchten kennen zu lernen, damit evtl. ostpreußisches Zuchtvieh nach Schweden zur Verbesserung der dortigen Zuchten eingeführt werden könne. Die Einfuhr von Zuchtvieh nach Schweden ist aber zur Zeit in Folge der dort bestehenden Einfuhrerschwernisse unmöglich. Eine Oeffnung der schwedischen Grenze für die Einfuhr von ostpreußischem Zuchtvieh dürfte aber unbedenklich sein, weil die in dem schwedischen Gesetz aufgeführten Rinderseuchen, deren Einschleppung nach Schweden verhindert werden soll, in der Provinz Ostpreußen seit mehreren Jahren überhaupt nicht mehr aufgetreten sind, oder, wie z. B. die Maul- und Klauenseuche, nur ganz vereinzelt vorgekommen und in ganz kurzer Zeit zum Erlöschen gebracht sind. Dieser Antrag ist vom Centralvereinsvorstande der Landwirthschaftskammer zur weiteren Veranlassung eingereicht worden. Die Landwirthschaftskammer hat jedoch die Weitergabe dieses Antrages ablehnen zu müssen geglaubt, da sonst Schweden in gleicher Weise die Oeffnung der deutschen Grenze für schwedisches Vieh zu beantragen berechtigt sei. Die Initiative zur Erreichung des im Antrage liegenden Zieles müsse vielmehr von der schwedischen Landwirthschaft erfolgen.

‖ **Osterode**, 28. September. An Stelle des vom hiesigen Gymnasium versetzten Herrn Oberlehrers Dr. Fritsch ist der Oberlehrer am Militärwaisenhaus in Potsdam Herr Lech vom Magistrat gewählt und dessen Wahl vom Provinzial-Schulkollegium in Königsberg bestätigt worden.

* **Heinrichswalde Ostpr.**, 28. September. In der Nacht zum 26. September brannte das Gehöft des Besitzers Rudolf Teubner von Rokaiten vollständig nieder. Außer dem diesjährigen Einschnitt und dem Inventar ist sämmtliches Federvieh verbrannt. Der Geschädigte ist nur gering versichert.

♀ **Bromberg**, 27. September. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde wegen vorsätzlicher Brandstiftung gegen den Grundbesitzer Wilhelm Teske aus Steindorf verhandelt. Am 27. Juni d. Js. Abends brach auf dem Gehöfte des Angeklagten Feuer aus, welches einen alten Stall und ein altes unbewohntes Wohnhaus in Asche legte. Mit dem Stall- und Wohngebäude verbrannten zwei Schweine und einiges Federvieh. Versichert war das Gebäude bei der Provinzial-Feuersocietät in Posen mit 1800 Mark. In dem abgebrannten Gebäude schlief bei Ausbruch des Feuers der Arbeiter Hermann Zühlke. Dieser hat leider in Folge des Brandes seinen Tod gefunden. Der Angeklagte, welcher sich als Erster bei der Feuerstelle befand, schlug ein Fenster des Gebäudes ein und rief: „Hermann, Hermann!" worauf Zühlke, nur mit einem Hemde bekleidet, am Fenster erschien. Es gelang dem

Angeklagten, den Zühlke durch das Fenster aus dem Hause herauszuziehen. Zühlke war zwar bei voller Besinnung, aber mit Brandwunden über und über bedeckt. Am folgenden Tage wurde er in das Kreiskrankenhaus zu Bleichfelde geschafft, wo er alsbald starb. Das Feuer vorsätzlich angelegt zu haben, wird der Angeklagte beschuldigt. Direkte Beweise liegen gegen ihn nicht vor, aber auch der sogenannte Indicienbeweis steht auf schwachen Füßen. Der Angeklagte soll seine Kühe und Pferde in jener Nacht im Freien gehabt haben, obschon es kalt war und geregnet hatte; ferner soll er Bretter aus dem abgebrannten Gebäude kurze Zeit vor dem Brande in sein neues Wohnhaus gebracht haben, und sein Schwiegervater soll geäußert haben, daß das alte Gebäude bald verschwinden und durch ein neues Haus ersetzt werden würde. Die Staatsanwaltschaft hielt zwar die Anklage aufrecht. Die Geschwornen verneinten aber die Schuldfrage, und der Angeklagte, der seine Unschuld betheuerte, wurde freigesprochen.

Inowrazlaw, 27. September. Am Dienstag Vormittag brannten auf dem Gute Rombino sieben Gebäude mit voller Ernte nieder.

△ **Gnesen**, 23. September. In der heutigen Strafkammersitzung wurde der Zimmergeselle Figas aus Charlottenburg, früher zu Tremessen, aus § 153 der Gewerbeordnung zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Es hatten im Mai d. Js. eine Anzahl Zimmerleute vereinbart, die Arbeit erst Morgens um 6 Uhr zu beginnen und nicht schon um 5 Uhr. Andere waren damit nicht einverstanden, und da hatte Figas am 3. Mai in einer Schankwirthschaft, sich besonders an den Zimmerer Maciejewski wendend, gedroht, daß er jedem mit der Axt den Kopf spalten werde, der am nächsten Morgen um 5 Uhr zur Arbeit komme. — Der Vorschnitter M. aus Zichtau bei Gardelegen hatte in Stralkowo 20 Arbeiter geworben und begab sich zum Bahnhof, um mit den Leuten nach seiner Heimath abzufahren. Da trat ihm der Gesindevermiether Josef Klosinski aus Stralkowo entgegen und verlangte von ihm zwei Mark Vermittlergebühr pro Mann. Der Anspruch war völlig unberechtigt, da M. sich die Leute selbst besorgt hatte, ohne jedes Zuthun des Klosinski, den er gar nicht kannte. M. verweigerte daher jede Zahlung. Klosinski ging ihm aber nicht von der Seite, sondern drohte wiederholt, daß er die Arbeiter veranlassen werde, nicht mit M. mitzufahren; es koste ihn dies nur ein Wort. M. ließ sich durch das dreiste Wesen des Klosinski einschüchtern. Er fürchtete, daß dieser ihm die Arbeiter abspenstig machen werde, mit denen er selbst, des Polnischen unkundig, sich nur schwer verständigen konnte. So gab er dem Klosinski 15 Mark, machte aber später von dieser Erpressung bei der Polizei Anzeige. Heute nun verurtheilte die Strafkammer den Klosinski zu drei Monaten Gefängniß.

* **Zirke**, 28. September. In dem größeren Theil unserer Stadt herrscht Mangel an gutem Trinkwasser; die vorgenommenen Bohrungen, die wegen der Braunkohlenlager besonders schwierig waren, haben zu keinem befriedigenden Ergebniß geführt. Nach wie vor blieb die Einwohnerschaft zumeist auf das Wasser der Warthe angewiesen. Zur Behebung der Kalamität beschlossen die städtischen Behörden einen Quellensucher kommen zu lassen; dieser war nun vor einigen Tagen hier anwesend und behauptet, Quellen gefunden zu haben. An den von ihm bezeichneten Stellen werden nun Bohrungen vorgenommen werden.

* **Wronke**, 27. September. Ein Gefangener, der im hiesigen Centralgefängniß eine längere Freiheitsstrafe verbüßt hatte, wurde von hier zum Termin nach Danzig gebracht. Auf dem Bahnhofe in D. gesellten sich plötzlich zwei fremde Männer zu ihm und flüsterten ihm einige Worte ins Ohr. Der Gefangene bat bald hierauf um Erlaubniß, austreten zu dürfen, und entfloh bei dieser Gelegenheit. Er ist noch nicht wieder ergriffen.

+ **Wollstein**, 27. September. Unter den hiesigen Handel- und Gewerbetreibenden und Industriellen ist eine Petition an die Handelskammer in Posen in Umlauf, in welcher die Kammer ersucht wird, für die geplante Eisenbahn Grätz-Wollstein-Neusalz a. O. einzutreten. In der Petition ist ausgeführt, daß von den an der erbetenen Bahn gelegenen Städten Grätz, Rothenburg a. Obra, Wollstein, Kopnitz, Unruhstadt, Kotop, Neusalz a. O. nur Grätz, Wollstein und Neusalz Bahnverbindung haben.

h **Obornik**, 28. September. In der Ansiedelungsgemeinde Buchenhain hat sich eine Entwässerungsgenossenschaft gebildet. Das Statut ist bestätigt worden. — Am 31. August hat in Gosciejewo ein Brand stattgefunden, durch welchen der Provinzial-Feuer-Sozietät in Posen ein Schaden von fast 40000 Mark entstanden ist. Die Sozietät hat nun für die Ermittelung des Brandstifters 300 Mark Belohnung ausgesetzt.

Landsberg a. W., 28. September. Herr Landgerichtspräsident Schmohl, der hier 20 Jahre gewirkt hat, und zwar seit dem Jahre 1886 als Präsident, nahm heute von den Beamten des Land- und Amtsgerichts Abschied. Aus Anlaß seines Scheidens überreichte ihm der Landgerichtsdirektor Dr. Andrae ein Album des Landgerichtsgebäudes mit den Bildern sämmtlicher Beamten des Landgerichtsbezirks.

Verschiedenes.

— **Eine „Räuberbande"** beunruhigt seit einiger Zeit ganz in der Nähe der Reichshauptstadt die Bewohner vieler Ortschaften an der Oberspree. Es sind nach den bisherigen Ermittelungen fünf bis sechs junge Männer, welche zwischen Köpenik und Berlin ihr gefährliches Unwesen treiben. Dort, wo große einsame Waldstrecken und die seeartig breiten Wasserflächen der Spree mit Werdern, Busch und Sumpf leichtes Entkommen und viele Schlupfwinkel bieten, liegen vereinzelt mancherlei kleine Gehöfte, Sommerbierwirthschaften und Gärtnereien, worin kleine Familien wohnen, deren Schutz nächtlich nur in ihrem Hofhund und dem eigenen Muth besteht. Seit einer Reihe von Nächten hat diese Räuberbande planmäßig in der Dunkelheit und im ersten Schlaf einzelne dieser einsamen Gehöfte überfallen und mit Schießen und Morddrohungen die Insassen überwältigt und ausgeraubt. In zwei Fällen haben sie die ebenfalls mit Schußwaffen sich wehrenden Ueberfallenen erst ordentlich belagert und zur Uebergabe gezwungen. Jetzt streift vermehrte Gendarmerie energisch umher, um diese Räuberbande zu entdecken und dingfest zu machen, wobei zu Wasser und zu Lande gefahndet werden muß, denn die vermummten Räuber an der Oberspree benutzten zu ihren nächtlichen Streifzügen mit Vorliebe gestohlene Kähne auf den breiten dunklen Wasserläufen. Am Dienstag ist es gelungen, einen „Arbeitsburschen" Namens Müller zu verhaften, der durch Gegenüberstellung mit einem der Beraubten überführt erscheint, der Bande anzugehören. Außerdem wurden am Donnerstag noch zwei gewerbsmäßige Einbrecher, Rüting und Pfeiffer, festgenommen, die Geständnisse abgelegt haben, bei jenen Einbrüchen ꝛc. betheiligt gewesen zu sein.

— **[Schonendes Urtheil.]** „Wie weit ist Fräulein Anna jetzt schon im Klavierspiel?" — „O, recht gutmüthigen Menschen darf sie schon vorspielen!" Fl. Bl.

— **Der Rennsport und seine Geheimnisse** werden in einem reich illustrirten Aufsatze im neuesten (2.) Hefte der „Modernen Kunst" (Verlag von Rich. Bong, Berlin — Preis einer Nummer 60 Pf.) vom Grafen von Lusi geschildert. Eine große Menge der prächtigsten Illustrationen, von denen das große Treppenhaus im Neuen Museum zu Berlin von E. Thiel besondere Hervorhebung verdient, schmücken das Heft. Nacheinander sollen in den Heften der „Modernen Kunst" die interessantesten Räume aller großen Museen der Welt im Bilde gebracht werden. Dem Kunstschaffen des Porträtmalers Karl Bennewitz von Loefen ist ein wirkungsvoller farbig illustrirter Aufsatz gewidmet.

Bromberg, 28. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 144—151 Mark. — Roggen gesunde Qualität 135 bis 141 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 130 Mark. — Braugerste 130 bis 140 Mark. — Hafer 120—126 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 28. September 1899.

Fleisch. Rindfleisch 37—63, Kalbfleisch 30—70, Hammelfleisch 45—60, Schweinefleisch 41—51 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,50—0,70 Mk., Wildschweine 0,30 Mk., Ueberläufer, Frischlinge 0,30 Mk., Kaninchen p. St. 0,40—0,65 Mark, Rothwild 0,20—0,34 Mk., Damwild 0,25—0,40 Mk. p. ½ kg, Hasen 1,00—3,70 Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 0,80—1,30 Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen —,— Mk., Rebhühner 0,50—1,20 Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. 0,80—1,30, Hühner, alte 0,80—1,60, junge 0,30—1,20, Tauben 0,25—0,30 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 3,00—3,80, Enten 1,20—1,60 Mk., Hühner, alte 0,60—1,80, junge 0,40—0,90, Tauben 0,20—0,30 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 80—90, Zander —, Barsche —, Karpfen —, Schleie 93—111, Bleie 50, bunte Fische 31—43, Aale 67—86, Wels — Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs 151—152, Lachsforellen 81, Hechte 60—71, Zander 49—67, Barsche 36—40, Schleie —, Bleie 48, bunte Fische 34, Aale 37—53 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 4,20—4,80 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 120—126, IIa 116—120, geringere Hofbutter —,—, Landbutter 90—95 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. —,—, neue lange —,—, runde 1,75—2,00, blaue —,—, Rosen- 1,75—1,90, Kohlrüben p. Md. 0,50—1,00, Merrettich per Schock 12,00 bis 16,00, Petersilienwurzel per Schock 3—4, Salat per Mand. —,—, Mohrrüben, junge, p. Schockbunde —,—, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., 0,08—0,15, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. 2—7, Weißkohl p. 50 Kilogr. 0,60—1,25 Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. —,—, Zwiebeln p. 50 Kgr. 4,00—5,00 Mk.

Obst. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Hiesige, Bauern- 4—6 Mk., Böhmische 6—8 Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner 17—18 Mk., Italienische 10—15 Mk., Tiroler 13—22 Mk., hiesige, Tafel- 8—12 Mk., Musäpfel 8—11 Mk. Birnen, per 50 Kilogr.: Hiesige, Tafel- 8—20 Mk., hiesige, Koch- 5—10 Mk., Kaiserkronen 14—16 Mk., Bergamotte 12 Mk. Napoleons-Butter 11—12, Grumbkower 15—16 Mk.

Stettin, 28. September. **Spiritusbericht.**
Loco 42,50 nom.

Magdeburg, 28. September. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,45—10,65. Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Ruhiger. — Gem. Melis I mit Faß 23,62½. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 27. Septbr. (R.-Anz.)
Rawitsch: Weizen Mk. 14,00, 14,90, 15,30 bis 15,60. — Roggen Mark 13,50, 14,20, 14,60 bis 15,00. — Gerste Mark 13,00, 13,50, 14,00 bis 14,60. — Hafer Mark 11,00, 11,30, 11,60 bis 12.20.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

301] Zufolge Verfügung vom 26. September 1899 ist am 26. September 1899 die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Benjamin Schmul ebendaselbst unter der Firma B. Schmul in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 606 eingetragen.

Graudenz, den 26. September 1899.
Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

300] Gegen die unverehelichte Johanna Grün aus Graudenz, geboren den 30. Mai 1873 in Elbing, welche flüchtig ist bezw. sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Vergehens gegen § 263 Strafgesetzbuchs verhängt.
Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und uns zu den Akten I D. 324/99 Nachricht zu geben.

Graudenz, den 22. September 1899.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

349] In der Strafsache wider Ciborski aus Kl.-Gorczenitza ist das Zeugniß des Wirthschaftsbeamten Rudolf Weiß, früher in Kl.-Gorczenitza, erforderlich. Um Ermittelung des Aufenthalts des p. Weiß und Mittheilung zu den Akten D. 170/99 Pr. L. 270/99 wird ersucht.

Strasburg Wpr., den 27. September 1899.
Königliche Amtsanwaltschaft.

336] Ein in der Journalführung, kleineren Expeditionen und Listenführung in Steuersachen erfahrener

Kanzleigehilfe

kann sich zum sofortigen Eintritt bei mir melden. In der Meldung sind die Gehaltsansprüche anzugeben.

Schwetz, den 26. September 1899.
Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission. Landrath.

363] Der Malergehilfe Julius Perlmann, im Juli d. Js. in Marienburg aufhaltsam, soll als Zeuge geladen werden.
Ich ersuche jeden, der über seinen Aufenthalt Kenntniß hat, mir zu den Akten 5 R. 10/99 Nachricht zu geben.

Elbing, den 26. September 1899.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

9957] Wir machen hiermit bekannt, daß wir am **1. Oktober d. Js.** unsere Bureaus von Freystadt Westpr. nach **Marienwerder**, am Marienfelder Weg, verlegen.

Freystadt, den 26. September 1899.
Die Bauleitung der Neubaustrecke Jablonowo-Riesenburg mit Abzweigung von Freystadt nach Marienwerder.
Dieterich, Oberingenieur.

Verdingung.

Die Ausführung und Lieferung des **schmiedeeisernen Geländers** zur neuen Brücke über den Eylenzfluß hierselbst soll vergeben werden. [267
Die Bedingungen, Verdingungsanschläge und die Theilzeichnung sind im hiesigen Magistratsbureau, Markt Nr. 12, gegen Erstattung von 50 Pf. zu entnehmen.
Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum **3. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr**, an uns einzureichen.

Dt.-Eylau, den 25. September 1899.
Der Magistrat. Grzywacz.

Gerichtsbauten zu Wartenburg.

390] Am **Sonnabend, den 14. Oktober 1899**, Mittags 12 Uhr, soll **die Herstellung der Asphaltarbeiten** einschl. Baustofflieferung und 12½ Uhr, die **Lieferung und das Verlegen von Thonfliesen** in je einem Loose öffentlich verdungen werden.
Die Verdingungsunterlagen sind werktäglich während der Dienststunden im Geschäftszimmer in Wartenburg einzusehen und werden gegen post- und bestellgeldfrei Baarsendung von 2,50 Mark für jeden Gegenstand ebenda abgegeben.
Angebote mit entsprechender Aufschrift sind gleichfalls postfrei an den Königlichen Regierungsbaumeister Timmermann in Wartenburg, bis zum Termin einzusenden.
Zuschlagsfrist je 4 Wochen.

Allenstein, den 25. September 1899.
Der Kgl. Kreis-Bauinspektor, Ehrhardt.
Der Kgl. Reg.-Baumeister, Timmermann.

Holzmarkt

391] Aus den nachstehend aufgeführten Schlägen des Wirthschaftsjahres 1900 soll das Kiefern-Langnutzholz in Stämmen und Abschnitten vor dem Einschlage im Wege schriftlichen Aufgebots an den Meistbietenden verkauft werden.

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Abtheilung	Flächengröße (ungefähr) ha	Alter (ungefähr) Jahr	Stammholzmasse (ungefähr) fm
1	Dianenberg	206	b	3,0	105	770
2	"	215	a	2,4	130	850
3	Ruden	236	b	1,6	140	390
4	"	237	b	1,8	140	520
5	"	254	d	1,4	130	340
6	Boggusch	272	d	2,4	105	620
7	Halbersdorf	28	b	2,6	115	720
8	Gunthen	44	b	2,3	135	610

Die Aufarbeitung des Holzes erfolgt durch die Forstverwaltung. Die Hölzer der I. u. II. Taxklasse werden mit mindestens 24 cm, die der III. mit 20 cm, die der IV. mit 16 cm, die der V. mit 14 cm Zopfstärke ausgehalten. Die bei diesem Ausschnitt entstehenden oberen Stammstücke sind, soweit noch zu Nutzholz geeignet, gleichfalls Gegenstand des Verkaufs und werden dem Vorstehenden entsprechend abgezöpft.
Die Gebote sind für die einzelnen Loose, und zwar für gesundes und krankes Holz zusammen in Mark und vollen zehn Pfennigen abzugeben und versiegelt mit der Aufschrift „Langholz-Verkauf Marienwerder" versehen, bis zum **21. Oktober cr.** einzureichen. Die Eröffnung erfolgt am **23. Oktober, Vorm. 10 Uhr**, auf der Oberförstereikanzlei (Bahnhofstraße 9).
Durch Einreichung ihrer Angebote unterwerfen sich Käufer den allgemeinen, wie den besonderen Verkaufsbedingungen, welche gegen Zahlung von 2 Mark von hier abschriftlich zu beziehen sind. Ein Fünftel des ungefähren Kaufpreises ist binnen 8 Tagen nach dem Zuschlage einzuzahlen. Die Belaufsbeamten werden auf Wunsch die Schläge vorweisen.

Marienwerder, 21. September 1899.
Königliche Oberförsterei.

Hypothek von Mark 64000

direkt hinter Landschaft, auf ein Gut mit bedeutendem rentablem Industriebezirk per 1. Januar 1900 gesucht. Offerten sub **K. 452** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**, erb. [388]

Ein größerer Platz

auf welchem lange Jahre die Zimmerei betrieben, ist infolge Verlegung des Geschäfts für einen geringen Preis zu vermiethen. Lage sehr günstig in Mitte der Stadt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 201 an den Geselligen erbeten.

Die von mir geäußerte **Beleidigung** gegen Frl. Ida Klett beruht auf Unwahrheit, nehme hiermit reuevoll zurück. [389
Melno, den 25. Septbr. 1899.
Wilhelmine Bruchnewski.

Verloren, Gefunden.

Entlaufen ist ein
brauner Wallach
aus Stangendorf in der Nacht zum 28. d. Mts. Abzugeben bei
M. Goschiniecki,
439] Stangendorf.

Geldverkehr.

1000, 3000, 7000 u. 10000 Mark
von gleich oder später auf sichere Stellen zu vergeben d. [350
C. Andres, Graudenz.

1500 bis 2000 Mk.
zur 1. Stelle, im Kr. Graudenz, sofort zu vergeben. Meldungen unter Nr. 436 an d. Gesell. erb.

Mark 9000
zu 5 pCt., zur ersten Stelle auf ein neu erbautes Grundstück in Graudenz (Miethsertrag 800 Mk.) gesucht. [62
Clara Stein geb. Hesse,
Graudenz, Mauerstr. 20.

15000 b. 24000 Mk.
hinter Neue Westpr. Landschaft, innerh. Landschaftstaxe, mit $4^1/_2$% verz., sofort oder 1. Oktober cr. gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7247 durch den Geselligen erbeten.

6- bis 10000 Mark
auf ein rentables Fabrikgrundstück hinter Danziger Hypothek, zum 1. Januar od. gleich gesucht. Offerten unter Nr. 424 an den Geselligen erbeten.

10000 Mark
werden zur ersten, getheilten Hypothek auf ein Mühlengut v. sogleich od. später gesucht. Gefl. Offerten briefl. unter Nr. 9250 an den Geselligen erbeten.

Hypoth. v. 30000 Mk.
hint. 35500 Mk. Landschaft, auf einem Gute Westpr., mit $4^1/_2$% verzinsl., absolut sicher — wofür Gewähr geleistet wird — ist zum 1. 10. 1899 od. später zu zediren. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7246 durch den Geselligen erbeten.

Landwirth
m. 3- bis 5000 M. als **Kompagnon** gesucht. Angenehme u. rentable Lebensstellung. Offert. u. **F. R.** postlagernd Dirschau. [83

Darlehen a. Schuldschein oder Wechsel, sowie Kredit- u. Hypotheken-Suchende erhalten sofort geeign. Angebote d. **C. Alfons Welter, Kreuznach**, Nahebrücke. Rückporto beifügen. [5260

Wohnungen.

Laden m. angr. Woh., z. j. Geschäft. pass., bel. Geg., s. z. verm. Okt. z. bez. J. Kalies, Grabst. 20/21.

Wohnung, 6 Zim., Balk., reichl. Zub., Wasserl., Ausguß, I Et., s. z. verm., Oktbr. z. bez. [442
J. Kalies, Grabenstr. 20/21.

202] **Wohnung**, 2 Stuben, Küche u. sämtl. Zubeh. zu verm. sogl. z. bez. Pr. 150 Mk. **Aug. Giese, Graudenz**, Culmerstraße 53.

Laden mit Wohnung
in günstigster Lage, f. Drogen- wie auch für jedes sonstige Geschäft passend, von sofort zu vermiethen. [286
J. Israel, Graudenz.

Thorn.

Laden
zum Kolonialwaaren-Geschäft rc. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.
8331] Ulmer & Kaun, Thorn.

Czersk.

Ein am Markte gelegener
Bäckerladen
nebst Wohnung, ist von gleich zu vermiethen. [9948
A. Kruczynski, Czersk.

Ortelsburg.

Ein Geschäftsladen
nebst gr. Wohnung daneben (5 Zimmer) u. Zubeh., am Markte geleg., zu jed. Geschäft, insbes. zu ein. Galanteriew.-Gesch. geeignet, v. 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. Ausk. ertheilt **Emil Balau, Ortelsburg.**

Zu kaufen gesucht.

Hedrich
kauft u. zahlt die höchsten Preise
F. Marquardt, Graudenz.

7485] Die Kartoffelstärkemehlfabrik Bronislaw b. Strelno kauft jedes Quantum von
Kartoffeln
zu den höchsten Tagespreisen.
Die Campagne wird am 20. d. M. eröffnet.
Die Abnahme der Kartoffeln auf den Bahnstationen, sowie durch eigene Kähne auf den Wasserstationen der oberen Netze und Goplo beginnt am 19. d. Mts.

332] Eine gebrauchte, noch gut erhaltene
Drainröhrenpresse
sofort zu kaufen gesucht.
Lüttmann, Dampfziegelei,
Gremboczin.

Fabrikkartoffeln
zur Herbst- und Winterlieferung, kauft ab allen Stationen u. erbittet 5 Kilogr.-Proben [5619
B. Hozakowski, Thorn.

Kaufe **feine und feinste**
Butter
von **Gütern** und **Molkereien.**
Abrechnung und Kasse erfolgt wöchentlich, auf Wunsch nach jeder Sendung. [7392
A. Schimmel Nachfg.,
Butter-Großhandlung,
Berlin C., Rosenthalerstraße 72.

30 Kartoffelernte-Körbe
50 Pfund fassend, gesucht. Off. nebst Preisangabe sind an Dom. Lonkorrek bei Lonkorsz Westpreußen zu richten.
Die Gutsverwaltung.
Eckert.

Braugerste
kauft zu höchsten Tagespreisen
Max Scherf,
Graudenz. [5033

Blaue Eßkartoffeln
Magn. bon.
kauft zum höchsten Tagespreise
6904] F. Ermisch, Graudenz.

Waldbestände
zu Gruben- und Bauholz sich eignend, werden in jeder Größe gegen Kasse zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr., 7322 durch d. Geselligen erb.

Kaffee-Kugelbrenner
gebraucht, gut erh., zu 20 Pfd. roh, kauft Hugo Liepelt, Bromberg. [229

Viehverkäufe.

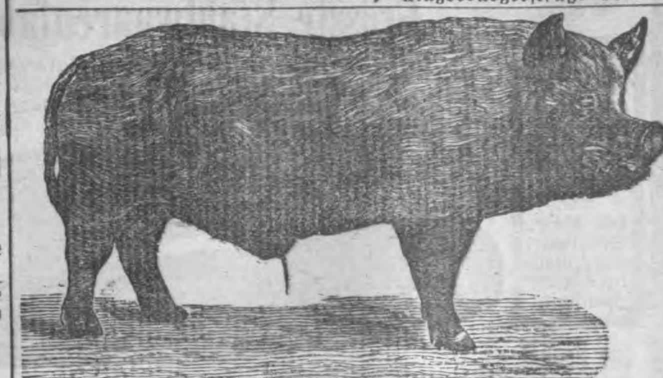
197] Sofort verkäuflich in Tilsit zwei gesunde, in jedem Dienst gerittene
Reitpferde:
1) Fuchsstute, 8jährig, 4" groß, Preis 800 Mk., auch unter Dame gegangen.
2) Ungarische, braune Stute, 6jährig, $3^1/_2$" groß, Preis 700 Mark.
Garantie für gesetzliche Fehler. Näheres durch Oberleutnant Steffens, Tilsit.

Ein br. Wallach
7 Jahr alt, 10 Zoll groß, Reitpferd für jedes Gewicht, auch gefahren, ohne Untugenden, steht, da überzählig, für den Preis v. 800 Mk. zum Verkauf in [81
Gr.-Schläffen b. Gr.-Koslau.

438] Zwei junge, braune
Pferde
$2^3/_4$ Jahre alt, nach dem Königl. Hengst „Totulas", und
10 Stück Jungvieh
(Ochsen) hat zu verkaufen
Theodor Templin,
Besitzer in Lindenthal
bei Kgl.-Rehwalde.

7 hochtrag. Sterken
Oktober, November kalbend,
15 bis 20 Stiere
$8^1/_2$ bis 9 Centner schwer, und
20 bis 30 Ferkel
6 bis 7 Wochen alt, stehen zum Verkauf [369
Dominium Cöllmen
bei Christburg.

Verkauf v. schwer. engl. Deckhengsten.
379] **6 Stück braune, 3 u. 4 Jahre alte schwere englische Deckhengste mit Pedigre, bester Qual., stehen bis 1. Oktbr. bei mir zum sof. Verkauf.**
Max Welsch, Halle a. Saale, Magdeburgerstraße 30.



Stammzüchterei der grossen weissen
Edelschweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellng. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.
145 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 " " " 80 " " 70 "
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco.**
Friedrichswerth 1899. Ed. Meyer, Domainenrath.

Ein brauner
Wallach
$4^1/_2$ Jahre alt, etwa 5' 6" groß, angeritten für schweres Gewicht, gute Gänge, gut ein- und zweispännig gefahren, durchaus tugendhaft und fehlerfrei, ist **preiswerth zu verkaufen.**
Anfragen unter Nr. 439 an den Geselligen.

9506] Mehrere 5- bis 7jährige **truppensichere Pferde**, auch gefahren u. unt. Dame gegang. Preis 600 b. 1800 Mk. Näheres G. v. Wedel, Schneidemühl, Bismarckstraße 64.

6 zweijährige Ochsen
stehen zum Verkauf. [380
Buck bei Rehden.

Ponny-Wallach
4jährig, braun mit Aalstrich, **stark gebaut**, zugfest, preiswerth zu verkf. Off. unt. Nr. 279 d. d. Gesell.

9697] 4 tragende
Holländer Sterken
(Schwarzschecken), im Oktober und November abkalbend, sind in Blysinken bei Jablonowo verkäuflich.

Braune Stute
12jähr., edel gezogen, fehlerfrei, für leichtes u. mittl. Gewicht, als Kompagnie-Chef- u. Adjutanten-Pferd sowie zu Jagden geritten, infolge Abkommandirung preisw. zu verkaufen. Off. u. W. W. a. d. Geschäftsst. d. „Thorner Presse", **Thorn.** [9050

9133] Eber u. Sauen jeden Alters der großen, weißen
Yorkshire-Rasse
sind zu verkaufen. Dom. Freymark bei Weißenhöhe.

Der Verkauf sprungfähiger starker Böcke aus meiner
Vollblut-Oxfordshiredown-Stammherde
hat begonnen. [3416
Chottschewke p. Zelasen.
H. Fließbach.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein schönes Grundstück
in kl. Stadt Masurens, 16 ht, z. Einricht. e. Restaur. sehr geeignet, m. gr., prachtv. Gart., gut. Gebd., Inv. u. Getreide spottbill. z. verk. Ausk. geg. Marke gerne **Chrosciel**, Lehrer i. Chrzanowen p. Lyck.

261] Eine im Kreise Schwetz gelegene
Besitzung
von ca. 350 Morgen guter Bod., inkl. 30 Morg. vorz., schlickreich. Wiesen, unmittelbar an der Chaussee, 6 km z. Bahnst., mit sehr schönem Wohnhause, zwei neuen massiven Ställen unter Pappdach, zwei Holzscheunen unter Stroh, zwei Leutehäusern, mit genügendem guten leb. und todtem Inv. und guter voller Ernte, ist preiswerth für 100000 Mark zu verkaufen. Anzahlung mindestens 30000 Mark und Stundung d. Restkaufg. zu 4 pCt. Selbstrefl. ertheilt Näheres
A. Winter, Landw., Watterowo
bei Culm Westpr.

Ein Grundstück
in der Nähe von Graudenz mit 11 Morgen Acker einschl. Wiese, Gebäude massiv, an der Chaussee gelegen, z. Verk. G. Lange, Graudenz, Lindenstr. Briefm. erb. [76

Ca. 80 Fleischlämmer
von Januar u. Februar, sofort zu verkaufen. [312
Emilienhof b. Rosenberg Wp.

414] Meine in
Rosenberg Westpr.
seit 30 Jahren mit **bestem Erfolge** betriebene
Bäckerei
will ich wegen Todesfalls meines Mannes sofort preiswerth verkaufen.
Wittwe Ottilie Czipull.

Ein Bierverlag
Niederlage e. gr. Brauerei, verbd. mit Cigarren- u. Weingesch., in **Elbing**, Umständehalb. abzugeb. Zur Uebern. ca. 3000 Mk. gehörend. Meld. briefl. u. Nr. 394 d. d. Ges. erb.

Vortheilhafter
Parzellen-Verkauf
für Neuansiedler, aus erster Hand ohne Zwischenhändler.
Wegen anderweitiger Unternehmungen bin ich entschlossen, mein ca. 4600 Morgen großes Rittergut Montig, meist milder Weizenboden und 800 Morgen schöne Wiesen, Kreis Rosenberg Westpr., nahe Eisenbahn-Station Raudnitz, zu verkaufen und zwar seiner für Parzellirungszwecke besonders günstigen Lage und Beschaffenheit wegen in einzelnen Parzellen von ein Morgen an. — Die Parzellen werde ich frei von Hypothekenschulden auflassen und sehr günstige Zahlungsbedingungen stellen. Näheres im hiesigen Amtslokal und bei Hrn. Rechtsanwalt und Notar **Frank, Dt.-Eylau**, der am 2., 4. und 5. Oktober in Montig anwesend ist. [260
Fritz Wichert,
Rittergutsbesitzer.

Ein im flottestem Betriebe befindliches, der Neuzeit entsprech. erbautes, mit all. Comfort einger.
Hotel
mit großem Reiseverkehr u. Restaurant, ist unter d. günstigst. Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten, welche über ein Vermög. von 20- bis 30000 Mk. verfüg., werden gebeten, ihre Offerten brieflich unter Nr. 205 an den Geselligen einzusenden.

In einer Stadt v. 26000 Einwohn. ist die feinste, urgrößte
Weißbäckerei
verkäuflich. Anzahlg. 8000 Mk. Offerten unt. Nr. 2618 an den Geselligen erbeten.

Geschäfts-Verkauf.
Meine **Buchdruckerei** nebst Zeitungsverlag (**Dirschauer Zeitung rc.**) 50 Jahre bestehend, sich gut rentirend, beabsichtige ich zu verkaufen. [314
Conrad Hopp,
Dirschau.

Großes
Garten-Restaurant.
397] **Wegen Todesfalls des Mannes** ist in einer größeren Garnison- und Provinzialstadt Pommerns, 26000 Einw., ein rentables Sommer- u. Winter-Restaurant unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Gebäude u. Stallungen massiv, Tanzsaal, 3 große Gastzimmer, groß. Konzertgarten mit Zelten, Privatgarten u. große Spargelanlagen. Preis 55000 Mk., Anzahlung 10000 Mk. Jährlicher Bierausschank ca. 200 Tonnen, diverse Weine, Spirituosen, Kaffee u. s. w. Nähere Auskunft erth. Kaufmann Gustav Radtke, Stargard in Pomm.

386] Das zum **Gute Sloszewo** gehörige, im Dorfe **Komini** belegene
Gasthaus
mit 18 Morg. Drewenzflußwiesen und 12 Morg. Acker, kommt bei 4000 Mk. Anzahlung zum Verkauf.
Weitere Auskunft durch
Das Ansiedelungsbureau der Landbank
Sloszewo bei Wrotzk, Kreis Strasburg Westpr.

Parzellirung
des Rittergutes Montig
Kreis Rosenberg Westpr.,
angrenzend an Post- und Eisenbahn-Station Raudnitz.
9963] Im Auftrage des Besitzers, Herrn F. Wichert, habe ich zum Zwecke des Verkaufes eines Theiles des **Rittergutes Montig** in Parzellen einen Termin auf
Montag, den 2. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr,
auf dem Gutshofe in dem Amtslokale daselbst,
Mittwoch, den 4. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr,
in dem Gasthause des Herrn Axt zu Freudenthal,
Donnerstag, den 5. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr,
in dem Gasthause des Herrn Lonkowski in Froedenau
anberaumt.
Zum Verkauf gelangen:
1. ca. 2000 Morgen meist milder Weizenboden,
2. ca. 300 Morgen zweischürige Wiesen, theils tieflagernden Torf bester Qualität enthaltend,
3. ein Kruggrundstück mit Bäckerei u. den nöthigen Ländereien,
4. ein Windmühlengrundstück nebst Baulichkeiten, Acker, Wiesen und Gärten,
5. eine Ziegelei unweit des Bahnhofs mit ausgiebigem Thon- und Lehmlager, sowie ausreichendem Torfstich und Länderei nach Bedarf.

Die Parzellen werden frei von Hypothekenschulden aufgelassen und sehr günstige Zahlungs-Bedingungen gestellt.
Für ordentliche Arbeiter, die in der Nähe andauernd lohnende Beschäftigung finden, werden Baustellen an Straßen, unweit Bahn und Chaussee, schon von ½ Morgen an für denselben Preis größerer Parzellen abgegeben; jeder Baustelle werden 5 bis 10 Morgen Pacht-Acker dazu gelegt, der durch Abzahlung in ca. 10 Jahren erworben wird.
Alles Nähere ist zu erfahren in dem Amtslokal zu Montig, sowie in dem Bureau des Unterzeichneten.
Dt.-Eylau, im September 1899.
Der Rechtsanwalt und Notar. Frank.

Gute Brodstelle.
Ein seit ca. 35 Jahren bestehendes, gut gehendes
Kolonial-, Materialwaaren-, Destillations- und Schank-Geschäft
mit guter Kundschaft, Auffahrt, Hof, Ausspannung und Speicher, in bester Geschäftslage, ist in größ. Provinzialstadt von ca. 15000 Einwohnern in Westpr. Krankheitshalber getheilt oder auch im Ganzen vom 15. Oktbr. cr. oder später zu verpachten. Tüchtige Geschäftsleute werd. bevorzugt. Reflektanten wollen Meldungen unter Nr. 8963 an den Geselligen einsenden.

Zu verkaufen ein selbständiges
Gut
mit Ringofenziegelei
in bester Gegend Westpreußens, Größe 205 Hektar.
Offerten unter Nr. 282 an den Geselligen erbeten.

Mein Material-, Destillations- u. Eisen-Geschäft
verbunden mit
Fremden-Logis
nebst einer **schönen Auffahrt**, in einer Kreisstadt gelegen, beabsichtige ich zu verkaufen. Kaufpreis 45000 Mark, jährlich. Umsatz 85000 Mark.
Offerten unter Nr. 330 an den Geselligen erbeten.

Gutsverkauf.
Stelle meine Besitzung, 5 Huf. groß, ein Plan schöner Boden, massive Gebäude, alles roth gedeckt, dicht an Chauss. u. Bahn, mit voller Ernte und reichem Inventar, wegen Erbregulirung mit einer Anzahl. v. 18000 Mk. zum Verkauf. Preis 5000 Thlr. p. Hufe. Nur Selbstkäufer erh. nähere Auskunft auf Offerten unter **C. 445** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Durch den Tod des Besitzers ist eine
Mühle
mit Landwirthsch., bed. Wasserkraft, flotter Kunden- und Geschäftsmüll., nahe Chaussee und Bahn, bei 30000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 8841 an den Geselligen erb.

Pr.-Stargard.

In günstig. Lage, Marktstr. 4, ein Grundst. m. ca. 5 Morg. Radialacker, worin seit ca. 50 Jahr. Schlächterei u. Wurstmacherei mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist wegen Erbschaftsregulirung preiswürd. zu verkaufen. [387
Wegen Besichtig. z. meld. b. Herrn Krüger das. Näh. Ausk. erth. J. Roß, Hamburg-St. P., Jägerstr. 26, Hs. D

429] In e. gr. Dorfe ist ein **Gasthaus** mit Stallgebäude, Einfahrt und Scheune sowie 16 Morgen Land mit Wiese per sofort zu verkauf. Pr. 8500 Mk. Anz. 2500 Mk. Käuf. w. sich n. pers. b. vorh. Anm. b. m. meld. **Joseph Beyer, Nikolaiken Wpr.**, Bahnstation.

9968] Suche ein **kl. Gut** von ca. 200 b. 500 Mrg., mit gut. Boden, g. Wiesen, g. Gebäud., g., kompl. leb. u. todt. Invent., g. Verbind., bei ein. Anz. v. ung. 15000 Mk. sof. z. k. Gefl. Off. m. r. gen. Adr., Beschr. u. Anschl. u. G. G. 5000 a. d. Exp. d. Ostd. Presse, Bromberg.

Pachtungen.

Gsth., neu, mass. all. i. Df., Schl. am Orte, etw. 2 Mg. gut. Land, ist z. verpcht. Jährl. Pacht 500 Mk. Joseph Beyer, Nikolaiken Wpr., Bahnst.

228] **Meine Bäckerei** ist umstandsh. v. 1. Dezbr. 1899 z. vermiethen od. zu verk. Der Pachtp. beträgt jährlich 180 Mk. Louis Stern, Gilgenburg Ostpr.

Restaurant
mit vollem Konsens, sof. z. verp. Zur Uebernahme 6- b. 700 Mark erforderlich. Näh. durch [297
Alfred Golke,
Bromberg 2, Bahnhofstr. 63, II.

Krug
in **Gr.-Plochoczin** von Martini d. J. ab zu verpachten. Schriftliche und mündliche Auskunft, letztere tägl. von $11^1/_2$ bis 2 Uhr Mittags ertheilt [304
Die Gutsverwaltung.

294] Das zur hiesigen Pfarrei gehörige
Vorwerk Gapa
ca. 615 Morgen groß, in guter Kultur, vollständig bestellt, ½ km vom Bahnhof, 3 resp. 5 km per Bahn von der Molkerei resp. Zuckerfabrik entfernt, soll **von Johanni 1900 ab auf 12 Jahre verpachtet** werden. Der Termin hierzu ist auf den
30. Oktober, Vorm. 10 Uhr
im Pfarrhaus angesetzt. Ebendaselbst können auch die näheren Bedingungen eingesehen werden.
Schönsee Wpr.,
den 28. Septbr. 1899.
Der kath. Kirchenvorstand.

Günstige Gelegenheit!
285] Altes, best eingeführtes **Materialwaaren- u. Destillationsgeschäft** mit vollständig. Ausschank ist krankheitshalber von sofort im Ganzen oder **jedes für sich** unter denkbar günstigsten Bedingungen zu verpachten.
J. Israel, Graudenz.

Flottgeh. Kolon.- u. Destill.-Geschäft wird sofort mit auch ohne Auffahrt zu pacht. gesucht. Offert. unt. **P. P. 50** postlagernd Bromberg erbeten. [358

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 230.

Graudenz, Sonnabend] [30. September 1899.

15. Forts.] **Der Zugvogel.** [Nachdr. verbot.

Roman von A. von Klinckowstroem.

Wie rasch die Zeit verflog, trotzdem jeder der langen Sommertage und jede der weißen Nächte endlos zu sein schienen. Aniela war fast drei Wochen in Oslanin, und das ewige Einerlei der täglich wiederkehrenden kleinen werthlosen Beschäftigungen ließ die Tage für sie ohne Merkzeichen in einander verschwimmen. So hatte sie sich die Einsamkeit doch nicht vorgestellt.

Der kleine Kreis der Hausgenossen war eng auf einander angewiesen während der wenigen Mußestunden, die man sich gönnen konnte, und die Gespräche drehten sich naturgemäß um das, was die Gemüther der Männer beschäftigte: die früh hereinbrechende Ernte; denn die anhaltende Hitze der letzten Wochen hatte die Halme im Wachsthum zurückgehalten und die Aehren zu rasch gereift. Es herrschte Mangel an Arbeitskräften, jede Hand mußte mit zugreifen, und Joachim übernahm die Aufsicht im Hof, während die beiden Männer auf dem Felde thätig waren. So kam es, daß die junge Frau von den Dreien wenig sah. Eigentlich kam man nur zu den Mahlzeiten zusammen und Abends noch auf ein Stündchen.

Sie wußte nicht recht, was mit sich anfangen, und wanderte unruhig umher, wie ein gefangenes Thier im Käfig. Ihre häuslichen Obliegenheiten langweilten sie, kamen ihr zu geringfügig vor. Sie konnte doch nicht immer die Wäsche zählen, und aus der Vorrathskammer wurde auch nicht jeden Augenblick etwas verlangt. Einmal hatte sie Joachim gebeten, ihm im Garten helfen zu dürfen, und er hatte mit einer seiner tadellosen Verbeugungen geantwortet, der Garten stände zu ihrer Verfügung; wenn sie die Dorfkinder beim Schotenpflücken und Reinigen der Wege beaufsichtigen wolle, so werde er das dankbar annehmen.

Das war nun nicht sehr nach ihrem Geschmack, um so weniger, als er den Garten mied, wenn er sie dort wußte. Zwei Tage hatte sie dort trotz des Sonnenbrandes ausgehalten, im Stillen ihr Anerbieten verwünschend; dann war es ihr eine Erleichterung, als die Kinder abkommandirt wurden, um auf dem Felde hinter den Erntewagen her zu harken.

Es reizte sie, daß sich kein gutes Einvernehmen zwischen ihr und Joachim herstellen ließ. Er bemühte sich freilich, immer höflich zu bleiben, ließ aber keine Gelegenheit vorübergehen, ihr die Abneigung, welche er gegen sie empfand, fühlbar zu machen und sich gegen jede Einmischung ihrerseits in seine Angelegenheiten entschieden aufzulehnen. Sie wußte, daß er ihr aus dem Wege ging, und erwiderte seine Abneigung von Herzen. Eigentlich hätte ihr Stolz ihr gebieten sollen, abzureisen und eine Stellung aufzugeben, in der sie so wenig nützen konnte und für die sie sich gar nicht eignete; doch die verletzte Eitelkeit gab ihr den sehnlichen Wunsch, jene kalte Ablehnung, welche ihr von Seiten des jüngeren Zwillings zu theil wurde, zu besiegen. Gelang ihr das, so konnte sie leichten Herzens abreisen. Sie war entschlossen, dann keinen Tag länger hier in dieser fürchterlichen bedrückenden Einsamkeit auszuhalten. Vor der Hand jedoch stand sie der Verwirklichung dieses Verlangens noch so fern wie am ersten Tage. Das gab ihrer Stimmung etwas Kriegerisches, erregt Wechselndes.

Siegfrieds liebenswürdige Aufmerksamkeiten ärgerten sie dann geradezu. Oft, wenn er vom Felde auf einen Sprung hereinkam, um ihr einen Kornblumenstrauß zu bringen, zum Zeichen, daß er auch mitten in der Arbeit ihrer gedacht habe, oder die ersten am Grabenrand gepflückten reifen wilden Erdbeeren, schalt sie ihn einen kindischen Menschen und warf das Gebrachte achtlos vor seinen Augen bei Seite. Er lachte gutmüthig dazu, hielt es für eine kleine Koketterie und ließ sich nicht abhalten, am nächsten Tage wiederum seiner Sehnsucht nach ihrer Gesellschaft ähnlichen Ausdruck zu geben, wobei er wohl Acht hatte, seinen Weg durch den Garten zu nehmen, um nicht auf dem Hof von Joachim ertappt zu werden.

Diese ewige frohe Laune machte sie über die Maßen ungeduldig. Es kam ihr lächerlich vor, daß der große schöne Mensch in seiner jungenhaften Weise hinter ihr her lief, wie ein Hündchen hinter seiner Herrin, auch daß er bei Tisch keine Gelegenheit vorübergehen ließ, Freude über ihre Anwesenheit auszusprechen, die dem Hause erst Schönheit und Licht gebe. Sein nachlässiger Anzug mißfiel ihr. Er konnte jetzt, wo die Arbeit drängte, nicht mehr an einen Toilettenwechsel vor Tisch denken. Sein Hemdkragen war meist von Schweiß und Staub aufgeweicht und hing lose herab, auch in den Falten des leinenen Kittels lag der Staub. Er legte ja gar keinen Werth auf solche Dinge, im Gegensatz zu seinem Bruder, der in dem gutsitzenden Anzug stets wie aus dem Ei gepellt erschien.

Auf ein Wort von ihr war er ganz betroffen und kleinlaut und versprach artig, in Zukunft ihr zu Liebe mehr Sorgfalt auf sich zu verwenden. Er brachte sie auch außer Stimmung, wenn er sie Abends bat zu musiziren und dann bequem, lang hingestreckt im Lehnstuhl lag und seine Cigarre mit Wohlbehagen paffte. Allerdings willfahrte sie seinem Verlangen stets sofort, wie sie es sich überhaupt zum Gesetz gemacht hatte, immer freundlich und gefällig zu erscheinen, ihr Gesang klang indessen ein wenig zahm. Es langweilte sie, für jemand zu singen, der mit allem zufrieden war. Joachim ging immer gleich in sein Zimmer und schloß sorgfältig beide Thüren, und Franzius kam nicht in Betracht.

So klug Aniela war, hatte sie es doch nicht für nöthig gehalten, sich den alten bescheidenen Menschen zum Freunde zu machen. Sie rechnete nicht mit ihm, seine Stellung schien ihr zu untergeordneter Art. Er war ihr zuerst mit ehrfürchtiger Bewunderung entgegengetreten, aber ihre Manier, über ihn hinweg zu sehen, verletzte ihn. Er fing an, sie allmählich mit mißgünstigen Augen zu betrachten, sie zu beobachten, um kleine Fehler und Schwächen zu erspähen und sie Joachim zu hinterbringen. Es kränkte ihn, daß sein vergötterter Siegfried so vollständig von ihr gefangen schien, und er bemerkte es sehr gut, wenn dieser ohne Veranlassung plötzlich vom Felde weg nach Hause lief und im Gartenpförtchen verschwand, einen Blumenstrauß in der Hand, den Franzius nachher auf dem Nähtisch der jungen Frau unbeachtet verwelkt liegen sah.

Eines Abends fand er es angebracht, dem anderen Zwilling hiervon Mittheilung zu machen. „Es scheint mir, Herr von Plassenberg, als mache unser Siegfried der neuen Repräsentantin den Hof.“

„Das war wohl nicht anders zu erwarten!“ knurrte Joachim. „Dafür hat er ja ein besonderes Talent. Man muß jedem sein Vergnügen lassen.“

„Ja, aber Herr Siegfried vernachlässigt darüber die Wirthschaft. Noch gestern war er so damit beschäftigt, Erdbeeren für die Dame zu suchen, daß er darüber nicht bemerkte, wie die Leute faulenzten. Ich kam zufällig dazu, weil ich etwas zu fragen hatte.“

„Wollen Sie mich vielleicht gegen meinen Bruder aufhetzen?“

„Keineswegs. Es schien mir nur, daß Sie darum wissen müßten.“

„Die Gelegenheit zur Courschneiderei ist ihm knapp genug bemessen. Sie sehen sich doch nur bei den eiligen Mahlzeiten und Abends sind Sie ja da. — Oder sind Sie etwa nicht da?“ — Joachim richtete sich bei der letzten Frage streng auf.

„Ich? Lieber Himmel, ich komme dabei nicht in Betracht. Die Beiden übersehen mich vollständig. Sie wissen aber wohl nicht, daß Herr Siegfried mit eins dann und wann, wenn ihn die Lust anpackt, vom Felde aus durch den Garten heimläuft, ja, immer durch den Garten, damit Sie ihn nicht sehen sollen, um Frau Czarlinski's Gesellschaft zu genießen. Derweil kann draußen geschehen, was da will.“

„Es ist gut, lieber Franzius. Mein Bruder muß schon wissen was er thut. Es ist nicht nöthig, daß Sie ihn überwachen.“

Das klang sehr hochmüthig abweisend, und der alte Mann ging beschämt davon, was seinen kleinen Groll gegen die Repräsentantin noch erhöhte.

Am folgenden Vormittag, als Siegfried athemlos eilig durch das Gartenpförtchen schlüpfte, während man ihn auf dem Felde glaubte, und dem Hause zustrebte, tauchte unerwartet sein Bruder aus einem der Laubengänge auf und rief ihn an.

Siegfried schrak ordentlich zusammen. „Willst Du etwas von mir?“

„Ja.“

„Laß mich doch, ich bin eilig.“ — Sein Gesicht glühte. Er wich dem scharfen Blick des Andern aus.

„Doch nicht so sehr, sollte ich denken, sonst hättest Du den kürzeren Weg über den Hof hin genommen.“

„Ich meine, ich kann gehen wo ich will!“

„Natürlich, aber ich möchte Dir doch sagen, daß ich es nicht geschmackvoll finde, wenn Du Dich heimlich zu unserer Hausdame hinstiehlst, um den schmachtenden Seladon zu spielen. Franzius hat mir gesagt, daß Du alle Augenblicke 'mal vom Felde wegläufst, um ihr Sträußchen zu bringen. So etwas ist lächerlich.“

„Spioniert Ihr beide vielleicht hinter mir her? Ich thue, was mir paßt, und brauche Niemand um Erlaubniß zu fragen.“

„Selbstverständlich nicht, ich muß Dich nur darauf aufmerksam machen, daß Du der Frau in den Augen aller Hausgenossen die Stellung verdirbst. Du siehst auch etwas komisch aus, mein Lieber, mit den Blumen da.“

„Ach zum Henker mit den Hausgenossen! Es ist mir ganz egal, was Ihr alle denkt!“

„Bitte, dann geniere Dich nicht. Es kommt mir nur vor, als lege jene Frau selbst wenig Werth auf Deine Aufmerksamkeiten, denn es ist mir, als hätte ich schon mehrmals ähnliche Sträußchen verdorrt im Gartensaal liegen sehen, so als nähme sie sich nicht die Mühe, ihnen Wasser zu geben. Schenke ihr Schmuck und elegante Kleider, dafür wird sie vielleicht empfänglicher sein.“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **Karl Neufeld** hat bereits in London und Liverpool seine Vorträge begonnen und dafür die vereinbarte Pauschsumme von 2000 Pfund Sterling (40000 Mark) erhalten. Da ihm ebensoviel für sein Werk gezahlt und nicht viel weniger von seinem Prokuristen aus dem früheren Geschäft in Egypten gerettet ist, so hat sich der schwer geprüfte Mann rasch wieder ein Vermögen von über 100000 Mark erworben.

— **Der Hofzug des Zarenpaares**, mit welchem dieses jetzt nach Darmstadt gereist ist, besteht aus elf vierachsigen Wagen von dunkelblauer Farbe, die an den Seitenwänden mit goldenen Streifen eingefaßt sind. Jeder Wagen hat 8 bis 12 Fenster; der Zug ist etwa 200 Meter lang. Sämmtliche zur Reinigung und Unterhaltung der Wagen dienenden Geräthschaften werden im Zuge mitgeführt. Zur Aufnahme der Anlagen für die elektrische Kraft dient ein besonderer Wagen. Ferner ist ein Küchen- und ein Speisewagen eingestellt. Von dem etwa 50 Mann starken Wagenpersonal sprechen nur Wenige und zwar nur ganz gebrochen deutsch. Die Beamten tragen blusenartige Röcke aus schwarzem Tuch mit schwarzlackirtem, ledernem Gürtel um den Leib und weite, ebenfalls schwarze Beinkleider, die in langen Stiefeln stecken. Als Kopfbedeckung dienen runde schwarze Pelzmützen. Der Zug wird, wenn der Zar sich darin befindet, immer nur in ein und derselben Richtung gefahren und muß deshalb stets nach Einlauf in eine Kopfstation gedreht werden, um demnächst wieder in der vorgeschriebenen Richtung hinauszufahren. Selten reichen die Bahnhofsanlagen aus, um einen solchen Zug von 200 Meter Länge zu drehen, und wohl keine Station ist mit Drehscheiben ausgerüstet, um die über 20 Meter langen Wagen einzeln zu wenden. Deshalb müssen die Züge gewöhnlich eine Rundfahrt über viele Stationen antreten, wodurch die erforderliche Drehung erreicht wird. Zu diesem Zwecke fuhr der Kaiserzug neulich von Kiel über Neumünster nach Ascheberg und von dort nach Kiel zurück, wobei er eine Leerfahrt von 83 Kilometer zurücklegte. Beim Uebergang von Rußland nach Deutschland muß die Entfernung der Räder jeder Achse verringert werden, da die deutschen Bahnen bekanntlich geringere Spurweite als die russischen haben.

— **[Weibliche Abiturienten.]** Die von Frl. Helene Lange geleiteten Gymnasialkurse für Frauen zu Berlin haben wieder drei Abiturientinnen entlassen, die sämmtlich mit gutem Erfolg ihr Examen vor der Prüfungskommission des kgl. Luisengymnasiums bestanden haben. Im ganzen wurden bisher 17 Abiturientinnen entlassen. Zwei von diesen haben sich inzwischen verheirathet, die übrigen studiren theils Medizin, theils Philologie. Von den Medizinerinnen haben bereits vier ihr tentamen physicum bestanden und zwar drei in Halle, eine in Göttingen.

— **[Unverbesserlich.]** Pfarrer: „Aber Hiesl! Mußt Du denn alle Tag' Dein' Rausch hab'n! Schau', das liebe Vieh weiß, wenn's genug hat!“ — Hiesl: „Beim Wasser wüßt' i' aa', wenn i' g'nua' hab'!“

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

W. in Poppow. 1) Wenn eine Person, die nur auf unbestimmte Zeit ins Ausland gereist ist, im Inlande Vermögen zurückgelassen hat, so ist sie von diesem auch zu Steuern nach Maßgabe des Einkommens daraus veranlagbar. 2) Hat sich der Vater mit seinen Söhnen nach dem Tode der Mutter nicht auseinandergesetzt, so herrscht in Beziehung auf den Nachlaß der verstorbenen Mutter Gütergemeinschaft. Aus dieser kann der Vater bei Lebzeiten dem einen Sohne keine größeren Zuwendungen machen als dem andern. Andernfalls muß der Bevorzugte sich diese Zuwendungen auf sein dereinstiges Elternerbtheil anrechnen lassen. Dem kann nur vorgebeugt werden, daß der Vater, da in der betreffenden Gegend eheliches Verwaltungsgüterrecht gilt, testamentarisch erklärt, die Zuwendungen an den einen Sohn seien lediglich aus seinem eigenen eingebrachten Vermögen erfolgt, vorausgesetzt, daß dadurch das eingebrachte Vermögen der vorverstorbenen Ehefrau nicht geschmälert wird.

J. G. i. N. Es war Ihre Pflicht, Ihren Zuzug auf den Polizeimeldeamt persönlich rechtzeitig zu bewirken. Haben Sie aus Bequemlichkeit dies nicht gethan, sondern damit den Polizeisergeanten mündlich betraut und dieser hat die rechtzeitige Meldung vergessen, so sind Sie für die Folgen daraus auch nur allein verantwortlich. Zahlen Sie die Polizeistrafe von 2 Mk. ruhig und verzichten Sie auf gerichtliche Entscheidung. Sie ersparen sich damit eine Menge Gerichtskosten.

P. i. Gr. Sch. Da im vorliegenden Falle Dienstherr, Ortsarmenverband und Berufsgenossenschaft in Frage kommen, muß zunächst festgestellt werden, ob ein Unfall im landwirthschaftlichen Betriebe vorliegt. Wenden Sie sich daher durch Vermittelung des Amtsvorstehers unter Erstattung einer Unfallanzeige an den Kreisausschuß Ihres Kreises.

M. B. i. Ruß. Als gütergemeinschaftliche Ehefrau Ihres verstorbenen Mannes sind Sie allerdings an den von diesem abgeschlossenen Miethsvertrag gebunden und auch wenn Sie demselben nicht beigetreten sind. Sie würden daher einseitig den Vertrag vor dessen Ablauf, also vor dem 1. Oktober 1900, nicht lösen können. Da Sie aber auch Erbin Ihres Mannes sind, so steht Ihnen das Kündigungsrecht aus § 371 I. 21 des Allgem. Landrechts zu, wonach Sie nach Ablauf des Vierteljahres, in dem der Todesfall eingetreten ist, nur noch ein halbes Jahr die gemietheten Räume innebehalten müssen, also bis zum 1. April 1900.

L. Z. i. M. Die Absicht, in die Lehre zu gehen, berechtigt einen Dienstboten nicht, vor Ablauf der vertragsmäßigen Dienstzeit das Dienstverhältniß aufzugeben. Thut er dieses dennoch, so kann er bis zu jener Zeit auf Antrag des alten Dienstherrn polizeilich in das Dienstverhältniß zurückgeführt werden. Derjenige aber, der einen solchen Dienstboten ohne Entlassungspapiere seines bisherigen Dienstherrn und Dienstbuch in die Lehre nimmt, macht sich strafbar.

T. Z. Bevor nicht das Verwaltungsstreitverfahren hinsichtlich der Schank- oder Gastwirthserlaubniß endgültig beendet ist, kann auch die Rückgängigmachung des Kaufes nicht geltend gemacht werden. Hat der Verkäufer bis zu diesem Zeitpunkt seine Schankerlaubniß u. s. w. noch nicht abgemeldet, so lebt, sobald er das Grundstück wieder übernimmt, diese wieder auf, da sie ihm bis dahin nicht entzogen ist, auch wegen der Uebertretung des Käufers nicht hat entzogen werden können. Die Schankerlaubniß haftet an der Person und kann dieser gegenüber durch Handlungen Dritter nicht verwirkt werden.

Josef. Darüber, ob das Nießbrauchsrecht zur Hälfte erlischt, wenn einer der Berechtigten stirbt, kann allein der Vertrag Auskunft geben, auf Grund dessen das Nießbrauchsrecht im Grundbuch eingetragen ist. Enthält er nichts, so geht das ganze Nießbrauchsrecht auf den Ueberlebenden über. Ist vertragsmäßig den Berechtigten das Nießbrauchsrecht an der Hälfte des Grundstücks vorbehalten, so gehört dazu selbstverständlich auch das Nießbrauchsrecht an den zum Grundstück gehörenden Gebäuden, also auch den Wohnungsräumen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Privatlehrer, v. d. Kgl. Reg. koncess., m. gut. Zeugn., musikal., welcher bis Tertia incl. vorb., in Standesamtgesch., Buchführ. erf., n. in St., s. v. v. 15. Okt. e. Hauslehrerst. Off. u. Nr. 9607 an den Ges. erb.

Gewerbe u. Industrie

Jung. Tapeziergehilfe sucht in feinerem Möbel-Magazin Stellung als Volontär, behufs weiterer Ausbildung. Gefällige Offerten bitte unter R. O. postlagernd Marienburg Wpr. z. send.

Landwirtschaft

396] Ein verh., tücht., nüchtern., bescheid., 34 J. alter, kinderloser **Wirthschaftsbeamter** sucht zum 1. 10. od. später Stell. Bin im Stande, kl. Gut od. Vorwerk selbst. zu bewirthschaft. oder auch unt. Prinz. Gut. Zeugn. z. Seite. Meld. zu richt. an Funk, Boggen, Post Rannan Ostpr.

Suche Stellung

von sofort oder später auf ein. größeren Gute, um mich in der Landwirthsch. weiter auszubild. Bin 26 Jahre alt, 5 Jahre akt. Offizier b. beritt. Truppe, dann 1 Jahr i. d. Landwirthsch. thätig gew., vorläufig ohne gegens. Vergüt. mit Auss. auf Geh. u. dess. Erhöhung. Meld. erb. u. W. M. 729 Jns.-An. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

Brennerei-Gehilfe

mit guten Zeugnissen, sucht von sogleich oder später Stellung. Gefällige Offerten unter Nr. 315 an den Geselligen erbeten.

Gärtner

23 Jahre, militärfrei, erfahren in allen Fächern der Privatgärtnerei, auch Dekoration, sucht zum 1. oder 15. Okt. Stellung, wo er als praktischer Jäger die Jagd ausüben kann. Gefl. Off. unter Nr. 270 an den Geselligen erbeten.

10% vom erstjährigen Gehalt zahle demjenigen, der einem **Molkerei-Verwalter** (langjähriger Fachmann) eine Stelle verschafft. Offerten unter Nr. 419 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Für ein Gesinde- und Stellenvermittelungs-Bureau wird eine wirklich leistungsfähige **Persönlichkeit** zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Ausweis über bisherige Thätigkeit unter Nr. 13 an den Geselligen erbeten.

Bauschreiber.

9894] **Junger Mann, unverheirathet, welcher im Krankenkassenwesen, Unfallversicherungssachen, Anfertigen der Lohnlisten 2c. erfahren ist, erhält sofort Stellung. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen nebst Zeugniß-Abschriften sind zu richten an Bauunternehmer A. Pütz, Gollub Westpr.**

Handelsstand

150 Mark monatlich und hohe Provision zahlt respekt. Herren für Cigarren-Verkauf an Wirthe, Private usw. ein Ia Hambg. Haus. Off. unt. L. 2779 an G. L. Daube & Co., Hamburg. [335

Lohn. Nebenverdienst bietet sich Angestellten von Fabriken 2c. oder sonstigen anständ., seßhaften Personen, welche über größ. Bekanntenkreis verfüg., d. d. Vertr. der vorzügl. Fabrikate (tägl. Bedarfsartik.) e. bed. Fabrikgeschäfts. Verkauf nur direkt an Konsumenten, nicht an Händler. Franko-Off. unter K. O. 8845 an Rudolf Mosse, Köln erb. [5754

Herrenkonfektion.
Tüchtiger Verkäufer
(poln. sprech. und im Dekoriren geübt bevorzugt), per sofort od. später bei hohem Salair, sowie
ein Lehrling oder Volontär
gesucht. [434
J. Levy, Allenstein, Tuch-, Garderoben- und Maaß-Geschäft.

276] Für mein Kolonial- und Destillations-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtig., soliden **jungen Mann.** Polnische Sprache erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüch. sind Zeugnißabschriften beizufügen. M. Beyer, Riesenburg.

Suche für mein Material- und Destillationsgeschäft [383 **einen jungen Mann.** J. C. Albrecht, Danzig, Neugarten.

413] Suche für mein Herren-Konfektionsgeschäft per 1. oder 15. Oktober d. Js. einen **jüngeren Verkäufer** Christ, der vor kurzem seine Lehrzeit beendet hat. Ernst Witt, Elbing.

374] Tüchtiger, jüngerer **Verkäufer (Isr.)** welcher polnisch spricht, gesucht. Hermann Breuer, Manufakturw.- und Konfektion, Bottrop i. W.

Per sofort
eventl. 15. Oktober suche ich f. Manufakturwaar. mehrere
tüchtige Verkäufer
ferner
einen Verkäufer
welcher mit dem Dekoriren der Fenster vertraut sein muß. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station an [9999
Waarenhaus
Hermann Giesnow
Woldenberg N.-M.

36] Für mein Manufaktur- und Leinengeschäft suche ich ein. jüngeren **Gehilfen** per 1. Oktober cr. Otto Zimmermann, Marienburg.

183] Einen tüchtigen **Verkäufer** sucht per 1. Oktober J. Lippmann, Herrengarderoben, Bromberg.

156] Einen tüchtigen **Kommis** flotter Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, sucht zum 1. Oktober cr. J. L. Cohn, Eisenhandlung, Graudenz.

165] **Per sofort** für mein Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft ein tüchtiger **Verkäufer** gesucht, der gleichzeitig dekoriren kann. G. Hohenstein, Marienburg.

Für mein Getreide- und Speditions-Geschäft suche ich einen branchekundigen **jungen Mann** der mit der Buchführung vertraut sein muß. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnißabschriften unter Nr. 9952 an den Geselligen erbeten.

291] Suche einen der poln. Sprache mächtigen, tüchtig.
Verkäufer
zum sofortigen Eintritt. Meldungen erbitte mit Gehalts-Ansprüchen und Angabe der bisherigen Thätigkeit
S. Davidsohn,
Manufakturwaaren und Konfektion, Argenau.

268] Suche sofort einen **jungen Mann** der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erwünscht. Hermann Neumann, Manufakturwaaren, Culmsee.

284] Für m. Materialw.- u. Destill.-Gesch. suche einen tüchtigen **jungen Mann** der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und flotter Verkäufer ist. Eintritt per 15. Oktober. J. Israel, Graudenz.

Zum sofortigen Antritt wird für ein Kolonialwaaren-Geschäft **ein junger Kommis** gesucht. Offerten unt. Nr. 372 an den Geselligen erbeten.

9937] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Herren- und Damen-Konfektionsgeschäft suche per sofort resp. 1. Novbr. einen tüchtigen, selbständigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Photographie, Gehaltsansprüche erwünscht. S. Wollenberg, Waarenhaus, Mewe Westpr.

149] Für meine Eisenwaaren- u. Baumaterialien-Handlung nebst Haus- u. Küchenmagazin suche zum sofortigen Antritt einen **jungen Gehilfen und einen Lehrling.** H. Conrad, Dt.-Eylau Wpr.

Abth. Herrenkonfektion.
9983] Suche per sofort noch zwei perfekte, durchaus tüchtige
Verkäufer
mos., w. polnisch sprechen, bei hohem Salair. Meldungen sind Photographie, Zeugnisse u. Gehalts-Ansprüche bei freier Station beizufügen.
M. Hartog, Herne i. W.

3] Für meine Mahl- und Schneidemühle suche einen tücht. **Komtoristen** mit guter Schulbildung, der mit Buchführung, Korrespondenz und Expedition vertraut ist. Antritt baldigst. Otto Schultze, Sagemühl bei Dt.-Krone.

65] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen kautionsfähigen, jüngeren **Kommis.** Paul Wosien, Graudenz, Culmerstraße.

9818] Ich suche per sof. oder 1. November cr. **Verkäufer** für Manufaktur- und Tuchwaaren **Verkäufer** für Materialw., beide mosaisch. Marcus Jacobi, Noerenberg i. Pomm.

Für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche einen **jungen Mann und einen Lehrling** (mosaisch) per 1. Oktober, der polnischen Sprache vollständig mächtig. Sonnabends und Festtage geschlossen. Gehaltsanspr. und Zeugnisse erwünscht. [9585 S. B. Bluhm, Bruß.

9227] In meinem **Manufakt.-, Modewaaren- und Garderobengeschäft** findet ein tücht. **junger Mann** der der polnischen Sprache mächt. ist, zum **1. oder 15. Oktober dauernde Stellung.** Offerten mit Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen erbittet A. Rabow, Berent Westpr.

308] **Suche per 15. Oktober einen tüchtigen**
jungen Mann
für meine Destillation und Kolonialwaaren-Geschäft en gros & en detail, der in der Destillation gewandt, sowie mit der einfachen Buchführung vollständig vertraut ist. Jüdischer Konfession bevorzugt.
B. L. Pottlitzer Wwe.,
Freystadt Westpr.

Für mein Eisengeschäft suche von sofort einen [362 **jungen Mann.** Jacob Lewinsohn, Graudenz.

302] **Für meine Eisen-Handlung suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen**
Verkäufer.
Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen erbittet
H. Rosenfeld Nachflg., Marienwerder.

Gut empf., jüngeren **Kommis** (Materialist) sucht [319 N. Franz, Bromberg, Artl.-Regt. 17, III. Abthlg.

418] Suche zum sofortigen Antritt einen **jungen Mann** der mein Kolonialwaarengeschäft selbständig zu verwalten und das Anschreiben des Mahlgutes zu besorgen hat. J. Ganswindt, Mühle Wadang per Allenstein.

8740] **Suche per sofort resp. 1. Oktober cr. für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen**
christlichen Verkäufer
sowie eine tüchtige
Verkäuferin
der polnischen Sprache vollständig mächtig. Meldungen bei freier Station erbittet
A. Palm, Mewe.

337] In meinem Hauptgeschäft (Material-, Kolonialw.-, Destillation) ist die erste **Expedientenstelle** sofort zu besetzen. Polnische Sprache Bedingung. Zeugnißabschrift nebst Gehaltsansprüchen erbeten. Retourmarke verbeten. F. Maschitzki, Neuenburg Westpreußen.

420] Für meine **Holzschuhfabrik** suche ich einen **jungen Mann** aus der Leder- oder Schuhbranche, für **Reise, Komtor u. Lager** zum Antritt per 1. November cr. Bevorzugt werden solche, welche bereits die Provinzen Posen und Schlesien bereist haben. Persönliche Vorstellung erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet Moritz Simon, Culm a. W., Erste Westpreußische Holzschuh-Fabrik.

378] Zum sofortigen Eintritt suche ich für mein Eisen-, Eisenkurz- und Kolonialwaaren-Geschäft einen jüngeren, tüchtigen **Verkäufer.** Offerten bitte Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften beizufüg. Reinh. Hinz, Ratzebuhr in Pommern.

407] Zum sofortigen Antritt suche für Kolonialwaaren-Geschäft einen jüngeren **Gehilfen** welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Leopold Zobel, Znin.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum 1. oder 15. Oktober cr. ein. älteren Herrn als **Verkäufer (Christ)** welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Buchführung erforderlich. Den Meldungen bitte Zeugnißkopien, Gehaltsansprüche bei freier Station und Photographie beizufügen. Offerten unter Nr. 9265 an den Geselligen erbeten.

Für mein Getreide-, Kunstdüngermittel- und Produkten-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober **tüchtigen** [8903 **jungen Mann** (Israelit). Derselbe muß mit Buchführung und Korrespondenz vertraut und der poln. Sprache mächtig sein. Moritz Zucker, Wreschen.

344] Für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Schankgesch. brauche sofort einen der polnischen Sprache mächtigen **Gehilfen.** Rüstige, ältere Herren nehme gern. R. Woycziechowski, Turoscheln.

Gewerbe u. Industrie

106] Per sofort einen jüngeren **Buchbindergehilfen** sucht F. Ziebarth's Buchhandlung, A. Schapler, Dt.-Krone.

346] Ein tüchtiger **Buchbinder** der selbständig zu arbeiten versteht, aber nur ein solcher, kann bei mir eintreten. Meldungen mit Lohnansprüchen (außer dem Hause) sofort erbeten. Gustav Wenzel, Znin.

Suche per 1. oder 15. Oktober einen jungen, tüchtigen **Gehilfen** mit gutem Werkzg. Stell. dauernd. Carl Draing, Uhrmacher, 8811] Marienwerder.

9984] Suche von sofort einen tüchtigen **Friseurgehilfen.** Konapatzki, Langfuhr 14.

Wiegemeister kann sofort eintreten für 2 bis 3 Monate bei der Zuckerfabrik Riesenburg. Umgehende Meldung erbeten. [125

384] Einen jungen **Konditorgehilfen** sucht Paul Liebert, Danzig.

9329] Zum sofortigen Eintritt gesucht ein **Konditorgehilfe** der auch Pfefferküchler ist u. ein. **Lehrling.** Georg Austen. Konditor, Danzig, Schmiedeg. 8.

Suche von sofort einen jüngeren, **tüchtigen** [82 **Bäckergesellen** bei dauernder Beschäftigung. F. Giese, Bäckermeister, Neumark Wpr.

Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung, Winterarbeit in der hiesigen evangelischen Kirche. [356 O. Wachner, Briesen Westpr.

Tüchtige Schneidergesellen auf Stück und Woche sucht [353 R. Walker, Marienwerder.

274] Tüchtige **Tapezirer-Gehilfen** können sich meld. in der Möbelfabrik S. Herrmann, Graudenz.

1 Sattlergesellen sucht [321 E. Zabudde, Zuckau Wpr.

200] **40 bis 50 tüchtige**
Maurer, sowie Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung.
Otto Wiedwald,
Zimmermeister, Graudenz, Ziegeleistr. 11.

Sattlergesellen sofort gesucht. Winterarbeit. Ernst Fuerst, [222 Soldau Ostpreußen.

290] Ein tüchtiger **Lackirer** findet in der Wagenfabrik von W. Lehmann, Wongrowitz v. sogl. dauernde Beschäftigung.

Ein Lackierer und ein Wagensattler am liebsten beide in einer Person, [306 **zwei Stellmacher u. ein Kastenbauer ein Wagenschmiedegeselle** können sofort in dauernde Arbeit treten bei E. Heise, Wagenfabrik Mrotschen, Kreis Wirsitz.

Aelter. Wagenlackirer
jüngeren Feilbänker
verlangt für dauernde Arbeit J. Martin, Wagenfabr., Gnesen.

105] Ein verheirath., ordentlicher **Stellmacher** findet bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Gansḧorn bei Waplitz Ostpr.

2 Stellmachergesellen für dauernd sucht von sofort Will [406 in Oslowo bei Laskowitz.

Ein Gutsstellmacher von sofort gesucht in Carlsberg bei Strasburg. [317

365] Einen **Stellmachergesellen** und einen **Lehrling** auf dauernde Beschäftigung braucht J. Gnemsky, Stellmachermstr., Tiefenau bei Marienwerder.

Stellmacher gleichzeitig als Maschinenmeister bei hohem Nebenverdienst beim Lohndreschen gesucht in Dom. Wittmannsdorf Opr. [8949

9900] Dom. Neudorf bei Gollub sucht per Martini **einen Stellmacher, Nachtwächter und Knechte** mit Scharwerkern.

Ein Böttcher findet in meiner Böttcherei dauernde, angenehme Stellung. Hugo Rieckau, Dt.-Eylau, Essig-Fabrik. [135

Tüchtige **Böttchergesellen** finden dauernde Beschäftigung in einer Faßfabrik. Meldung. erbeten unter Nr. 41 an den Geselligen.

69] Ein tüchtiger **Schlossergeselle** findet dauernde Beschäftigung. Verheirathete bevorzugt. W. Langkath, Johannisburg.

3848] Tüchtige **Maschinenschlosser** finden in unserem Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt. Petzold & Co., G. m. b. H., Inowrazlaw.

Ein junger Schlosser der mit Fahrräder-Reparatur Bescheid weiß, kann sich melden. Eintritt 1. Oktober. Georg Röhr, Fahrradhandlung u. Reparatur-Werkstatt, [9998 Marienwerder.

Ein verh. Schmied ein verh. Kämmerer welcher etw. Schirrarbeit machen kann, zu Martini d. Js. gesucht. A. Sieg, Babienten Ostpr.

Zwei Schmiedegesellen sucht F. Domke, Graudenz, Pohlmannstraße 25.

Ein Schmiedegeselle kann sogleich eintreten. [217 G. Wolf, Schmiedemeister, Güttland bei Kriefkohl, Bahnhof Dirschau.

1000] Ein ordentlicher **Schmied** der auch etwas Schirrarbeit versteht, findet zu Martini Stellung auf Gut Roppuch b. Pelplin.

Maschinist erfahrener, nüchterner Mann, mit guten Zeugnissen, von sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften zu richten an [323 Gebr. Sprenger, Dampfbierbrauerei, Briesen Westpreußen.

Suche einen nüchtern., tüchtig. **Lokomotivführer** welcher Schlosser ist u. Reparaturen selbständig ausführen kann. Zu melden Grabau, Station Friedheim. A. Fenske. [9854

Tüchtige Former finden in unserem Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt. Petzold & Co., G. m. b. H., Inowrazlaw. [2055

375] Für mein Baugeschäft suche einen **Lokomotivführer** welcher auch firm in Ausführung von Reparaturen ist. Friedrich Koernig, Braunsberg Ostpreußen.

Mehrere [293
Kupferschmiede
auf Brennereiarbeit ges.
Hecht, Dt.-Eylau Wpr.

Ein tüchtiger Kupferschmied nüchterner Mensch, erhält dauernde Beschäftigung bei [352 W. Conrad, Marienwerder.

2 Schuhmachergesell. sucht A. Wasiakowski, Schuhmachermstr., Schönsee Wpr.

Tüchtige Seilergesellen wenn a. verh., sof. für dauernde Arb. ges. Danzig, Kohlenmarkt 20. 382] F. Balzer.

116] Zwei tüchtige, ehrliche **Müllergesellen** sucht zum sofortigen Antritt für Kunden- und Handelsmühle. Dahlmann, Schoeneck Wpr.

Windmüllergeselle. 191] Suche sofort tüchtigen, zuverlässigen, militärfr. **Windmüllergesellen**, mit Walzenstuhl vertraut, dem es an dauernder Stellung liegt. Vorstell. erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft. Wwe. Marie Henkelmann, Strelno.

2] Tüchtiger **Schneidemüller** verheirathet, für Vollgatter- u. Kreissäge gesucht. Otto Schultze, Sagemühl bei Dt.-Krone.

136] Ein tüchtig., zuverlässiger **Sägemüller** welcher mit Hobel- und Spundmaschinen umzugehen versteht, wird gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. H. Müller, Maurer- u. Zimmermeister, Gilgenburg Ostpr.

289] Ein jüngerer **Müllergeselle** kann sofort bei hohem Lohn in Mühle Buschin bei Warlubien eintreten.

327] Ein tüchtiger **Windmüllergeselle** der mit Kundenmüllerei vertraut ist, findet bei hohem Gehalt von sofort dauernde Stellung. Mühlenbesitzer D. Klann, Gr.-Nebrau, Bahnst. Sedlinen Westpreußen.

348] Ein jüngerer **Müllergeselle** der mit der Walzenmüllerei gut vertraut und guter Steinschärfer ist, kann von sofort eintreten. Max Wiemer, Dampfmühle Johannisburg Ostpreußen.

376] Zwei tüchtige **Müllergesellen** sucht von sofort oder 15. Oktober bei hohem Lohn. L. Konrad, Dampfmühle, Schmelz-Memel.

415] Einen **tüchtigen, gewandten** **Müllergesellen** für Geschäfts- und Kundenmüllerei sucht für sofort oder später Adolf Schwarz, Dampfmühle Guttstadt.

67] **Tüchtige**
Maurer- und Zimmergesellen
für Bahnhochbauten Bütow bei dauernder Arbeit gesucht von E. & C. Körner, Bütow in Pommern.

162] Kautionsfähigen **Ziegler** der den Torfstich mit übernimmt, für Gutsziegelei mit ca. 6 Morgen Land zum 1. April, ferner **einen Leutehofmann einen Gärtner** zu Martini sucht Dom. Gr.-Rosainen per Marienwerder.

Dachpfannenmacher
für sofort gesucht. **Hohes Lohn, Winterarbeit.** [142
Plehwe, Thorn III.

Waschmeister
oder eine
Oberwäscherin
sowie perfekte [1
Plätterinnen
werden für Mitte Oktober für m. Dampfwaschanstalt verlangt.
Alex. Schieselbein, Schneidemühl.

3 tüchtig. Steinsetzer
finden von sofort bei hohem Lohn (auch f. d. Wint.) Beschäftigung.
232] Budzinski, Löbau Wpr.

Landwirtschaft

334] Ein unverheiratheter
Wirthschafter
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, sofort gesucht.
A. Sieg, Babienten Ostpr.

9964] **Suche zu meiner Vertretung auf zwei Monate (November-Dezember 1899)**
jungen Landwirth
für hiesige 1400 Morgen große Wirthschaft. Stellung unter dem Prinzipal. Gehalt nach Uebereinkunft. Reise ev. vergütet.
W. Colsman, Kl.-Ottern bei Bergenthal Ostpr.

Junger Landwirth
findet zur weiteren Ausbildung Stellung in Dom. Cholewitz bei Plusnitz. [9927

Suche vom 1. 10. zur Stütze in der Wirthschaft einen moralischen, anständigen, fleißigen
Beamten.
Gehalt 240 Mk., freie Station u. Wäsche sowie Familienanschluß. Meldungen briefl. unter Nr. 237 an den Geselligen erbeten.

131] Gesucht zum 1. Oktober cr. ein **evangelischer,** zuverläss.
Wirthschaftsbeamter.
Gehalt p. a. 360 Mark excl. Wäsche.
Dom. Wulka
per Zajonskowo Westpr.

Suche zu sofort oder 15. Oktober einen gebildeten, nicht zu jungen
Beamten
der in Brennereiwirthschaft erfahren und mit Buchführung u. Gutsvorsteher-Geschäften vertraut ist. Gehalt 400 Mk. exkl. Wäsche und Betten. Meldungen brieflich unter Nr. 123 an den Geselligen erbeten.

145] Gesucht ein gebildeter
junger Mann
zur Vervollkommnung in der Landwirthschaft ohne Vergütigung, sowie ein tüchtiger
Wirthschaftsbeamter
bei 240 bis 300 Mark Gehalt.
Gut Villisaß
bei Gottersfeld Westpreußen.

410] Ein junger, strebsamer, nüchterner
Wirthsch.-Inspektor
findet vom 1. Oktober Stellung in Dom. Kaukern (Postort Ostpr.). Gehalt 300 Mk. p. a., excl. Wäsche und Betten. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, sind an die Gutsverwaltung zu richten.

408] Zur Hilfe in der Kartoffelernte wird für ca. 6 Wochen ein zuverlässiger
Beamter
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Dom. Liskau b. Tuchel.

9090] **Dom. Baiersee per Klein-Trebis, Kreis Culm, sucht per 1. Oktober einen tüchtigen, erfahrenen**
Hofverwalter
der mit Buchführung und Gutsvorstandsgeschäften vertraut ist. Meldungen an Herrn Oberinspektor Jantzen daselbst. Gehalt 400 Mk. und freie Station.

Wirthschafts beamter
evangelisch, fleißig und energisch wird bei 300 Mk. Gehalt von sogleich gesucht auf [124
Kowallek bei Gr.-Leistenau.

303] Suche zu sofort einen
Wirthschafts-Eleven.
Jährliche Pension nach Uebereinkunft. Lucht,
Domänenpächter u. Oberlt.,
Roßnow, Kr. Köslin.

307] Dom. Chelst bei Lautenburg Westpr. sucht sofort
Wirthschaftsbeamten
für die Kartoffelernte. Gehalt 30 Mark monatlich und freie Station.

Wirthschaftseleve
Sohn achtbarer Eltern, findet zum 1. Oktober d. Js. Aufnahme in Adl.-Udzikau per Frögenau Ostpreußen. [9780
Daselbst findet auch ein tücht.,
verheir. Schmied
der eine Dampf-Dreschmaschine zu führen versteht, zu Martini d. Js. Stellung.

8914] **Brennerei-Eleven** sucht für neuerbaute, mit allen Neuerungen eingerichtete, hiesige Genossensch.-Brenner. E. A. Schwonke Brennmeister, Vandsburg.

37] In Ostaszewo b. Thorn findet ein
Unterbrenner
zum baldigen Antritt Beschäftigung. Schriftliche Meldg. beim
Brennereiverwalter Damerau.

Brennerei-Lehrling!
88] In hiesiger neu erbauter Brennerei können sofort zwei **junge Leute** eintreten.
Bedingungen günstig.
H. Kulisch, Brennerei-Verwalt., Jesiorken, Post Kgl. Neukirch Westpreußen.

E. Gärtnergehilfe
und ein Lehrling
von **sofort** oder später gesucht. [28
J. Marschalkowski,
Handelsgärtnerei Zoppot.

331] Suche von sofort oder zum 11. November einen verheiratheten oder unverheirathet.
Hofmeister
der etwas Schirrarbeit versteht, polnisch spricht und den Dampfdreschapparat, System Garret, zu führen versteht.
Philipsen, Stüblau
bei Hohenstein.

Junge Leute vom Lande, v. 17 bis 24 Jahre alt, werden als
Schweizerlehrlinge
bei 180 bis 240 M. bei einjähr. Lehrzeit gesucht, auch Schweizer, Instfamilien, Knechte erh. Stell. auf hohen Lohn. [433
Gniatczynski, Thorn, Junkerstr. 1.

9958] Ein verheiratheter
Schweizer
bei 30 Milchkühen und ebensoviel Jungvieh, findet von Martini d. Js. oder auch schon früher dauernde Stellung.
Grohn, Gr.-Falkenau
bei Pelplin.

Deutscher Wirth
mit Scharwerker, sowie [79
Kuhschweizer
bei hoh. Lohn u. Deput. gesucht.
Dom. Neuhof bei Schönsee.

TüchtigerKuhmeister oder Oberschweizer
mit eigenen Leuten für 60 bis 70 Kühe zum 1. oder 15. Oktober ges. Meldungen unter W. 1000 postlagernd Wroßlawken erb.

9790] Chopten bei Budisch Westpr. sucht zu Martini verheirathete
Knechte
mit Scharwerker.

435] Adl.-Neudorf bei Jablonowo sucht zu Martini
einen Kuhmeister od. Schweizer mit zwei Gehilfen.

342] Gesucht zu sofort tücht., erfahrener
Oberschweizer
zu 60 Milchkühen und Kälberaufzucht von Gut Thymau b. Mühlen Ostpreußen.

340] Dom. Steinach bei Nikelskowo, Kreis Kolmar i. P., sucht von sofort oder später einen kautionsfähigen, gut empfohlenen
Oberschweizer
nebst Unterschweizer
zu 100 Kühen.

Ev. Schafmeister
bei 1200 Schafen, zu beliebigem Antritt gesucht. [9227
Dom. Collin per Wissek,
Bez. Bromberg.

9929] Gut empfohlener
Schäfer
findet als **Hof- u. Futtermeister** Stellg. in Cholewitz b. Plusnitz.

Zwei Instleute
mit Scharwerker, [9930
zwei Knechte
ohne Scharwerker, und
ein Nachtwächter
d. **Gartenarbeit** versteht, finden Stellg. in Cholewitz b. Plusnitz.

70] Zum 1. Oktober **wird** ein zweiter unverheiratheter
Kutscher
gesucht bei 150 Mk. Lohn, freier Station. Gedienter Soldat erhält den Vorzug. Meldungen mit Ausweisen sind zu richten an **die Kgl. Gutsverwaltung**
Cadinen Westpr.

Vorreiter
(Stallbursche), zuverlässig, guter Pferdepfleger, findet Stellung zu Martini in [292
Rielub b. Briesen Wpr.
Die Gutsverwaltung.

359] Tüchtiger
Schäferknecht
bei hohem Lohn zum 1. Oktober gesucht.
Stammheerde Poburke
bei Weißenhöhe.

278] Zum 1. oder 15. Oktober suche einen verheiratheten
Schweizer
bei 35 bis 40 Kühen.
Brauns, Gr.-Schönbrück.

Herrschaftl. Kutscher
zu zwei Pferden, eventl. unverheirathet, sucht zu Martini
Stamer, Kielpin
bei Montowo. [426

Ein Vorreiter
ein Fohlenfütterer
bei hohem Lohn zu Martini gesucht in [255
Annaberg per Melno.

122] In Rasenfeld b. Rosenberg Wpr. findet ein nüchterner
Pferdeknecht
(auch ohne Scharwerker) und
ein Instmann
mit **Scharwerker,** bei hohem Lohn zu Martini Stellung.

126] In Leip, Kreis Osterode Ostpreußen, finden noch zu Martini d. Js. ein verheirathet.
Schäfer
ein Pferdeknecht u.
ein Instmann
bei hohem Lohn und Deputat Stellung.

86] Zwei verheirathete
Pferdeknechte
und ein verheiratheter
Ochsenfütterer
werden bei hohem Lohn und Deputat zu Martini gesucht in
Tittlewo bei Kamlarken.

9966] Ein kautionsfähiger
Unternehmer mit 40 bis 50 Leuten
sofort zum Kartoffel- u. Rübenausnehmen bei gutem Akkord u. Tantieme gesucht.
Dom. Thiergarth
b. Kl.-Tromnau, Kr. Rosenberg.

Unternehmer
zum Ausnehmen von 12 culm. Morgen Zuckerrüben sucht
Prohl, Schnakenburg
9532] bei Schewenhorst.

Rübenunternehmer m. 40 b. 50 Arbeit.
für 200 Morgen Rüben und 200 Morgen Kartoffeln von sofort gesucht. Offerten mit Angabe d. Lohnes pro Morgen Rüben sofort, womöglich telegraphisch, einzusenden. [412
Wiese, Adl.-Jagodnen
bei Schimonken Ostpr.

Unternehmer
für 100 Morgen Kartoffeln und 250 Morgen Zuckerrüben, bei hohem Deputat und Akkordsatz, von sofort gesucht in [141
Dom. Alt-Janischau
bei Pelplin.

Agenten
zur Vermittelung von Arbeiterfamilien gesucht. Offerten erbeten nach [1508
Jankenwalde b. Drengfurt.

Verschiedene

9466] Zuverlässigen, **zweiten**
Hausdiener
gegen Gehalt und freie Station sucht von sofort
das Diakonissenhaus in Danzig, Neugarten 3/6.

Arbeiterannahmen
zur diesjährigen Campagne finden **am Sonntag, den 24. d. Mts., und Sonntag, den 1. Oktober,** Morgens 8 Uhr, sowie an allen Werktagen statt. Auswärtige erhalten hier freie Schlafstelle, sow. das Reisegeld vergütet. [8239
Zuckerfabrik Schwetz.

Kutscher
nüchtern, unverheirath., welcher lesen und schreiben kann und polnisch spricht, sucht
C. Tolcksdorff,
Bergschloßbrauerei, Dt.-Eylau.

311] Tüchtige
Arbeiter
finden bei den Chaussee-Neubauten Swaroschin-Groß-Borroschau, Peterhof-Rokittken und Mahlin-Mühlbanz, im Kreise Dirschau, bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
P. Tschierschke,
Bauunternehmer,
Neustettin.

8496] **Hoteldiener,** jung und kräftig, mit nur guten Zeugnissen, kann sofort eintreten in Schliep's Hotel, Bromberg. Zeugniß-Abschriften oder Vorstellung wird verlangt.

Lehrlingsstellen

Ein Sohn
achtbarer Eltern (mosaisch), der Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten bei [132
J. Gerwin, Fleischermeister,
Neuteich Westpr.

1 Gärtnerlehrling
wird in Wesselshöfen bei Kukehmen, Kreis Heiligenbeil, gesucht. Ein neues, schönes Gewächshaus vorhanden. Meldung. an Gärtner Przeperski dortselbst erbeten. [310

77] **Für mein Getreide-Geschäft suche sofort einen**
Lehrling
mit guter Schulbildung.
H. Hirschberg, Bartschin.

203] Ein **Lehrling,** der Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, kann sich melden. A. Giese, Graudenz, Oberthornerstr. 31.

146] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche
Lehrling
polnisch sprechend.
J. M. Scheye, Lobsens.

219] Für meine Buch- und Kunsthandlung suche ich zum 1. Oktober einen **jungen Mann** mit der Berechtig. zum einj.-freiw. Dienst als
Lehrling. [219
Gustav Horn, i. F. L. Saunier, Buch- u. Kunsthdlg, Danzig, Langgasse 20.

63] Für mein Galanterie-, Glas-, Porzellan-, Spiel- und Kurzwaaren-Geschäft suche von sofort einen
Lehrling.
mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache vollständig mächtig.
Heinrich Rosenow Nachf.
Eugen Drawert,
Strasburg Westpreußen.

Ein Lehrling
kann sofort eintreten bei [130
T. Jagodzinski,
Jablonowo Westpr.

144] Für mein Destillations- und Kolonialwaarengeschäft suche per sofort
einen Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Polnische Sprache Bedingung.
H. Manasse, Gnesen.

Apothekerlehrling
sucht bald unter günstigen Bedingungen (Taschengeld).
Apotheker A. Franz,
Fraustadt. [8

9111] **Für mein Eisen- und Eisenwaarengeschäft** suche per sofort einen
Lehrling
mit guter Schulbildung, und der polnischen Sprache mächtig.
Otto Moldenhauer, Culmsee.

416] Für meine Dampfmolkerei mit Vollbetrieb suche ich von sofort oder später einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
H. Witting, Skurz Westpr.

Ein Lehrling
kann unter günstigen Bedingung. eintreten [440
Carl Boesler,
vormals L. Wolff, Graudenz,
Uhren- u. Goldwaar.-Handlung.

Ein Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen, findet von sofort Stellung bei Rehfeld & Goldschmidt, Manufakturwaaren u. Konfektion,
Allenstein. [345

Friseurlehrling
sucht Bernh. Nipkow, Friseur, Danzig, Altst.-Graben 109. [385

9800] Suche für meine Buchdruckerei einen
Lehrling.
J. Lichtenstein, Buchdruckerei, Buchbinderei, Dirschau.

9142] Ein
Lehrling
aus achtbarer Familie, findet in meinem Leder-Geschäft sofort Stellung.
S. Weinberg, Allenstein.

9947] Suche zu Martini d. J. einen ordentlichen
Lehrling
zur gründlichen Ausbildung in Landschafts-Gärtnerei, Binderei, Glaserei und Fasanenzüchterei. Meldungen sind zu richten an
Gärtner Paul Jaworski,
Pempau bei Zuckau Westpr.

230] **Ein Sohn** achtbarer Eltern, der die **Brauerei** erlernen will, kann sich melden.
R. Friese & Co.,
Crone a. Br.

Einen Lehrling
aus achtbarer Familie, suche ich per sofort oder später für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft. Station im Hause.
J. B. Fuerst, [138
Braunsberg Ostpreußen.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Wirthschaftsfräulein
33 Jahre alt, tüchtig und sparsam, sucht Stellung. Gefällige Offerten unter **P. P. Tilsit** postlagernd. [9909

Zur weiteren, gründlichen Ausbildung in Putz sucht ein Fräulein, welches in der Frühjahrssaison ausgelernt hat, baldigst passende Stellung. [250
Meldungen unter Nr. 250 an den Geselligen erbeten.

9972] Junge, gebildete Dame sucht Stell. als **Gesellschafterin,** wobei sie sich auch in der Wirthschaft etwas nützlich machen kann. Auf Gehalt wird weniger geseh., wie auf vollständigen Familienanschluß. Gefl. Off. sind zu richt. u. K. M. postl. Briesen Wpr.

Ein anständiges, gebildetes Fräulein sucht beschäftigungshalber eine Stelle als
Kassirerin
gegen geringes Salair. Off. unt. Nr. 287 an den Geselligen erb.

Gebildete, ältere
Wirthschafter.
ohne Anhang, erfahren in feiner und bürgerlicher Küche, sucht selbständige, dauernde Stellung. Gefällige Offerten an [269
Frl. Ida Senftleben,
Königsberg i. Pr.
Sternwartestraße 37.

E. ev. Frl., welch. d. beff. Küche u. Schneiderei verst., im Haush. erf., w. Stell. b. gut. Behdlg. u. Fam.-Anschl. Gen. Off. m. Ang. d. Geh. u. W. P. 24 pstl. Marienwerder.

Wirthschafterin, mit gut. Zeugn., erf. i. a. Zw. d. Ldw., f. sof. z. selbst. F. d. Hsh. St. Off. R. S. postlg. Bromberg.

Offene Stellen

346] Die Stelle der
Lehrerin
für die hiesige, seit 15 Jahren bestehende Privat-Töchterschule ist neu zu besetzen. Angenehme, selbständige Stellung. Meldungen nimmt entgegen Pfarrer Danielowski, Mensguth Opr., welcher gleichzeitig nähere Auskunft ertheilt.

Mehrere **Kindergärtnerinnen** und **Kinderfräuleins,** auch solche die noch nicht in Stellung waren, nur deutsch sprech., erhalt. Stell. i. Warschau u. Umgeg. a. 20 bis 30 M. montl. b. Familienanschl. Wirthinn., Kochmams., Stubenm. u. sämmtl. Dienstpers. erh. St. a. h. L. i. Thorn, Güt. u. a. Städt. Gniatczynski, Thorn, Junkerstr. 1.

324] Gesucht zum 1. od. 15. 10.
Kindergärtnerin
2. Klasse oder Stütze
zu drei Kindern, 2 bis 5 Jahr., die gleichzeitig in der Wirthschaft behilfl. ist u. das Melken beaufsichtigt. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an Fr. Gutsbesitzer Margull, Kiesling bei Dt.-Damerau.

341] Suche zum 15. Oktober d. Js. eine
Kindergärtnerin
I. Klasse, welche mir gleichzeitig in der Hauswirthschaft Hilfe leistet. Freie Station und Familienanschluß. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen zu richten an
Frau Gutsbesitzer L. Würtz,
Gut Kaisershöh bei Strelno,
Provinz Posen.

370] **Zu Anfang November suche ich nach Deutsch-Eylau eine erfahrene, freundliche**
Kindergärtnerin
zu meinen beiden Kindern im Alter von 2¾ und 3¾ Jahren. Meldungen mit Zeugnissen, Gehalts-Ansprüchen und Photographie zu senden an
Frau Leutnant Hugo,
z. Z. Berlin W., Motzstr. 69.

325] Gesucht wird zum 1. November ein
junges Mädchen
Kindergärtnerin II. Klasse, für zwei kleine Mädchen, 2 bis 4 Jahre alt. Solche, die sich in der Wirthschaft vervollkommnen wollen und etwas Schneiderei verstehen, bevorzugt. Offerten m. Gehaltsansprüchen an
Frau Gutsbesitzer Baetge,
Lindenthal b. Kgl.-Rehwalde.

9976] Tüchtige
Verkäuferinnen
für die Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Abtheilung, finden dauernde Stellung bei hohem Salair.
L. Lipsky & Sohn, Osterode
Ostpreußen.

9915] Eine tüchtige
Verkäuferin
für mein Kurzwaaren-Geschäft suche per sogleich.
M. Reibach, Dt.-Eylau.

1 tücht. Verkäuferin
für sein Materialw.- u. Schankgeschäft, gleichzeitig Stütze der Hausfrau, sucht per sofort [283
J. Israel, Graudenz.

371] **Bei ganz hohem Gehalt**
2 tüchtige
Verkäuferinnen
die mit der Kurz- und Wollwaarenbranche vertraut sind, gesucht. Reise wird vergütet. Genaue Offerten an
Hermann Schwarz, Metz.

Zwei tüchtige [409
Verkäuferinnen
für Woll- und Trikotagen-Abtheilung und Weiß-, Woll- und Kurzwaaren, werden bei hohem Gehalt sofort gesucht.
Robert Landt, Stolp
in Pommern.

353] Für meine Papier-, Galanterie- und Spielwaarenhandlung suche von sofort
ein Lehrmädchen.
B. Groll, Marienwerder.

1 tüchtig. Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kurz- u. Weißwaarengeschäft sofort Stellung. Off. mit Gehaltsansprüch. erbet.
J. Feibusch Sohn Nachfl.,
Strasburg Wpr. [23

241] Von sofort werden von mir zwei tüchtige, selbständige u. in der Glas-, Porzellan- und Wirthschaftsbranche erfahrene
Verkäuferinnen
bei hohem Gehalt und dauernd. Stellung zu engagiren gesucht. Den Meldungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen und zu richten an
Rudolph Selig, Graudenz.

127] Als Verkäuferin in Bäckerei, Konditorei und Café wird ein anständiges, junges, gewandtes
Mädchen
gesucht, nicht unter 20 Jahren, evangelisch, Familienanschluß.
Photographie erwünscht.
Heinr. Korella, Tiegenhof

Junge Mädchen
zur Bedienung der Gäste, sucht
Frau Kampf, Graudenz,
405] Oberthornerstr. 4.

9965] **Gebildetes**
älteres Mädchen
als Stütze in einer großen Landwirthschaft (Melken beaufsichtigen), Gehalt ca. 200 Mark, und ein
Kinderfräulein
zu zwei Kindern (8 Monate und 3½ Jahre), Gehalt 120 Mark, gesucht. Meldungen mit Alters-Angabe unter Z. U. postlagernd Mensguth erbeten.

9084] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren und Konfektions-Geschäft suche ein
Lehrmädchen
mos., der polnischen Sprache mächtig. Sonnabend geschlossen.
Neumann Leiser, Exin.

Ein jung. Mädchen
aus guter Familie (Israelitin nicht ausgeschl.), findet bei kurz. Lehrzeit dauernde Stellung.
Schuhwaaren-Magazin,
J. Horwicz, Marienwerder.

Ein Mädchen
aus anständiger Familie, das keine Arbeit scheut u. der poln. Sprache mächtig ist, wird f. eine Gastwirthschaft auf dem Lande per sofort gesucht. Offerten unt. **Nr. 2475** an d. Annonc.-Exped. **Wallis, Thorn,** erbet. [160

9688] Eine anständige, ältere
Wirthin
ohne Anhang, mit bescheidenen Ansprüchen, welche selbst Hand anlegen soll, wird zum baldigen Antritt zur Führung einer klein. Wirthschaft direkt unter dem Prinzipal gesucht. Offerten mit Zeugnißabschrift. unter Nr. 9688 an den Geselligen erbeten.

Suche per sofort od. später ein in der Landwirthschaft erfahr., älteres, einfaches **Mädchen.** Kenntn. im Kochen und in der Schneiderei erwünscht. Jahresgeh. 180 Mk. Zeugnißabschriften werden erb. an Lenkeit, Mühlenbesitzer, Niskobrodno b. Strasburg Wpr. [316

Zu sofort gebildete, womöglich etwas ältere
Dame
aus guter Familie, zur Leitung eines kleineren Haushaltes gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Referenzen unt. Nr. 280 an den Geselligen erb.

Aeltere, einf. Person
für einen alleinstehenden Herrn auf dem Lande, zu einem klein. Haushalt, mit besch. Ansprüchen, sofort gesucht. [259
P. Marx, Pacoltowo
bei Neumark.

Suche zum 1. Oktober eine einfache, fleißige, ältere
Wirthin
die selbst Hand anlegt, zur Führung einer Landwirthschaft bei einem alleinstehenden Herrn.
Offerten unter Nr. 360 an den Geselligen erbeten.

9995] Ein junges, kräftiges
Mädchen
wird zur Stütze, sowie zur Beaufsichtigung von drei Knaben gesucht. L. Stein, Thorn.

357] Ein älteres, sauberes, jüdisches
Mädchen
das die bürgerliche Küche versteht und häusliche Arbeit mit übernimmt, b. einzelnem, älteren Herr von sofort gesucht.
S. Salomon, Briesen
Westpreußen.

Für mein Tapisserie-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober oder später ein
Lehrmädchen.
Off. möglichst mit Photographie einzusenden. [113
M. Lewandowski,
Dt.-Eylau.

Wirthingesuch.
9939] Zum sofortigen Antritt wird eine ältere, erfahrene
Wirthin
gesucht, welche in allen Zweigen der Hauswirthschaft sowie Federvieh- und Kälberaufzucht erfahren ist und das Melken zu beaufsichtigen hat. Gehalt nach Vereinbarung.
Die Gutsverwaltung
Skandau Ostpreußen.

(Schluß auf der 4. Seite.)

Tüchtige Verkäuferinnen

finden per sofort oder später bei hohem Salair dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehalts-Angaben bei nicht freier Station und Photographie erbeten. [355

A. Bernstein's Waarenhaus, Landsberg a. W.

171] Zum baldigen Antritt suche ein einfaches, bescheidenes

junges Mädchen
(nicht unter 20 Jahren) als

Stütze.

Sie muß gute Kenntnisse in der Schneiderei (nur für eine Person), Wäscheausbessern und Glanzplätten besitzen, hat die Aufsicht über drei Dienstmädchen zu führen und muß vor allen Dingen recht ordnungsliebend u. auch energisch sein. Nur solche bitte ich, sich zu melden. Geh.-Ansprüche, Angabe der früheren Thätigkeit und Bild sind einzusenden an
Frau Hotelbesitz. A. Remus, Belgard a. Pers., Markt 1.

196] Ein kräftiges, bescheidenes

Mädchen

aus guter, katholischer Familie, in gesetzten Jahren, das die feine Küche versteht, gut plätten kann und mit der ländlichen Hausarbeit vertraut ist, kann von Martini d. J. eintreten. Anfangsgehalt 120 Mark. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen werden gebeten, Offerten unter **Nr. 100** postlagernd Altmark Wpr. zu senden.

9943] Suche zum sofortigen Eintritt eine jüngere

Kochmamsell.

Dieselbe muß zu Zeiten auch schon selbständig arbeiten können.
August Küster, Hotelbesitzer, Rosenberg Westpr.

Ein junges Mädchen
das bereits die Wirthschaft kennt, zu meiner Stütze gesucht. [4
Gertrud Schultze, Sagemühl bei Dt.-Krone.

Ein Waschmädchen
welches sauber und eigen Wäsche zu behandeln versteht, kann sich melden. (Waschmaschine u. Rolle im Hause). Hohes Gehalt und gute Behandlung.
Frau Hotelbesitz. Remus, Belgard a. Pers.

Ein tüchtig. Mädchen
das die bessere Küche versteht, findet bei hohem Lohn von sogleich Stellung bei [164
Julius Aris, Kaufmann in Pr.-Holland.

9951] Gesucht zum 1. oder 15. Oktober zuverlässige

Wirthin

zwischen 30 und 40 Jahren, evangelisch. Dieselbe muß das Melken der Kühe beaufsichtigen, in Federviehzucht, der feinen u. einfachen Küche, im Backen, Schlachten, Einmachen und der Wäsche durchaus tüchtig und erfahren sein. Die Milch geht zur Molkerei. Gehalt 240 Mk. Zeugnisse erbittet Fräul. Liedke, Lowineck bei Prust, Kreis Schwetz Westpreußen.

9928] Junges, anständiges

Mädchen

welches schneidert und plättet, findet als **Stütze** bei Familienanschluß Stellung in Cholewitz bei Plusnitz.

Wirthschafterin
in Hauswirthschaft und Handseparatorbetrieb erfahren, findet bei 240 Mk. u. Tantieme Stellg. in Cholewitz b. Plusnitz. [9931

166] Suche zu sofort eine

Amme.

Frau Buettner, Duesterbruch b. Pr.-Friedland.

Junge Mädchen
aber nur solche von außerhalb, welche die feine Küche erlernen wollen, können per sofort eintreten. Meldungen unter Nr. 427 an den Geselligen erbeten.

Eine Köchin
mosaisch, wird bei hohem Lohn per sofort gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 281 durch den Geselligen erbeten.

9977] Suche sofort oder 1. Oktober ein junges

Fräulein
für mein Schützenhaus.
G. Ost, Tuchel.

351] **Mädchen**
das etwas kochen kann, sucht
E. Doege, Kantinenwirth, Graudenz, Alte Artl.-Kaserne.

Zum sofortigen Antritt wird ein evangelisches, tüchtiges

Wirthschaftsfräulein
in feiner Küche, Wäsche und Geflügelzucht firm, aufs Land in Provinz Posen bei hohem Geh. gesucht. Offerten unter Nr. 364 an den Geselligen erbeten.

Wirthschafterin oder Stütze
evangel., erfahren in gut. Küche, von sofort oder später gesucht. Zeugnisse und Gehaltsforderung sind einzusenden. [367
Dominium Glogowiniec bei Exin.

Suche zum 15. Oktober oder 1. November ein ev. junges

Mädchen
aus einfacher guter Familie, das der Hausfrau in einer größeren Wirthschaft, Seminar-Oekonomie, behilflich sein soll. Zeugnißabschrift., Gehaltsansprüche bitte zu senden an [277
Frau Orlovius, Marienburg Wpr.

E. besch. **Mädch.** od. alleinst. **Frau**, d. k. Arb. scheut, wird z. Führ. e. kl. ländl. Wirthsch., wo Hausfr. fehlt, v. sogl. o. 15. Oktober gesucht. Polnische Sprache erforderlich. Meldg. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. werd. unt. Nr. 400 an den Gesell. erb.

---

1 Plattenköchin
1 Abwaschmädchen
1 Waschmädchen
sucht bei hohem Lohn, Reisegeld wird vergütet [271
Der Wirthschafter im Garnison-Kasino in Wittenberg a. E.

403] **Wirthinn., Kochmamsells, Stütz., Buff.-Frl., Kind.-Frl., Verkäuferinn., Bonn., Stub.-Mädch., w. sämmtl. Dienstpers. f. Hot., Restaur. u. Priv.-Häus.** erhalten von sofort und später Stell. durch St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heil. Geiststr. 17.

Kinderfrau
zu einem ganz kleinen Kinde. Es finden nur Personen mit sehr guten Zeugniss. Berücksichtigung. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind einzusenden an
Frau Rittergutsbesitzer A. Naue, Tarnowo b. Kruschwitz. [368

343] Tüchtiges

Stubenmädchen
findet bei hohem Lohn sofort Stellung bei
Frau Else Ehlers, Sumowo bei Naymowo Wpr.

Stellenvermittelungsbureau f. sämmtl. **weibl. Haus- u. Geschäftspers.** Frau v. Riesen, Elbing, Fischerstr. 5, I.

Königl. Gewerbe- u. Haushaltungsschule für Mädchen in Posen, verbunden mit Handelsschule, Seminar für Handarbeits-, Gewerbeschul- (Industrie-), Koch- und Hauswirthschaftslehrerinnen u. Pensionat.

Lehrkurse: 1. für einfache Handarbeiten, 2. Maschinennähen, 3. Wäscheanfertigung, 4. Schneidern, 5. Kunsthandarbeiten, 6. Putzmachen, 7. Waschen und Plätten, 8. Kochen, 9. Haushaltungskunde, 10. Zeichnen und Malen, 11. Handelsfächer, 12. Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen, 13. Ausbildung von Gewerbeschul- (Industrie)-Lehrerinnen, 14. Ausbildung von Koch- und hauswirthschaftlichen Lehrerinnen, 15. Ausbildung von Stützen der Hausfrau.

Für diejenigen Schülerinnen, die einen vollen Kursus in der Anstalt durchgemacht haben, ist ein Stellennachweis eingerichtet

Beginn der Kurse am 3. Oktober 1899

Meldungen für das Pensionat haben bis spätestens 25. September d. Js. zu erfolgen.

Nähere Auskunft und Programme kostenfrei durch [3295

Die Leiterin Hermine Ridder.

Herzogth. S.-Altenburg.
Baugewerks-Schule
Innungs-Verbandsrechte.
Roda S.-A.
Auskunft und Programm kostenlos durch
Director **Körner.**

Landwirthschaftliche Schule zu Zoppot
(Institut der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen).
Beginn des Wintersemesters **am 24. Oktober d. Js.** Anmeldungen werden **baldigst** erbeten. Prospekte ꝛc. versendet und nähere Auskunft, auch über Pension, ertheilt
9950] **der Direktor Dr. V. Funk.**

Militair-Pädagogium „Kemper"

Charlottenburg—Berlin, Schillerstraße 7
(nahe Bahnhof Zoolog. Garten).
Gegründet 1878. An 1000 Aspiranten seitdem bestanden.
Staatlich concessionirte Vorbereitungsanstalt für alle

„Schul- und Militair-Examina"

einschließlich **Offiziers-** und **Abiturienten-**Examen. Unterricht strenge individuell von **ausnahmslos** älteren und bewährten Lehrkräften. Ruhige, gesunde Räumlichkeiten, nach Gärten zu gelegen. Arzt im Hause. Kein **Masseninstitut**, darum alle bei überfüllten Instituten unvermeidlichen Mängel der Verpflegung, Beaufsichtigung ꝛc. von selbst fortfallend. Zahlreiche Empfehlungen aus den höchsten Kreisen. Prospekte unentgeltlich. Eintritt jederzeit. Sprechstunde 11—1 Uhr Nachmittags. [6807
Die Direktion Dr. Schmidt.

Chemische Wäscherei
zu erlernen
in einer altbewährten, gut renommirten, chemischen Wasch-Anstalt,
Handbetrieb.

Sehr guter **Erwerbszweig** für tüchtige, strebsame **Damen** gesetzten Alters. Offerten mit Angabe näherer Verhältnisse briefl. unter Nr. 395 an den Geselligen erbeten.

Höhere Privat-Knabenschule
in **Mewe Westpreußen.**
Klassen von Septima bis Tertia A inclusive. — Gymnasial- und Realgymnasialklassen. — Kleine Abtheilungen. — Pension mit Beaufsichtigung beim Vorsteher
G. Ebel. [5036

Präparanden-Anstalt zu Jastrow. [5064
Die Aufnahme in hiesige, vom Staate subventionirte Präparanden-Anstalt findet am **6. und 7. Oktober** statt. Meldungen resp. Anfragen sind an den Vorsteher **Dobberstein** zu richten.

Landwirth. Winterschule Allenstein.
3172] Der diesjährige Winterkursus beginnt am
Dienstag, den 3. Oktober.
Schriftliche Anmeldungen werden schon jetzt, mündliche, vom 23. September ab von dem Dirigenten Herrn Dr. Frohwein in Allenstein, Wartenburgerstr. 38, entgegengenommen, welcher auch gern nähere Auskunft ertheilt.
Das Kuratorium.

Bautechnische
Fachschulen Arnstadt
in Thüringen
I. Baugewerk-, Eisenb.-Techniker- u. Bahnmeister- u. 3. Strassen- u. Tiefbau-Schule. Lehrg. 4 Semest.
Staatsaufs. d. Staatskommissar.
Direktor M. Rühl.

179] **Staatl. conc. Vorbereitung zum Einjährig-Freiwilligen-Examen.** Ostern 1899 bestanden 12 Aspiranten, Michaelis 1899 bestanden 9 Aspiranten.
Dr. ph. Rosenstein, Danzig, Hundegasse 52, II.

Neue Kurse in einf. u. dopp. kaufm., sowie landw. **Buchführung**
nach präm. Syst., Sten., Sprachen ꝛc. beg. am 5. Oktbr. Für Auswärt.
Schnellkurse.
Dir. **Mertinat,** Königsberg, Steindamm 108, empf. v. höh. Behörd., Generäl. ꝛc., Transl. d. Handelsk. ꝛc.

Kochschule, Industrieschule
und **Pensionat**
für Töchter gebildeter Kreise
in **Charlottenburg,**
Bismarckstraße 83
Vorsteherinnen: **Pauline Luther, Marie Krieg.**
Prosp. gratis. Beste Referenz.

Complette
Molkerei-Einrichtungen
nach allen bewährten Systemen.
Umbau älterer Anlagen ohne Betriebsstörung.
Sämmtliche Molkerei- und Käserei-Maschinen und -Geräthe in tadelloser Ausführung.
Maschinen- und bautechnischer Beirath, Baupläne. Kostenanschläge, Cataloge kostenfrei.
Eduard Ahlborn,
Molkerei - Maschinenfabrik,
Filiale Danzig,
Milchkannengasse No. 20.



System: **Heinr. Loewy,** Berlin, D. R.-P. 88874, leistet **unter Garantie** in den schwierigsten, selbst ganz veralteten Fällen glänzenden Erfolg, empfohlen durch die ersten ärztlichen Kapazitäten. Alleiniges Depot für Westpreußen:
4466] **Hahn & Loechel, Danzig, Langgasse.**

Goldene Medaille Posen 1895. **Silberne Medaille** Königsberg i. Pr. 1895.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.
Gegründet 1874.
Stolper Steinpappen- und Dachdeck Materialien-Fabrik, Rohrgewebe- und Carbolineum-Fabriken, Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.
Spezialität:
Ausführung v. **Neudeckungen** u. **Reparaturen** aller Bedachungsarten. Ausführung von **Isolirungen** und **Abdeckungen** jeder Art. Lieferung sämmtl. **Fabrikate** zu **Fabrikpreisen** unter Angabe **sachgemäßer** und **nützlicher** Verwendung.
Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst uneigennützig.
Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:
Deutsch-Eylau Wpr. seit 1878. **Königsberg i. Pr.** seit 1885.
Posen seit 1891. **Dirschau** seit 1895.

FR. HEGE.
Möbel-Fabrik
BROMBERG
Specialität:
TEPPICHE — STORES — GARDINEN
zu äusserst billigen Preisen.
PERMANENTE
Ausstellung
kompletter Wohnungseinrichtungen.
Zeichnungen und Preise stehen kostenlos zu Diensten.
VERKAUFSRÄUME:
Friedrichstrasse 24.
Fabrik & Kontor:
Schwedenstr. 26



Empfehle wieder meinen **beliebten, weit u. breit bekannten**

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran
(100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen).

Der **beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen.** Diesjährige Füllung besonders schön. **Viele ärztliche Atteste und Danksagungen.** Dauer der Kur von September bis Mai. **Originalflaschen in grauen Kästen à 2 und 4 Mk.** Letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets **Leberthran von Apotheker Lahusen, Bremen.** Nur so **allein echt**. Stets frisch vorräthig in **Graudenz** in der **Löwen-, Schwanen-, Adler-Apotheke** und **allen Apotheken** der Provinz, sowie auch **gern direkte Zusendung.**



Aufgepaßt!
Salz-Heringe. Salz-Heringe.
Trotz hoher Heringspreise offerire freibleibend, so lange der Vorrath reicht, eine Parthie:
Norwegische Fettheringe à Tonne Mk. 32, 34, 36.
1899er Schotten mit Rogen u. Milch à Tonne Mk. 39, 40, 42.
ff. Full à Tonne Mk. 45, 48, 50.
Schottische und Holländer Ihlen à Tonne Mk. 41, 42, 44.
ff. Westküst-Superior-Full für herrschaftl. Tisch à Tonne Mk. 55 bis 60.
Sämmtl. Sorten zur Probe in 1/1, 1/2 und 1/4 Tonnen. Versand nur geg Nachn od. vorher. Eins. d. Betrag., b. gefl. Ang. d. nächst. Bahnstation. **H. Cohn.**
9559] **Danzig,** Fischmarkt 12.

Gummistempel
in allen nur denkbaren Sorten empfiehlt
Paul Kuntze, Danzig
Hirschgasse No. 2
Illustr. Preiscourant gratis u. fro.

9759] **Billig** zu verkaufen:
eine stationäre
Lokomobile
10- bis 15pferdig, sofort betriebsfertig.
Aug. Gruse,
Schneidemühl, Maschinenfabrik.

Pianoforte
Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Versand frei, mehrwöch. Probe, geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [7591

Drainröhren
vorzüglichster Qualität, empfiehlt
Louis Lewin, Thorn.
6051] Dampfziegeleien.

Im Jahre 1900
waschen sich Alle mit der echten
Radebeuler Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** weil es die beste Seife für eine **zarte, weiße Haut u. rosig. Teint,** sowie geg. **Sommersprossen** u. alle **Hautunreinigkeiten** ist. à St. 50 Pf. in der Löwen-Apoth. u. Schwan.-Apoth., bei Fritz Kyser und W. Becker, Drog. z. rot. Kreuz, Graudenz, Apoth. Freundt in Riesenburg, Fr. Szpitter in Lessen, Apoth. Wollschlaeger in Skurz. [906

Plüß-Staufer-Kitt
in Tuben u. Gläsern
mehrf. m. Gold- u. Silbermed. prämiirt, seit 10 Jahr. als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfehlen: **Fritz Kyser,** Drogerie, **Paul Schirmacher,** Drogerie, Getreidemarkt 3 u. Marienwerderstr. 19, **G. Kuhn & Sohn, Hermann Schauffler,** Drog., Alte Str. 7, **Franz Fehlauer,** Drogerie zur Victoria, **Graudenz,** Alte Str. 5.

Neue Federn
das Pfund nur 30 Pf.,
Halbdaunen
d. Pfd. 80, 100, 125 Pf.,
gar. reine Gänsefedern
Pfd. 1,50, 2,00, 2,50 Mk.,
1 ganzer Satz Betten
Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen zusammen nur 15 Mk. Fertige **Bezüge, Laken und Wäsche** sehr billig. [8655
S. Neumann,
Graudenz, Herrenstr. 8.

9070] **Echte Prager Schinken,** nur Marke Antonin Chmel, Gew. 6 bis 12 Pfund, I à Mark 1,40, II à 90 Pfg. per Pfd., empfiehlt
Josef Habermann, Berlin W.,
Kronenstraße 62.